



# elsauer zytig

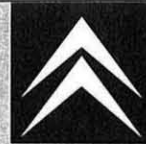


**1. Klasse**

**Kindergarten**

**Grundstufe**





**Einladung**  
zur Probefahrt des neuen  
Citroën C3 Pluriel



**elsener**

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83

**elsauer zytig**

ausgabe 137 | april 2004

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,  
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,  
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



*Titelbild:  
Das Thema Grundstufe erhitzt zur Zeit die Gemüter  
der Eltern einschulungspflichtiger Kinder.*

- aktuell
- reisebericht
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermishtes

**Liebe Leser**

Da haben wir einigen Staub aufgewirbelt mit dem Artikel über den Coop. Herzlichen Dank für Ihre überaus zahlreichen Meldungen. Es war sicher nicht die letzte Berichterstattung in diesem Bereich, denn an der Art und Weise der Reaktionen liegt noch viel Brisanz im Thema. Wir halten Sie auf dem laufenden.

Die Fasnacht ist vorbei, das erste Mal seit langem ohne die Chnöpflibüetzer in Elsau. Sicher haben viele Kinder den beliebten Anlass vermisst. Damit die Eltern nicht ganz leer ausgehen, können wir Ihnen in dieser Ausgabe einen kleinen «Schnörri» präsentieren, der von einem Leser initiiert wurde. Herzlichen Dank!

Buchstäblich in letzter Minute haben wir die Berichte der Schulen erhalten. Das Thema Grundstufe hat offensichtlich zu hitzigen Debatten geführt. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung.

Thomas Lüthi

**Herausgeber**

Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

**Teammitglieder:**

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh)

**Freischaffende Mitglieder:**

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

**Beiträge an die Redaktion**

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 27 41  
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

**Verteilung**

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 11 35

**Buchhaltung/Abonnemente**

Werner Schmid  
Obertor 40, 8400 Winterthur  
Tel. 052 202 35 83  
Postkonto 84-3464-8

**Abonnemente**

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

**Insertionspreise**

1/2 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	1/1 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

**Nachdruck/Verantwortung**

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

**Satz**

digicom digitale medien ag  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

**Druck**

Marty Druckmedien AG  
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen  
Tel. 052 355 34 34  
Fax 052 355 34 35

**Inserate**

digicom, digitale medien ag  
Thomas Lüthi  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88  
Tel. 052 355 33 85 (direkt)  
Fax 052 355 33 99  
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch  
anja.blaesi@digicom-medien.ch

**Auflage**

1650 Ex.  
erscheint 6 x jährlich

**Ausgaben 2004**

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 138	7. Mai	28. Mai
Nr. 139	9. Juli	30. Juli
Nr. 140	10. Sept.	1. Okt.
Nr. 141	5. Nov.	26. Nov.



## Reaktionen auf die Verkaufsabsichten des Coop-Laden-Lokals

Autor: Bertram Baier

Selbstverständlich brauchen wir einen Coop. Er ist gut assortiert, gut frequentiert und gut geführt. Dass der Coop («Coop» suggerierte einmal, dass mit dem Kunden «koopert» werde!) auch hier nur an den Profit denkt, war zwar zu erwarten, ist aber eben doch auch traurig.

### Ihr Holzbauteam für:

Zimmerarbeiten/Renovierungen/Innenausbau/Isolationen/Kundenarbeiten/Gartenhäuser/Umbauten/Schreinerarbeiten/Treppen/Fenster/Parkettböden/Küchen/Schränke/Wand- und Deckentäfer/Türen ...



**Zehnder**  
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG  
Kehlhof 2  
8409 Winterthur/Hegi  
Telefon 052 242 45 21  
Fax 052 242 30 28  
www.zehnder-holz.ch

ISO  
9001

S 2

Autorin: Clair Leutenegger

Wäre die elsauer zytig zwei Monate später erschienen, hätte ich das Titelblatt mit «zu verkaufen» als Aprilscherz angesehen. Wo sollten die älteren und nicht motorisierten Elsauer, auch die jungen Mütter mit ihren Kleinkindern, einkaufen gehen, wenn der Coop geschlossen würde? Sicher nicht im Grüzemarkt!! Coop wäre für mich abgeschrieben.

Autor: Karl Römpf

Wer die Liegenschaft erwirbt, ist weniger von Bedeutung. Entscheidend ist, dass im Raume Rätterschen/Elsau ein leistungsfähiger Lebensmittelverteiler erhalten bleibt. Für Gebrechliche, alte und nicht motorisierte Leute wäre das Verschwinden des Ladens eine schwere Einschränkung ihrer Einkaufsmöglichkeiten. Der Grüzemarkt und Spar in Hegi wären keine geeigneten Alternativen, nicht nur wegen der zusätzlich anfallenden Fahrspesen für öffentliche Verkehrsmittel, sondern weil einkaufen zu Fuss nicht möglich ist. Das gute Lebensmittelgeschäft der Familie Steiner neben der Sonne, kann wegen des beschränkten Sortiments und den engen Platzverhältnissen als Ersatz nicht genügen. Post, Station, Restaurant und Gemeindehaus bilden eine geschlossene Einheit, die (fast) alle täglichen Besorgungen auf engem Raum ermöglicht. Den Lebensmittelverteiler aus dieser Einheit auszubrechen, hätte bestimmt auch Nachteile für die benachbarten Geschäfte, selbst auf die Post. Dass Bem mit unrentablen Poststellen nicht zimperlich umgeht, ist zur Genüge bekannt. Namentlich Motorisierte würden vermehrt die Post Hegi frequentieren. Wer auch schliesslich die Liegenschaft erwirbt, Gemeinderat und Bevölkerung sollen sich mit allen Mitteln für den Weiterbestand eines leistungsfähigen Lebensmittelvertellers in der Gemeinde einsetzen.

Autorin: Ursula Zwahlen

Als Bewohnerin von Ricketwil, das heisst aus der Umgebung von Rätterschen, kann ich mir kaum vorstellen, nicht mehr in Rätterschen einkaufen zu können. Die Nähe von Post, Bahn und Einkauf ist ideal; das Angebot sinnvoll für den täglichen Bedarf. Der Einkauf im Coop Grütze ist zeitlich enorm aufwändig. Die vielseitige Einkaufsfläche ist viel zu gross für den täglichen Bedarf, vor allem, wenn man noch berufstätig ist. Daher hoffe ich, es gibt eine Lösung für den Einkauf in Rätterschen. Neben dem Einkauf kennt man sich auch in einem kleinen Laden; das heisst ein kleiner Laden hat auch eine wichtige soziale Bedeutung.

Autorin: Karin Larcher

Ich finde den Coop super. Ich kaufe oft dort ein, zumal ich kein Auto besitze – wie andere Menschen auch. Mütter mit ihren Kindern verbinden ihren Spaziergang mit dem Einkauf im Coop. Der Coop ist ein ganz wichtiger Treffpunkt. Viele mir wichtigen Menschen habe ich im oder vor dem Coop kennengelernt. Ich lebe seit 3 Jahren in Rätterschen. Der Coop dort ist für mich ein Stück Heimat geworden, das ich nicht missen möchte. Ein Grüzemarkt-Besuch und –Einkauf kommt für mich nicht in Frage. Dort ist es mir zu unpersönlich. Ich schätze es, wenn man mich beim Namen nennt und die freundliche, kompetente und fleissige Bedienung sich über meinen Besuch freut. Ein kurzes Geplauder an der Kasse wirkt Balsam für den ganzen Tag. So etwa lebe ich mit dem Coop-Geschäft. In diesem Sinn: «Treffpunkt Coop». Ich danke allen, die es auch so sehen und handhaben und sich dafür einsetzen, dass der Coop bleibt, wo er ist. Persönlichkeit ist mir wichtig.

Autoren: Diana und André Wenger

Zuerst möchten wir uns bedanken, die Möglichkeit zu haben, Ihnen unsere Meinung zu schreiben und werden dies auch gerne nutzen. Als wir das Frontblatt und danach den Bericht über den eventuell bevorstehenden Verkauf und Auszug von Coop gelesen hatten, waren wir schon ziemlich erschrocken und auch bereits verbittert.

### Warum!?

Wir haben uns in Elsau ein Haus gekauft und sind erst im Dezember 2003 hier eingezogen. Als wir uns entschieden, dieses Haus zu kaufen und in Elsau ansässig zu werden, mussten unsererseits einige Kriterien beurteilt werden, ob Elsau für uns die richtige Zukunft wäre!

Wir sind eine junge Familie und haben einige Anforderungen an Elsau gestellt. Neben dem Kindergarten, den Schulen, der Bahn- und Busverbindung (diese sind zwar nur teilweise befriedigend) usw., war ein Laden im Dorf für die täglichen, familiären Kleinkäufe ein gewichtiges Hauptkriterium! Da meine Frau keinen Führerschein besitzt, mussten diese Einkäufe auch zu Fuss mit Kind und Wagen machbar sein. *Dies erfüllte der Coop.* Für uns wäre ein Elsau-Rätterschen ohne Laden ganz klar eine Katastrophe! Kaum Steuerzahler von Elsau-Rätterschen geworden, schon in Kürze verärgert. Solche Gefühle kommen da auf! Wir denken, die Bedürfnisse der Konsumenten könnten ohne Laden nicht erfüllt werden. Die Nähe zum

Grüzemarkt reicht nicht aus! Es haben nicht immer alle einfach ein Auto zur Verfügung oder können überhaupt Auto fahren. Das vergisst man nämlich. Es gibt auch heute noch einige Menschen, welche nicht Auto fahren! Die Bekanntschaften, welche wir in dieser kurzen Zeit hier bereits gemacht haben, übrigens auch junge Familien, sind klar auch unserer Meinung. Wenn es schon solche jungen Mütter und Hausfrauen gibt, welche zu Hause bleiben, um sich um die Kinder zu kümmern und für diese da zu sein, sollte man diesen Frauen doch nicht unnötige Erschwernisse und Blöcke vor die Beine werfen. Ein Einkauf mit Kind und Wagen von Elsau zum Grüzemarkt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist eine halbe Weltreise und sehr umständlich. Abschliessend ist es mir ein Anliegen folgendes noch los zu werden: Ob Coop oder ein anderer Laden ist ja eigentlich nicht so wichtig. Sehr wichtig ist es aber, dass es auf jedenfall einen dem heutigen Coop entsprechenden Lebensmittel- und Haushaltladen in Elsau-Rätterschen gibt!

Wir sind auch klar der Meinung, dass sich die Gemeinde unbedingt im Interesse der Bevölkerung dafür einsetzt! Die Gemeinde sollte attraktiv bleiben. Die Bevölkerung wächst ja stetig und dafür muss man auch etwas tun! Gerade in der letzten ez-Ausgabe konnte man wieder lesen, dass bis 2005 die Überbauung Heidenbühl realisiert werden soll. 110 neue Wohnungen, ob diese zukünftigen neuen Bewohner wohl Freude an der Gemeinde hätten? Eine Gemeinde ohne Einkaufsladen?!

Autorin: Silvia Kessler

Damit ein Dorf lebt, braucht es einen Laden, auch wenn er nicht den Umsatz erbringt, den sich ein Coop wünscht. Es besitzen lange nicht alle ein Auto (oder sogar zwei) und wenn die Mutter/Hausfrau einmal ausfällt, sollten auch Kinder einkaufen können. Es wohnen auch viele ältere Personen in der Gemeinde, die auf einen Laden in der Nähe angewiesen sind. Für viele Einwohner ist dies auch ein Ort der Begegnung. Wenn der Laden wegfällt, geht damit ein grosses Stück Lebensqualität verloren. Ganz abgesehen davon, würde die Gemeinde ganz eindeutig an Attraktivität verlieren. Ich kann den Gedankengang der Coop-Leitung nicht ganz nachvollziehen. Auf der einen Seite stellt sie ein grosses Einkaufszentrum hin, um ein möglichst grosses Einzugsgebiet anzusprechen, und auf der anderen Seite passt es ihnen nicht, wenn die Leute dorthin pilgern und damit die kleineren Läden nicht mehr im gewohnten Rahmen berücksichtigen. Otto Normalverbraucher hat nun einmal nur ein Budget und nur ein Portemonnaie.

Autoren: Familie Stauch

Wir wohnen seit 2 Jahren in Elsau. Ich bin seit gut 8 Monaten Mami und Hausfrau. Wir haben kein zweites Auto und ich bin deshalb sehr froh, zwischendurch (ca. zwei mal in der Woche) in den Coop einkaufen zu gehen. Den Grosseinkauf machen wir mit dem Auto im nahe gelegenen Grüzemarkt. Geht trotzdem was vergessen ist der Coop in Rätterschen schon sehr praktisch, da die Fahrt mit dem Bus in die Stadt sehr zeitaufwändig ist. Elsau würde an Wohnqualität sehr verlieren bei der Schliessung der Einkaufsmöglichkeit! Ich wäre darauf angewiesen, abends kurz mit dem Auto einkaufen zu gehen, da mir der Einkauf mit Postauto/Bus einfach zu umständlich ist (Kinderwagen).

## Verkaufs- Chauffeuse gesucht

zur Betreuung unserer Kunden auf einer fixen Tour (Kat. B).  
Ihre Arbeitszeit: Montag bis Freitag von 7 bis 11 Uhr.

Interessiert? Melden Sie sich unter 052 363 11 66 (ab 10 Uhr).



Autor: Josef Winteler

### Coop-Laden, Rückblende und Versuch einer Lagebeurteilung

Dank der es ist der Coop-Laden in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Der mögliche Verkauf des Ladens hat die Gemüter erregt, der Redaktor hat einige provokative Fragen gestellt. Rückblende: Am Anfang des letzten Jahrhunderts bot die Liegenschaft Sonne Raum für Wirtschaft, Bäckerei, Lebensmittel-Laden und einen Saal für Theater- und Tanzvergnügen. Laden und Bäckerei gingen ein, der Saalanbau brannte 1960 ab. Schon vorher war die Liegenschaft an Coop Winterthur verkauft worden. Anstelle des Saales wurde eine Verkaufsbaracke erstellt, mit dem erklärten Ziel, später einen neuen Laden zu bauen. Auch hier dauerte das Provisorium länger als geplant, erst als alle VOLG-Läden eingingen, begann man ernsthaft zu planen.

Die Kernzone Rätterschen verhinderte einen eingeschossigen, uniformen Ladenbau – verteuerte aber auch das Bauvorhaben. Die Coop-Geschäftsleitung zögerte. Erleichtert wurde der Entschluss zum Neubau durch den Kauf der Sonne durch die Gemeinde. Man erwog eine zusätzliche Nutzung über dem Laden durch Sparkasse oder Arztpraxis, in der Sonne prüfte man den Einbau einer Metzgerei und anderer Geschäftsräume. Das gemeinsame Bauprogramm Coop/Gemeinde beschränkte sich schliesslich nur auf Schutzräume und Parkplätze, die Sonne auferstand 1991 als Restaurant, Bibliothek, zwei Wohnungen und Büroräumen.

Dass der Umsatz des Ladens von der Existenz des Restaurants profitiert ist naheliegend, die Gemeinde hat indirekt einen erheblichen Beitrag für die Erhaltung der Einkaufsmöglichkeiten geleistet.

### Versuch einer Lagebeurteilung

Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde sind von kaum zu überschätzender Bedeutung für die Bevölkerung. Der Tante-Emma-Laden an jeder Strassen-

ecke gehört der Vergangenheit an, wenn aber in einer Gemeinde von 3000 Einwohnern die Lebensmittel für den täglichen Bedarf nicht mehr eingekauft werden können, dann stimmt etwas nicht. Auch bei den beiden Giganten im schweizerischen Detailhandelsgeschäft bestimmen Umsatz und Rendite die Geschäftspolitik. Wenn der kleinere Denner im letzten Jahr trotz Reduktion der Verkaufsfläche den Umsatz erhöhen konnte, dann bemühen sich Migros und Coop ein Gleiches zu tun. Die biederen Genossen, welche die Konsumvereine gründeten und der legendäre Gottlieb Duttweiler würden sich wohl wundern, was aus ihren Unternehmen geworden ist...

### Handlungsbedarf für die Gemeinde?

Es ist nicht die Aufgabe der Gemeinde, selbst einen Laden zu betreiben oder zu subventionieren, wie das da und dort immer wieder gefordert wird. Dagegen kann die Gemeinde in der Bauplanung Leitplanken setzen. In Elsau ist dies allerdings nur sehr beschränkt möglich. Ein neues Geschäftszentrum ist utopisch. Tragen wir daher wenigstens dem bescheidenen Zentrum Rätterschen Sorge. Vielleicht ist es aber auch keine Todsünde gegen die freie Marktwirtschaft, wenn die Gemeinde in der Liegenschaftspolitik nicht nur das Kerngeschäft im Auge behält.

Gefordert sind vor allem die Einwohner der Gemeinde. Es scheint zwar übertrieben, wenn man den Kunden als König bezeichnet. Trotzdem, was und wo der Kunde einkauft, bestimmt das Angebot und die Verkaufsstandorte. Ich bin überzeugt: Wenn die Konsumentinnen und Konsumenten ihren Lebensmittelbedarf in der Gemeinde einkaufen, dann besteht kaum ein Grund zur Besorgnis für den Bestand der Einkaufsmöglichkeiten.

Ich gebe zu, riesige Einkaufszentren sind mir ein Greuel. Sie entsprechen auch nicht den wirklichen Bedürfnissen der Kundschaft. Der Kunde benötigt Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in einer Distanz von ca. 2 km, Spezialgeschäfte mit entsprechendem Angebot und fachlicher Beratung finden dagegen in der Regel nur in der Stadt eine wirtschaftliche Grundlage.

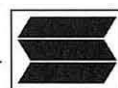
Das wäre auch eine sinnvolle und ökonomische Aufgabenteilung. Einkaufserlebnisse beim Wandern durch einen Konsumtempel brauche ich nicht. Verhehrend aber sind die Folgen der Zentralisation auf Einkaufszentren. Sie haben nicht nur das Ländelsterben verursacht, sie tragen auch massiv bei zur Erhöhung des motorisierten Individualverkehrs. Die finanziellen Folgen trägt zum guten Teil die Öffentlichkeit, die ökologischen Folgen (Klimaveränderung etc.) bekommen wir alle zu spüren.

### Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagotorantriebe und  
Automatiken  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung



## heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · [www.heinz-schmid.ch](http://www.heinz-schmid.ch)  
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Starkstrom  
Schwachstrom  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Autorin: Ursula Lüthi-Kalberer

### Gedanken und Anliegen zum Verkauf des Coop-Gebäudes

Das oberste Ziel im Zusammenhang mit dem Verkauf des Coop-Gebäudes muss es sein, eine zur heutigen Situation vergleichbare Einkaufsmöglichkeit zu erhalten. Dies muss aktiv und bestimmt mit den Coop-Verantwortlichen angesprochen werden. Es muss ihnen klar gemacht werden, welche Folgen unsere Gemeinde zu erwarten hätte, würde das Gebäude anderweitig veräussert. Hier ist meiner Meinung nach ganz klar der Gemeinderat oder eine Kommission gefordert!

Rätterschen ist das Zentrum für den (täglichen) Einkauf. Halten wir uns vor Augen, wie viele weitere Läden hier mit grossem Engagement geführt werden: Metzgerei Steiner, claro Miteneand-Lade, Blumen Lindenbaum, Kiosk, Gemüse Waldburger, Landi, Biogärtnerei Schuppisser. Daneben auch Dienstleister wie Post/Bahn, Bank, Reisebüro. Alle zusammen stellen uns ein äusserst sinnvolles und attraktives Sortiment zur Auswahl. Unser Zentrum lebt und verdient die Aufmerksamkeit der Einwohner. Den heutigen Stand zu erhalten und möglicherweise sogar noch auszubauen haben letztlich wir mit unseren Einkäufen im grossen Masse in der Hand. Fällt der Grossverteiler weg, wäre es fatal zu glauben, nur jene Einkäufe würden anderswo getätigt. Es hätte

bestimmt einen grossen Einfluss auf alle anderen (Umsatzeinbussen bis Ladenschliessungen).

Es darf nicht sein, dass wir als Gemeinde nicht reagieren, obwohl wir um die Umstände wissen. Wir setzen sonst sehr viel aufs Spiel: Arbeitsplätze/Lehrstellen in der Gemeinde, attraktives und sinnvolles Angebot, Möglichkeit auch ohne Auto alles Nötige zu besorgen, Begegnungsort, Verbundenheit mit der Gemeinde, Engagement der Ladenbesitzer, Attraktivität der Gemeinde für Neuzuzüger. Es geht nicht, dass in einer 3000-Seelen-Gemeinde, in der stetig weitergebaut wird, die Einkaufsmöglichkeiten gefährdet sind!

Autorin: Brigitte Hofmann

Seit wir 1980 nach Rätterschen gezogen sind, tätige ich die meisten Einkäufe im hiesigen Coopladen. Zuerst in der Baracke, dann im Provisorium in der Sonne und nun im auch nicht mehr ganz neuen Ladenlokal. Damals hatte es noch 4 oder 5 Volgläden, die einer nach dem anderen verschwanden.

Den Coop als Grossverteiler schätze ich sehr, weil er immer mehr auf Produkte aus fairem Handel und naturnaher Produktion umstellt.

Aber, wie ist das jetzt genau mit dem naturnahen?

Um im Grüzemarkt oder auch in anderen Einkaufszentren einkaufen zu können, benötigt man ein Auto, denn mit den öffentlichen Verkehrsmitteln braucht man eine Tagesreise und das Velo kann man auch nur bis zu einer gewissen Grenze mit Einkäufen beladen.

Als Nichtautofahrerin bin ich auf einen Lebensmittelladen in der Nähe angewiesen.

Ich denke aber auch an die ältere Generation. Soll sie mit dem Zug nach Winterthur zum Einkaufen fahren?

Das ist wohl etwas viel verlangt!

Das Problem liegt bei unserer Mobilität. Die meisten Hausfrauen haben zuhause in der Garage ein Auto stehen, mit dem sie schnell nach Oberwinterthur, Seen, oder eben in den Grüzemarkt fahren können. Dabei erledigen sie auch gleich die anderen Einkäufe wie z.B. Brot, Milch, Fleisch oder die Post auswärts. Dass sie damit aber der Metzgerei, Bäckerei oder der Poststelle im Dorf den Schnaufen nehmen, soweit studieren sie nicht. Dann geschieht es eben, dass ein Bäcker, eine Post oder eben ein Coop seine Filiale schliesst.

Unsere Gemeinde hat keinen eigentlichen Dorfkern, weil alle Dorfteile verstreut liegen, darum wäre es wichtig, wenigstens im Dorfteil Rätterschen einen Laden, der auch für viele ein Treffpunkt ist, zu erhalten.

Angesichts der Bauvorhaben «Im Heidenbühl» hat der Gemeinderat alles zu unternehmen, dass unsere Gemeinde nicht zur Schlafgemeinde wird!

# M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau  
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Im Halbiacker 15, Rümikon  
8352 Rätterschen

[www.briegel-maler.ch](http://www.briegel-maler.ch)  
[briegel@bluewin.ch](mailto:briegel@bluewin.ch)



Autorin: Christine Zehnder-Probst

Ich befürchte, dass wir bei Schliessung unseres Coop-Ladens Elsau einen weiteren Schritt in Richtung Schlafgemeinde tun. Meiner Meinung nach braucht es in und für eine lebendige Gemeinde Begegnungsmöglichkeiten und dazu gehört mit Sicherheit ein Einkaufsladen mit einem normalen Alltagsortiment, der ohne Auto erreichbar ist und der in diesem Fall erst noch in unmittelbarer Nähe eines gemeindeeigenen Restaurants und weiterer Einkaufsmöglichkeiten liegt. Wo sollen ältere Leute, Personen ohne Auto, Familien mit kleinen Kindern etc. ihre Alltagsartikel einkaufen, wenn der Coop-Laden verschwindet?

Neben der Tatsache, dass die Elsauer Bevölkerung ihren Laden frequentieren sollte, ist es meiner Meinung nach aber auch Aufgabe der Behörden, sich für die nötigen strukturellen Voraussetzungen für soziale Kontakte und Begegnungen innerhalb einer Gemeinde zu engagieren und mit dafür zu sorgen, dass diese nicht verloren gehen. «Gemeinde sein» birgt in sich neben materiellen auch immaterielle Werte, ohne die unser Alltag zweifellos ärmer wäre und denen wir Sorge tragen sollten.

Autorin: Margrit Gebhard-Zoller

Anlässlich meines heutigen Besuches bei meiner Mutter erfuhr ich von der Absicht, den Coop-Laden in Rätterschen zu schliessen. Ich bin erschrocken, denn meine 81-jährige Mutter ist darauf angewiesen, im Dorf einkaufen zu können. Da wir Kinder relativ weit weg wohnen, können wir ihr nur bedingt behilflich sein.

Ich fände es wichtig, wenn sowohl mit Coop wie auch mit der Gemeinde verhandelt werden könnte. Es darf doch nicht sein, dass die Bedürfnisse der älteren Menschen völlig ausser acht gelassen werden.

Autor: Josef und Annakäthi Landa

In der letzten ez war zu lesen, dass Coop sein Ladenlokal in Rätterschen verkaufen will. Ob Coop den Laden schliessen will und allenfalls ein anderes Lebensmittelgeschäft einzieht, steht in den Sternen und scheint unserer Behörden nicht zu kümmern. Unser Gemeinderat sollte sich dafür einsetzen, dass unser Dorf attraktiver wird und in diesem Sinn Prioritäten setzen. Was dient z.B. der Attraktivität mehr: Eine neue Doppeltturnhalle oder vernünftige Einkaufsmöglichkeiten?

Sollten die Einkaufsmöglichkeiten im Coop wegfallen, so würde dieser Dorfteil sicher weniger frequentiert, was sich auch auf andere Geschäfte negativ auswirken würde. Ob diese dadurch in ihrer Existenz bedroht wären, kann kaum abgeschätzt werden, liesse die negative Spirale jedoch weiterdrehen. Wie sich sinkende Gästezahlen im Restaurant Sonne auf die Gemeindefinanzen auswirken würden, kann leicht erraten werden. Auch sollten die älteren Leute nicht vergessen werden, welche weniger mobil sind und auf Einkaufsmöglichkeiten im Dorf angewiesen sind.

Wir hoffen, dass unser wirtschaftsfreundliche und vor allem wirtschaftserprobte Gemeinderat das richtige Rezept zur Lösung des Problems findet.

Autor: Ruedi Ruchti

### Brauchen wir einen Laden?

Ja, ja, ja! Wir wohnen unter anderm deshalb hier, weil wir zu Fuss im Coop mit seinem relativ breiten, preisgünstigen Nahrungsmittelangebot einkaufen können. Es wäre umständlich und äusserst mühsam mit der Bahn oder Bus posten zu müssen.

Es gibt aber auch handfeste allgemeine Gründe für den Erhalt des Ladens: Der Coop ist ein Ort für spontane, kurze Begegnungen und ein Stück Dorfzentrum.

Der Laden ist ein Standortvorteil! Zudem ist es Aufgabe der öffentlichen Hand, zu gewährleisten, dass sich die Bevölkerung mit Trinkwasser, Wohnraum, einem Dach über dem Kopf und insbesondere auch mit für alle erschwinglichen Lebensmitteln versorgen kann.

Eine mögliche Lösung: Die Gemeinde kauft das Coop-Gebäude und schliesst einen langfristigen Vertrag über den Betrieb des Ladens ab (die Zusage hat der Gemeinderat ja bereits gemäss der letzten ez). Für den Fall, dass die Zusage des Coop nicht so ernst gemeint war, findet sich bestimmt ein privater Betreiber, der sich beispielsweise von der Migros im unteren Preissegment beliefern liesse. Kurz: Es braucht einen Laden. Wir werden ihn wie bisher berücksichtigen.

### Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-  
Schön

beim Dorfbrunnen  
Oberi

Hohlandstrasse 1  
8404 Winterthur  
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plisse, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr  
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

Autorin: Theres Weiss

Ganz erstaunt waren alle, als wir vernahmen mussten, dass der Coop Rätterschen verkauft werden soll. Der Schreck fuhr uns in alle Glieder. Wo sollen wir Alten denn einkaufen in Zukunft, falls wir keinen Laden mehr in der Gemeinde haben? Die, die wie wir kein Auto haben und darauf angewiesen sind, in der Gemeinde einzukaufen.

Wiesendungen wäre nur zu Fuss erreichbar, der Grüzemarkt liegt ohne fahrbaren Untersatz nicht am Weg und alles ist von der Bahn abhängig oder man geht zu Fuss.

Als wir 1951 hierher zogen gab es Volg-Läden in Elsau, Schottikon, Rätterschen und Rümikon. Dazu kam später der Laden im Zauner. Und was haben wir heute?

Wenn ich grosse Sachen zu posten habe, bin ich auf die Hilfe meiner Kinder mit Auto angewiesen. Aber die kleineren Sachen zu posten, sollte doch im eigenen Dorf möglich sein. Wir hoffen, dass der Coop ein Einsehen hat mit der alten und teilweise auch behinderten Bevölkerung und uns diesen Laden offen lässt. Dies sollte doch möglich sein.

Autorin: Heidi Schuppisser

Ich finde es schrecklich, dass wir eventuell in Rätterschen keinen Coop mehr haben werden. Ich kaufe alle Lebensmittel in Rätterschen ein und finde, dass ich mit Coop, Metzgerei Steiner und dem Dritt-Welt-Laden sehr gut bedient bin. Ich bin froh, dass ich zu Fuss einkaufen und alles Notwendige für den Haushalt hier finden kann. Ausserdem gehört für mich zur Lebensqualität, dass ich beim Einkaufen Leute treffe, die ich kenne, und dass ich mich hie und da auf einen kleinen Schwatz einlassen kann.

Falls Coop wegzieht, müsste ich mit dem Auto zum Grüzemarkt fahren – was erstens nicht gut für die Umwelt ist und zweitens nicht gut für's Gemüt, weil dort alles so gross und anonym ist.

Hier in Rätterschen haben wir doch einen lebendigen Dorftreffpunkt, ein kleines Begegnungszentrum, mit den drei Geschäften, der Sonne und der Bibliothek. Auch die Post und das Gemeindehaus sind nicht weit weg.

Ein Laden wie Coop gehört in die Gemeinde – und falls Coop wirklich geht, brauchen wir einen entsprechenden Ersatz.

Autorin: Ruth Krug

Coop scheint keine Grenzen mehr zu kennen. Immer noch mehr und grössere Geschäfte; das Bedürfnis der Menschen zählt überhaupt nicht mehr. Dass Menschen in Landgebieten, zum Beispiel ältere und solche, die keinen fahrbaren Untersatz besitzen, auch einkaufen müssen und vielleicht treuere Kunden sind, das scheint diese Unersättlichen nicht zu interessieren. Es zählt nur noch Geld, Geld. Für viele Leute ist Coop Grütze zu gross, zu weitläufig und dadurch zu zeitaufwändig für's Einkaufen – besonders wenn die Zeit dazu kurz bemessen ist.

Ich finde es wirklich traurig, wenn der Coop Rätterschen auch dran glauben muss. Wenn immer ich dort vorbeikomme, hat es viele Leute, mit und ohne Auto. Und ich denke mir auch, dass die Alteingesessenen einen kleinen Schwatz mit andern «Einheimischen» in diesem sympathischen Laden sehr schätzen. Und dies soll alles einfach nicht mehr gelten?!

Es wäre schön, wenn man den Coop Rätterschen noch retten oder mindestens eine Einkaufsmöglichkeit im Rahmen des jetzigen Ladens schaffen könnte.

## Frühlingsgeflüster im Bauch ...



Versuchen Sie die feinen **Saltimbocca**, gefüllten **Pouletbrüsti**, **Spargelspezialitäten** und die **frischen Delikatessen mit Bärlauch** zubereitet.

... so entsteht  
Frühlingsstimmung

Ihre Metzgerei Würmli.



Autorin: Sonja Baumann

Ich fände es sehr schade, wenn der Coop in Rätterschen verschwinden würde. Von Rümikon her fahre ich ein- bis zweimal pro Woche mit dem Velo nach Rätterschen, um dort meine Einkäufe zu tätigen; Coop, Metzger und Post, so habe ich alles zusammen. Gäbe es den Coop nicht mehr, müsste ich nach Oberi (Spar und Post) oder in die Grüze. Mir ist aber der Coop Grüze viel zu gross. Ich gehe daher nur ungern und selten dorthin, für Dinge, die ich sonst nirgends bekomme.

Das heisst, ich würde auch die Post in Rätterschen und den Metzger nur noch selten berücksichtigen. Sonst müsste ich ja in zwei Richtungen fahren, um alles zu erledigen.

Meiner Meinung nach sollte die Gemeinde Elsau etwas unternehmen, um den Laden zu retten. Eine doch recht grosse Gemeinde und kein einziger Lebensmittelladen – welche Schande! Vor allem heisst es ja, der Laden laufe gut, nicht wie der Volg in Dinhard, welcher viel zu kleine Umsätze macht. In Dinhard hat sich die Gemeinde auch stark für den Laden engagiert – bzw. ist noch dran.

Z.B. könnte die Gemeinde das Lokal kaufen. Falls der Laden für Coop zu klein ist, wieso wird er nicht vergrössert?

Die grossen Vorteile unseres Coops sind:

- Preis-Leistung stimmt
- viele Bioprodukte
- schönes Gemüse, Salate, Früchte etc.
- nettes Personal

Meiner Meinung nach stimmt auch die Grösse des Ladens. Es muss doch nicht immer ein riesiges Einkaufszentrum sein.

Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. der Bericht in der elsauer zytig, ist sehr wichtig. Die Bevölkerung der Gemeinde sollte informiert werden und sich natürlich auch aktiv engagieren, indem sie eben auch kleine Läden berücksichtigt.

Autorin: Yvonne Schwager, Leiterin Bereich Hauswirtschaft, Pädagogisches Zentrum Pestalozzihaus

Wir würden die Schliessung des Coop-Ladens in Elsau-Rätterschen sehr bedauern. Für uns würde das bedeuten, die Lagerhaltung auszuweiten, was aber vor allem im Bereich Frischprodukte kaum denkbar wäre.

Die Bevölkerung in der Gemeinde hat in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen. Es wäre darum schade, wenn diese nun gezwungen würde, ihre Einkäufe in Winterthur zu tätigen. Wir fragen uns im weitern, wie zum Beispiel ältere und nicht mobile Personen in Zukunft einkaufen würden. Wir haben den Coop-Laden jeden Monat mit mehr als Fr. 1000.– unterstützt und wir würden auch in Zukunft einen Verkaufsladen in der Gemeinde sehr begrüßen. Bei einer Schliessung müssten wir für unsere Einkäufe in die Migros in Winterthur-Seen fahren. Auch die Wohngruppe Sonnenhof kauft regelmässig im Coop Elsau-Rätterschen ein (im Durchschnitt für Fr. 1000.– pro Quartal). Ein wichtiger Faktor für die Wohngruppe ist, dass die Kinder einen Teil dieser Einkäufe auch als Ämtli übernehmen können.

Autorin: R. A.

Ich kann fast nicht glauben, dass es in unserer Gemeinde keinen Laden mehr geben sollte. Ich bin schon lange in Schottikon, wo noch meine Eltern lebten. Da hat es einen Volg gehabt in Rätterschen, im Zauner und im Frohsinn, auch im Schäfli ist noch ein Laden gewesen. Und jetzt, wo so viele Häuser stehen hat man nichts mehr; sogar eine Metzgerei Stutz haben wir gehabt. Ich habe kein Auto und an ältere Menschen denkt man nicht. Ich kann nicht immer jemanden anstellen zum Posten. Meine Tochter besorgt mir immer einiges, aber mit dem Velo. Was ist, wenn es keinen Laden mehr hat und sie auch nicht mehr gehen kann? Bitte schauen sie, dass es wenigstens wieder einen Laden gibt in der Gemeinde. Ich wäre Ihnen sehr dankbar,

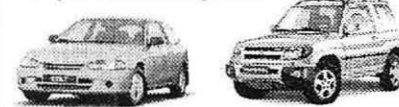
wenn sie sich einsetzen würden. Ich hoffe so fest, dass man den Laden behalten kann. Ich poste ja alles immer in unserer Gemeinde – das heisst, wenn sie es haben. Ich hoffe fest, dass sie Unterstützung bekommen, und dass die Leute sich wehren. Was ist das denn für eine Gemeinde, in der es nicht einmal einen Laden gibt. Verglichen mit Elgg; die Gemeinde ist ja gerade so gross. Ich hoffe fest, dass alle Leute mitmachen.

Autoren: Angy und Tony Racca

Um die Bedürfnisse von uns Konsumenten zu befriedigen, gehört mindestens das «Dorflädeli» in die Gemeinde. Um das Dorfbild attraktiver zu gestalten und es nicht zur Schlafgemeinde werden zu lassen, gehören mindestens eine Bäckerei und Metzgerei dazu. Von wegen Nähe zum Grüzemarkt – denke man an die älteren Personen oder an die, die aus irgendeinem Grund nicht Auto fahren.

## Supergünstige Preise

- Diverse günstige Kleinwagen
- Alle ab MFK
- Super Eintauschpreise



## Autocenter Schottikon

Garage Carrosserie  
8352 Schottikon  
Tel. 052 366 05 66  
Fax 052 366 05 67

## Haben wir es wirklich in der Hand...?

FrauenVORum  
Christine Cabarrubia, Heidi Kaufmann,  
Andrea Lips Stolz, Katharina Weber Geiger

Laut Gemeinderat haben wir es mit unserem Einkaufsverhalten massgeblich in der Hand, wie sich die Umsätze und damit die Zukunft des Coop-Ladens in Rätterschen weiter entwickeln werden. Dies widerspricht den Informationen, welche wir im Oktober '03 von Coop Immobilien erhalten haben. Wir geben hier das Gespräch sinngemäss wieder:

(FV für FrauenVORum; das Gespräch führte Katharina Weber Geiger)

**FV:** Im Internet ist zu lesen, dass der Coop in Rätterschen verkauft werden soll. Was bedeutet das für die Zukunft des Ladens?

**Coop:** Das Gebäude soll verkauft werden. Das ist im Sinn der Coop-Liegenschafts-Strategie und bedeutet nicht zwingend, dass der Laden geschlossen wird.

**FV:** Werden Sie den Laden schliessen?

**Coop:** Nein, nein, wir werden den Lebensmittelladen in Rätterschen nicht schliessen. Ich kann Ihnen nur nicht versprechen, dass da weiterhin ein Coop-Schild hängen wird.

**FV:** Wir haben gehört, dass alle kleineren Coop-Läden geschlossen werden sollen. Gehört der Coop Rätterschen dazu?

**Coop:** Läden unter 500m<sup>2</sup> sollen mittelfristig alle geschlossen werden. Die Ladenfläche von Coop Rätterschen beträgt 320m<sup>2</sup>.

**FV:** Wann müssen wir mit einer Schliessung rechnen?

**Coop:** Ich kann Sie beruhigen: Im Jahr 2004 geschieht in Rätterschen nichts.

**FV:** Das beruhigt uns gar nicht – wo kaufen wir in Zukunft ein?

**Coop:** Machen Sie sich keine Sorgen. Sie werden weiterhin einen Lebensmittelladen haben in Rätterschen. Das brauchen Sie ja! Das Lokal ist dafür eingerichtet (Regale, Kühlzellen etc.).

**FV:** Was können wir Coop-Kundinnen zur Erhaltung unseres Ladens beitragen?

**Coop:** Nichts, gar nichts! Hüten Sie sich davor, durch Mobilisierung der Kundschaft irgendetwas erreichen zu wollen.

Auch eine Umsatzsteigerung ändert gar nichts an der Politik von Coop. Die Ladenschliessung ist einzig und allein von der Ladenfläche abhängig, nicht vom Umsatz.

Und einen grösseren Laden in Rätterschen zu betreiben, ist absolut ausgeschlossen. Dafür haben wir mit der Gemeinde Rätterschen allzu schlechte Erfahrungen gemacht.

**FV:** Und was meint man im Coop Rätterschen dazu?

Coop Rätterschen: Der Laden wird von

1800 bis 1900 Kunden pro Woche besucht. Der Umsatz im Coop Elsau-Rätterschen ist erfreulich. Uns (dem Personal von Coop) hat man versichert, dass Coop dem Liegenschaftskäufer nahelegt, mit Coop einen langfristigen Mietvertrag abzuschliessen. Wir hier können Ihnen aber nichts versprechen. Wirklich entschieden wird natürlich in Basel.

### Stellungnahme des FrauenVORums

Als Bewohnerinnen der Gemeinde Elsau sind wir von der Wichtigkeit eines Lebensmittelladens im Dorf absolut überzeugt.

Rund um den Coop befindet sich unser Dorfzentrum. Das umliegende Gewerbe (Steiner, Restaurant Sonne, Coop usw.) und die öffentlichen Angebote (Bibliothek, Gemeindeverwaltung, SBB, Post) sind voneinander abhängig und ergänzen sich gegenseitig.

Ein funktionierendes Dorfzentrum mit einem Laden für den täglichen Bedarf, ist wichtig für uns Bewohner und Bewohnerinnen von Elsau, sowie für die Integration kommender Einwohner (Heidenbühl 300 bis 400 Personen!) und zudem steigert es die Attraktivität unserer Gemeinde.

Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe sind für nicht motorisierte Menschen, ältere Leute und Mütter mit Kleinkindern besonders wichtig.

All das ist durch eine Coop-Schliessung gefährdet. Wir fordern den Gemeinderat auf, seine Verantwortung wahrzunehmen und sich für unseren Laden einzusetzen.

Um den Coop-Laden in Rätterschen zu erhalten, sehen wir zwei Wege:

1. Die Gemeinde kauft das Gebäude. Nur so hat sie Einfluss darauf, wer nach dem Coop-Gebäude-Verkauf dort seine Waren anbieten wird. Sie kann entscheiden, ob dies eine Computerfirma, ein Automechaniker oder ein Lebensmittelladen ist. Oder:

2. Die Gemeinde beginnt heute mit der Planung eines neuen Dorfzentrums mit Lebensmittelladen, dabei soll der SBB-Anschluss (Ausbau auf Halbstundentakt) berücksichtigt werden.

Kontakt zum FrauenVORum:  
Tel.: 052 363 17 53



- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen



## Interview mit Michael Steiner, Metzgerei Steiner

(tl) Eine mögliche Schliessung der Coop-Filiale in unserer Gemeinde hat viele Leser bewegt. Was würde der Wegzug eines Einkaufsmagneten für die umliegenden Betriebe bedeuten? Insbesondere interessierte die ez die Reaktion des zweiten Betriebes mit einem Lebensmittelangebot, die Metzgerei Steiner.

ez: Wie war deine erste Reaktion auf die Meldung einer möglichen Schliessung des Coop?

Michael Steiner: Gerüchte gab es ja schon lange. Im ersten Augenblick war ich natürlich betroffen. Ein grösserer Umsatzrückgang würde schliesslich für mich bedeuten, dass ich nur den Partyservice aufrecht erhalten könnte und den Laden schliessen müsste.

Nach dem ersten Schreck und der Feststellung, dass der Preis für das Ladenlokal gemäss Internet so günstig ist, interessierte ich mich für das Gebäude. Schliesslich war das offizielle Angebot von Coop wesentlich höher (bei 1,45 Millionen). Obwohl dieser Preis sicher für die Liegenschaft noch

als günstig zu bezeichnen ist, vor allem wenn das Inventar sehr günstig übernommen werden kann, übersteigt es doch meine Möglichkeiten bei weitem.

ez: Glaubst du, dass bei einem Anstieg des Umsatzes und Gewinns das Ladenlokal unter der Führung von Coop bestehen bleibt?

MS: Das glaube ich kaum. Hinter dem Entscheid, das Gebäude zu verkaufen, vermute ich das mittelfristige Ziel, den Laden in Rätterschen aufzuheben.

Gerüchteweise habe ich schon gehört, dass das Sortiment hier bei uns bewusst kurz gehalten wird, damit die Konsumenten den Laden in der Grüze

oder in der Stadt zusätzlich besuchen müssen. Wahrscheinlich steckt schon die Grösse und damit die Bewirtschaftungskosten bei der eingeschränkten Fläche im Vordergrund, weshalb das Lokal nicht einen angestrebten Gewinn abwirft. Coop ist schliesslich ein gewinnorientiertes Unternehmen, das nach Optimierungsmöglichkeiten sucht und nicht ein idealistisch geführter Genossenschaftladen.

ez: Falls Coop auszieht, welchen Grossverteiler würdest du an seiner Stelle gern sehen?

MS: Grossverteiler eigentlich keinen, denn ich bevorzuge eine regionale Verankerung auch bezüglich des Sortiments. Wünschen würde ich mir eine innovative und engagierte Person oder ein entsprechendes Team, mit dem man einen solchen Laden durch ein attraktives regionales Sortiment positionieren könnte. Allerdings stellt sich hier das Problem der Kosten, da die Produkte sicher nicht ganz zu den glei-

chen Konditionen angeboten werden könnten, wie eine Einkaufsmacht dies realisieren kann. Auch wenn der Einzelne im Einkaufscenter unter dem Strich mehr Geld an einem solchen Ort liegen lässt, vergleicht er doch den einzelnen Preis und ist meistens nicht bereit, ein wenig mehr für ein Produkt zu bezahlen.

ez: Sollte die Gemeinde das Gebäude käuflich erwerben, um den Erhalt eines Ladens in Rätterschen sicher zu stellen?

MS: Grundsätzlich halte ich gar nichts von «Ladensubventionen», da die Verankerung des Ladens in der Bevölkerung damit noch längst nicht gegeben ist. Dies sieht man an den Beispielen von Sennhof oder Dinhard zur Genüge. Die Beziehung des Konsumenten zum Laden kann nur über eine entsprechende Leistung (Angebot, persönlicher Kontakt, Preisgestaltung, Qualität etc.) geschaffen werden. Subventionen bringen da gar nichts. Allerdings könnte mit einem Kauf sichergestellt werden, dass wirklich ein Laden bestehen bleibt und nicht ein anderes Gewerbe der Einkaufsmöglichkeit den Todesstoss versetzt.

ez: Was sind für dich die nächsten Schritte?

MS: Von meiner Seite aus werde ich sicher nichts unternehmen können, da ein entsprechendes Engagement finanziell nicht im Bereich meiner Möglichkeiten liegt. Falls sich ein Bewerber ausserhalb des Grossverteiler-Rahmens (Migros, Spar, Denner) interessieren würde, wäre ich aber sicher bereit, an einem entsprechendem Projekt mitzuarbeiten.

Mit Idealismus und Freude könnte man in unserer Gemeinde sicher etwas auf die Beine stellen. Ein breites Angebot, gute Qualität und regionale Verankerung wären erstrebenswerte Ziele, für die ich auch bereit wäre mich einzusetzen.

Die ez bedankt sich für das offene Gespräch.

## Kommentar zu den Reaktionen der Umfrage

Liebe Leser

(tl) Wir haben sehr viele Reaktionen auf unseren Aufruf erhalten. Es ist Ihnen offensichtlich wichtig, in unserer Gemeinde einkaufen zu können. Vielen ist bewusst, dass vor allem ältere und nicht grenzenlos mobile Einwohner vor ein grosses Problem gestellt würden, wenn ein Einkauf nur noch in den umliegenden Gemeinden oder der Stadt Winterthur getätigt werden könnte.

Wie attraktiv bleibt Elsau-Rätterschen ohne Einkaufsmöglichkeit? Man kann es in Ihren Meldungen nachlesen. Wer hat Lust in eine Gemeinde zu ziehen, in der man auch für den täglichen Einkauf ins Auto steigen muss?

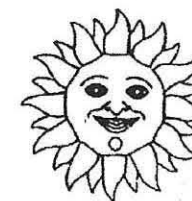
Was können wir konkret unternehmen?

Es ist nicht anzunehmen, dass ein kurzfristiges Unterstützen des Coop ein Überdenken von Seiten des Grossverteilers zur Folge hat. Die übergeordnete Strategie und das Gewinnstreben eines Grossunternehmens lassen sich nicht ohne weiteres bewegen. Vielleicht bringt ein starkes Engagement des Gemeinderates Bewegung in die Sache. Dazu muss er aber bereit sein.

Zur Zeit sind wir noch in der Lage zu agieren. Wenn das Gebäude einmal verkauft ist, besteht nicht einmal mehr die Chance zur Reaktion. Ist der jahrelange Kampf der Gemeinde für den Laden (vom Baracken-Provisorium bis zum Bau eines attraktiven Ladens) umsonst gewesen?

Sicher, ein Kauf der Liegenschaft durch die ohnehin finanziell gebeutelte Gemeinde wäre ein Wagnis. Andererseits eine Chance, die Fäden für die Zukunft des Ladenlokals in den Händen zu halten. Klar ist, dass selbst mit finanziellem Engagement und Subventionen kein Laden überlebt, der von der Bevölkerung nicht mitgetragen wird, dies zeigen laufend Berichte über Dorflädli, die nach grosser anfänglicher Identifikation wegen Umsatzmangels liquidiert werden müssen. Allerdings schreibt unser Coop keine roten Zahlen und mit über 3000 Einwohnern kann man auch nicht von einem Dorflädli sprechen. Als mittelgrosse Gemeinde ohne Einkaufsmöglichkeit dazustehen wäre ein echtes Armutszeugnis und würde zeigen, dass man ob wünschenswerter Ziele das Lebenswichtige aus den Augen verloren hat. Hoffen wir deshalb, dass sich unser Gemeinderat mit Vehemenz für den Laden engagiert und auf dem laufenden bleibt.

Gerne halten wir Sie über die weiteren Entwicklungen auf dem laufenden. Falls Sie sich persönlich engagieren möchten, schreiben Sie uns. Wir würden uns freuen, über die Gründung einer Projektgruppe zur Erhaltung des Ladens berichten zu können und wären gerne bereit, als Informationsinstrument für die Bevölkerung zur Verfügung zu stehen.



**Spargelfestival im April!**

**Über Ostern geöffnet (Gitzi und à la carte).**

**Auch für Familienfeste, Konfirmation, Kommunion, Firmung oder andere Feste freut sich das Sonnen-Team auf Ihren Besuch!**

**Wir sind gerne für Sie da!**

Andreas Matti, Anita Fischer und Personal  
**Restaurant Sonne**, Elsaustrasse 22, 8352 Rätterschen, 052 363 24 70

### Viel Gesundheit unter einem Dach

CASA MANA

St. Gallerstrasse 30  
 8352 Rätterschen

Markus Engeler  
 Naturheilpraktiker  
 052 366 02 92

Heidy Hürlimann  
 Medizinische Masseurin  
 052 366 06 88

Tanja Corra  
 Medizinische Masseurin  
 079 621 29 61

Inge Städler  
 Pédicure/Fussreflex  
 078 666 64 62

#### Naturheilverfahren wie:

- Bioresonanz • Schröpfen • Homöopathie • Pflanzenheilkunde
- Ernährungsberatung • Hypnosetherapie
- klassische Massage • manuelle Lymphdrainage • sanfte Wirbelsäulenmobilisation • Bindegewebsmassage • Fussreflexzonen Massage • Wickel und Packungen
- Nagelpflege • Hühneraugentfernung • Hornhautentfernung

**Herzlich willkommen am Tag der offenen Tür  
 am Samstag, 3. April von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
 beantworten wir gerne ihre Fragen**

  
**SOLTOP**  
 SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär  
 Sonnenenergie**

**SOLTOP Schuppisser AG**  
 8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77  
 Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

**www.soltop.ch**



## Gedankensplitter

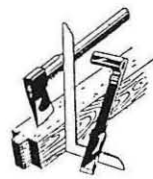
## Raum für Neues...

(hh) Die meisten Menschen haben in dieser Jahreszeit Lust auf Frühlingsputz. Wir fühlen uns erst richtig wohl, wenn wieder Platz in Kleider- und Küchenschränken geschafft ist. Ein aufgeräumtes Pult und geordnete Papiere lassen uns wieder mal so richtig durchatmen. Wir haben uns für mehr Raum entschieden, Raum für Neues.

Dass wir just ein paar Tage nach der Grossräumaktion etwas dringend bräuchten, entlockt uns vielleicht höchstens den Gedanken: Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

Schwieriger wird es, wenn andere sich fürs «Aufräumen» entscheiden. Dass der Borkenkäfer um die Waldhütte mehr Raum geschaffen hat, macht uns vielleicht traurig. Ob die verschwundenen «Chnöpflibüetzer» vielleicht einmal «Mausklickern» Raum geben werden, bezweifeln wir. Dass der Kindergarten verschwindet, weckt in manchen Hoffnung auf individuelle Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder. Dass niemand weiss, wofür der Coop dereinst Raum bieten soll, macht schon eher wütend. Schwarzen Humor haben wohl jene, die glauben, Elsau sei bald so aufgeräumt, dass auch die geplante Doppelturnhalle überflüssig werde, weil da vielleicht bald nur noch Schlafraum sei.

Sicher ist, dass sich Kleider- und Küchenschränke immer wieder füllen, Leere um uns als Raum für Neues zu sehen – diese Fähigkeit wünsche ich mir.



## W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

### Exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder: Das ganze Matterhorn zum halben Preis.



## Wir machen den Weg frei

Wir danken unseren Mitgliedern für ihre Treue und ihr Vertrauen mit einem exklusiven Angebot: einem unvergesslichen Ausflug zum Matterhorn. Dabei bezahlen Sie für die Anreise, Fahrten mit den Bergbahnen und die Übernachtung nur den halben Preis. Ein Grund mehr, jetzt Mitglied bei der Raiffeisenbank zu sein.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an! Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte.

**Raiffeisenbank Aadorf**  
Châtelstrasse 1  
8355 Aadorf  
Telefon 052 368 00 00  
Telefax 052 368 00 09  
aadorf@raiffeisen.ch



**Raiffeisenbank Elgg**  
Vordergasse 12  
8353 Elgg  
Telefon 052 368 00 00  
Telefax 052 368 00 70  
rbelgg@bluewin.ch

## Laden zu verkaufen!

Autorin: Nelly Sigg-Hotz

Diese drei Worte gaben mir Anlass die Erinnerungsschachtel zu öffnen in meinem Innern.



Eines Tages fragte mich der Präsident der L.G. Elsau, ob ich gewillt wäre, den Laden in Elsau zu führen. Die Zusage folgte und so stand ich am 1. Mai 1969 im neuen umgebauten Selbstbedienungsladen. Was alles auf mich zukam, wusste ich damals noch nicht,

und dass es bis 1982 dauern wird, noch viel weniger.

Bald aber fand ich Freude an dieser neuen Aufgabe und der Laden wurde zu einem Begegnungsort.

Vom Kleinkind, das im Chörbli den Geldbeutel und den Einkaufszettel hatte, bis zum Greis, der mit gekrümmten Fingern mühsam das Nötli aus dem Geldbeutel herausklaubte und entschuldigend sagte: «Ich bin en gruusige alte Tabbi worde!»

Mein damaliger Chef gab mir folgenden Ratschlag: «Sie lernet im Dorflade d'Lüüt besser kenne als dä Pfarrer!» Als ich nach einiger Zeit die Arbeit und das Drum und Dran im Griff hatte, stellte ein Vertreter fest, dass ich bereits eine echte Krämerseele sei.

Die Dorfgeschichten aus dem Laden Elsau entstanden, als ich das Erlauschte und Erhörte zu Papier brachte. Diese wurden dann in der Volg-Genossenschafts-Zeitung ein gutes Jahr lang veröffentlicht.

Es freut mich, dass die Erinnerungsgeschichten nun in der ez erscheinen.

Als erstes stelle ich Ihnen meine gesamte damalige Kundschaft vor:

## En bsundere Struuss

*Ich heb' en Struuss mit beide Hände,  
en Struuss wo mir vill Freud tuet spände.  
En Struuss wo aber au vill Mueh und Arbet git,  
doch i dem Struuss au vill Begägnig lit.  
En jedi Blueme treit sis eigni Gsicht.  
En jedi Bluemi sini eige Gschiclit.  
Die eint blüeht ame Schatterai still und bescheide,  
en anderi will ame Sunnebort gärrn ihri Schönheit zeige.  
Was mag das für en Struuss au si,  
mit churze, lange, dicke, dünne Stiel?  
mit Blüetebletter grad wie Samt und Side,  
au derig wo de Räge, Sturm und Kelti guet verlieedet.  
Und dänn de Duft wo vo dem Struuss usgaht,  
isch weder herb na süess, er isch apart.  
Wie luegt mer es bescheides Pflänzli für en Särbel a,  
und meint s'müess als en Stängel wie en Chärbel ha.  
Ich glaub das nid: vill unschienbari Blueme uf der Erde,  
händ chönne als es Heilchrut nützli wärde.  
Wottsich jetzt grad schnäll der Stadt zue laufe,  
und welle sonen Struuss go chaufe?  
Findsch kein i dere Art, chasch laufe Stund um Stunde,  
Die Blueme i dem Struuss das sind ...vom Lade z'Elsau d'Kunde.*

Nelly Sigg-Hotz



## Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

### Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Waben effekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrommel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie  
vorbei!



Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferag.ch



## Feuerwehr Elsau-Schlatt: Neue Gesichter in Führungspositionen

*(he) In der letzten ez haben wir mit dem ehemaligen Kommandanten und Rechnungsführer Rückschau auf ihre erfolgreiche Feuerwehrzeit gehalten. Heute nun sind die beiden neuen Chargierten auf unserer Seite zu Gast. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Hptm Urs Schönbächler, Kommandant und Fourier Rosi Smanio, Rechnungsführerin.*

*Wie habt ihr den Weg in unsere Feuerwehr gefunden?*

**Urs Sch.:** 1986 trat ich ins Pikett ein, nachdem der damalige Kommandant früher schon mehrmals mit mir über für den Feuerwehrdienst in unserer Gemeinde gesprochen hatte. Als Bedingung wollte ich allerdings nie weiter machen müssen, sondern auf einem Platz an der Front bleiben. Ja, und dann lief es halt doch ziemlich anders! 1992 folgten der Geräteführer- und Wachtmeisterkurs, 2000 die Offiziersausbildung und im letzten Jahr der Kommandantenkurs. Im Verlauf der Jahre erkannte ich, dass es für die Nachfolge im Kader ja weiterhin fähige Leute braucht, und dies förderte meine Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Unsere Familie ist übrigens bei den Jüngern Florians sehr gut vertreten. Mit meinen Brüdern Peter, Beat, Martin, meinem Sohn Patrick und meiner Tochter Diana, leisten, bzw. leisteten, zeitweise sechs «Schönbächler» Dienst in der Feuerwehr Elsau-Schlatt.

**Rosi S.:** Mein Einstieg verlief eigentlich gar nicht spontan. Ich sah das Flugblatt, mit welchem die Feuerwehr jemanden für die Rechnungsführung suchte und legte es vorerst zur Seite, nicht zuletzt auch in der Meinung, dass unsere Familie mit meinem Mann in der Feuerwehr genügend vertreten sei. Später sah ich den Aufruf auch noch in der ez, und dann war mein Interesse plötzlich geweckt. In einem ersten Gespräch erklärte mir mein Vorgänger, was diese Aufgabe alles beinhaltet. Wir hielten Familienrat, und ich sagte zu. Ein Jahr bin ich «mitgelaufen» und habe auf diese Weise den Feuerwehrbetrieb bestens kennen gelernt. Nun ist die Familie Smanio zu Viert in der Feuerwehr El-

sau-Schlatt vertreten; mein Mann Dario, Sohn Manuel und Tochter Katja, die aus der Jugendfeuerwehr übertraten, und ich als neuer Rechnungsführerin. Wir sind vor etwa sieben Jahren neu zugezogen und schätzen die Zugehörigkeit zur Feuerwehr auch sehr, um Leute kennen zu lernen und uns in der Gemeinde zu integrieren.



*Die ersten «100 Tage» im Amt sind so eine magische Annahme. Wie verlief euer Start ins neue Amt?*

**Urs Sch.:** Ich bin mit meinen bisherigen Aufgaben natürlich hinein gewachsen, habe alle Neuerungen der letzten Jahre mit erlebt und mit gestaltet, und in diesem Sinne verlief alles bestens. Mein Vorgänger hat mir einen in jeder Beziehung wohl geordneten Betrieb übergeben. In der Mannschaft herrscht ein sehr guter Geist. Ich bin überzeugt, dass in unserer Feuerwehr heute die Leute sind, die diesen anspruchsvollen Dienst aus Überzeugung leisten wollen. Die Zusammenarbeit mit den Behörden usw. ist sehr gut. Wir werden von beiden Gemeinden voll unterstützt und finden offene Ohren für unsere Anliegen. Wir spüren auch, dass die Bevölkerung unsere Arbeit schätzt. Wir sind voll motiviert und bestrebt, die hohen Erwartungen zu erfüllen. Unsere Mannschaft ist gut ausgebildet und vorbereitet und steht geschlossen hinter der Führung.

**Rosi S.:** Da war zuerst schon so etwas wie Lampenfieber, zumal ich zu Beginn ganz auf mich allein gestellt war, weil der bisherige Fourier längere Zeit abwesend war. Das hatte aber auch den Vorteil, dass ich mich rasch und selbständig einarbeiten konnte. Inzwischen bin ich selbst überzeugt, dass Max sein «...s'chunnt scho guet Rosi» nicht einfach so hersagte, um mich zu beruhigen, sondern dass es wirklich «... guet chunnt.»

*Welche Einsätze oder Begebenheiten bleiben euch als Erfahrungsbeispiele in eurer neuen Tätigkeit besonders in Erinnerung?*

**Urs Sch.:** Beim Brand im Schwendihof war ich als Erster Einsatzleiter. Später wurde ich dann abgelöst und verunfallte im Verlauf des Einsatzes. Als Geräteführer erlebte ich den Hausbrand im Schürlihirain besonders intensiv. Wir Atemschutzträger gelangten hier an die physischen und psychischen Grenzen. Etwas weiter zurück liegt der Brand in meiner Schreinerei in Rümikon, der nebst allem auch grosse taktische Probleme bot. Zur eher amüsanten Art gehörte ein Wohnungsbrand, bei welchem wir den Schaden allein unter Kontrolle brachten, indem wir die Pfanne mit dem verbrannten Inhalt von der glühenden Herdplatte nahmen. Auf die bange Frage des Einsatzleiters draussen, wie gross denn der Wasserschaden sei, konnte ich mit Stolz melden, dass wir keinen einzigen Tropfen Wasser einsetzen mussten! Alle Fälle zeigen, dass der Erfolg weitgehend abhängt vom überlegten Vorgehen und vom richtigen Einsatz von Kopf, Händen und Füssen.

Dieses Jahr rückten wir bereits fünf Mal aus, wobei uns vor allem Sturmchäden und Verkehrsunfälle beschäftigten.

**Rosi S.:** Mit meiner relativ kurzen Dienstzeit sind auch die persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen noch nicht so zahlreich. Immerhin – als «Zu-

schaucherin» bei der ersten Offiziersübung staunte ich fasziniert, wie mit Pionierwerkzeug ein Auto zerlegt wurde, um den Fahrer zu bergen. Ende Januar erlebte ich meinen ersten Einsatz bei einem Verkehrsunfall. Ganz generell fühle mich in der Mannschaft sehr wohl und voll akzeptiert.

*Wie hoch ist euer Zeitaufwand für die Ausübung dieser Funktionen?*

**Urs Sch.:** Übungen, Sitzungen, Versammlungen und Einsätze belaufen sich auf 40 bis 50 Abende oder Anlässe, in denen ich pro Jahr für die Feuerwehr unterwegs bin. Dazu kommen natürlich noch all die Vorbereitungszeiten. In der Anfangsphase ist der Aufwand entsprechend höher, denn der gleichzeitige Rücktritt von Kommandant und Fourier war schon etwas «heavy», und einiges an Wissen und Erfahrung muss ich mir nun natürlich selber erarbeiten. Aber da tun sich immer wieder neue Wege auf und notfalls kann ich bei beiden jederzeit nachfragen. Als selbständig Erwerbender habe ich zudem den Vorteil, dass ich auch tagsüber eher verfügbar bin.

**Rosi S.:** Mein Vorgänger bezifferte den jährlichen Aufwand auf rund 20 Abende für Kaderübungen, Sitzungen usw. Dazu weitere 100 bis 150 Stunden für die eigentliche Rechnungsführung. So viel wird es auch für mich sein, wobei die Belastung am Anfang sicher noch etwas höher ausfällt.

*Welche Aufgaben, Pläne oder Visionen stehen bevor?*

**Urs Sch.:** Nach allen Neuerungen der letzten Jahre sind die Verhältnisse momentan stabil. «Feuerwehr 2010» ist in Vorbereitung. Darüber lässt sich im Moment noch wenig sagen. Eines ist klar; die Ortsfeuerwehr wird es immer brauchen. Wir kennen die Verhältnisse und können schnell eingreifen. In allen neuen Konzepten wird auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Einsatzkräften, wie Zivilschutz, Samariterverein usw. stark

aufgewertet werden. Eine dauernde Herausforderung ist die Suche nach geeignetem Nachwuchs. Steuererleichterungen usw. bestehen als Anreiz nicht mehr. Es zählt allein der persönliche Wille und die Bereitschaft zum interessanten und erfüllenden Dienst. Wir sind bis heute in der glücklichen Lage, dass wir laufend gute und auch junge Leute in der Mannschaft haben und unseren Bestand halten können. Als Vorbereitung leistet die Jugendfeuerwehr des Bezirks hier wichtige Arbeit, an der auch wir uns jedes Jahr mit einer interessanten Übung beteiligen. Zeitgemässe Ausbildung ist auch bei uns eine dauernde Herausforderung. Eine alte Erfahrung besagt, dass der neue Kommandant, schon am Anfang seiner Zeit, die eigene Nachfolge planen und angehen müsse. Ich werde vermehrt wieder hie und da in der ez über uns berichten.

**Rosi S.:** Dazu fehlt mir verständlicherweise noch der Gesamtüberblick. Alles, was im Rahmen von «Feuerwehr 2010» anfällt, wird sich natürlich auch auf mein Arbeitsgebiet auswirken.

*Bleibt euch auch noch etwas Zeit für persönliche Dinge?*

**Urs Sch.:** Zum Glück schon, obwohl meine Frau sich auch schon geäussert hat: «... jä geht das jetzt immer so weiter?» Meine Leidenschaften sind das Tauchen, das Alphorn-Spiel und neuerdings auch der Bau von Alphörnern. Ja, und für viel mehr reichs dann halt nicht mehr.

**Rosi S.:** Auch mir bleibt sicher angemessener Raum für Persönliches. Meine Zeit verbringe ich vor allem für und mit meiner Familie und dem Hundesport. Ich bin Mitglied des kynologischen Vereins Frauenfeld und trainiere dreimal wöchentlich Geschicklichkeit und Schutzdienst mit unserem Hund. Zudem bin ich Redaktorin der zweimal jährlich erscheinenden internen Vereinszeitung. Skifahren und Squashen sind meine sportlichen Prä-

ferenzen, und zum Ausgleich lese ich auch gerne.

*Welches sind eure Wünsche für die nächste Zukunft?*

**Urs Sch.:** Ich wünsche mir und bin überzeugt, dass wir unseren Dienst weiterhin in einem sehr guten Mannschaftsgeist und echter Kameradschaft leisten können. Anspruchsvolle Einsätze braucht es, damit die Bedeutung unserer Arbeit offenbar wird. Dabei hoffe ich, dass wir vor unnötigen Gefahren und Schäden verschont bleiben. Ich selber möchte wieder regelmässig das «Frontgefühl» spüren, wie ich es in den Anfängen erlebt habe. Die Aufgabe als Kommandant zwingt mich da zwangsläufig manchmal etwas in den Hintergrund. Ich wünsche mir auch, dass die Bevölkerung sich für uns interessiert und am Übungsbetrieb oder andern Anlässen Anteil nimmt. Sie sind herzlich willkommen. Die Feuerwehr zeigt sich gerne, und wir alle sind für unsere Arbeit im wahrsten Sinn des Wortes «Feuer und Flamme».

**Rosi S.:** Diesen Worten schliesse ich mich gerne an und hoffe für meinen Teil, dass es im guten Sinn meines glücklichen Starts weiter gehen möge. Ich freue mich, die Arbeit meines Vorgängers in seinem Stil – auf meine Art – weiter zu führen.

*Herzlichen Dank an euch beide. Wir werden uns gerne an diese Wünsche erinnern.*

In eigener Sache: Die ez porträtiert an dieser Stelle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Ämter bekleiden oder auf andere Weise gemeinnützige Arbeit leisten. Damit wir unsere Interviews für Sie möglichst spannend weiter führen können, starten wir nach Jahren wieder den Versuch der Stabübergabe. Wer eben dran war, darf sich einen nächsten Interview-Gast wünschen. Lassen wir uns überraschen, wer den «Ball» für das nächste Portrait auffängt!



## Eine ErLebensReise

### «Treffpunkt im Flughafen Zürich Kloten bei der Bye-Bye Bar im Terminal B um 17.45»

(hh) Am Informationsabend wurde empfohlen, gleich in den Wanderschuhen die Reise anzutreten. Am frühen Abend des 28. Dezembers trudeln am Treffpunkt langsam solche Wanderschuhträger ein. Sie mustern sich, schielen verstohlen auf Etiketten an Reisetaschen und scheinen erleichtert zu sein, jene zu entdecken, die sie selber mit den letzten Informationen für die Reise ins Ungewisse zugeschickt bekommen hatten. Zögernd begrüssen sie sich, fühlen sich doch schnell irgendwie verbunden, denn sie werden für die nächsten 16 Tage auf eine besondere Weise miteinander verbunden sein: alle lockt sie das Dach Afrikas – der Kilimanjaro!

Noch ist nicht ganz klar, wer da alles mitkommen wird. Einige sind wohl gekommen, um ihre «Lieben» zu verabschieden, sicher auch der junge Mann in den Badeschuhen...

...falsch gedacht – er ist unser Bergführer! Er ruft Namen auf und nach einem kräftigen Händedruck und einem klaren Blick in die Augen seines Gegenübers überreicht er jedem einen Lunchsack für die Kilimanjaro-Besteigung. Diese zwei Kilo schwere Wundertüte soll im Handgepäck verstaut werden. – Langsam wird klar: Es sind zwei Gruppen zu je 17 Personen, die sich nun für den achtstündigen Nachtflug nach Mombasa einchecken.

Centimeter um Centimeter werden Gepäckstücke in einer langen Schlange in Richtung Schalter geschoben. Nach einer ersten Geduldssprobe, einem langen Marsch und einer kurzen U-Bahnfahrt durch die Unterwelt des Flughafens, finden alle ihren Platz im Flugzeug – fast alle – die Bergführer fehlen noch, weil ihr Gepäck zu schwer ist. Nach einigen Telefonaten scheint es nicht mehr zu schwer zu sein und die Reise kann beginnen. Im Flugzeug stellt sich schnell heraus, wer schon viel Erfahrung im Fliegen hat. Namen von Fluggesellschaften und Flugrouten der ganzen Welt werden lobend oder tadelnd erwähnt. Jemand gehorcht still dem Mann hinter ihm, der ziemlich barsch verlauten lässt: «Stellen sie ihren Sitz gerade – schlafen können sie später, nicht jetzt!»

Der Versuch zu schlafen wird in dieser Nacht unterbrochen mit dem Servieren von Mahlzeiten, dem Angebot, Schmuck oder Zigaretten günstig zu kaufen, den unzähligen Versuchen jedes einzelnen Fluggastes, seine Gliedmassen in eine erträgliche Position zu bringen. Als das Flugzeug pünktlich um 6.00 Uhr auf dem kleinen und einfachen Flughafen in Mombasa landet, freut sich jedermann auf Bewegung. Diese wird jedoch in Grenzen gehalten weil gut zwei Stunden vergehen, bis jeder die Visumsformalitäten erledigt und sein Gepäck gefunden hat.

Die eine Gruppe wird einen Tag an der Küste in Mombasa verbringen und sich am Meer an die Hitze gewöhnen, die andere macht sich in einem Klein-



bus auf den Weg Richtung Tansania. Der Flughafen liegt am Stadtrand. Was vom Fenster des «Schüttelbechers» aus zu sehen ist, hat wenig gemeinsam mit dem, was ein Europäer sich unter einer Stadt vorstellt. Lehmhütten mit Strohdächern, teilnahmslose Menschen, die davor stehen oder sitzen, Kokosnusstand an Kokosnusstand, Schilder mit Ankündigungen von Hotels – wo diese sind und wie sie wohl aussehen ist unvorstellbar. Auf der Erds spur, genannt Strasse, verkehren fast nur Lastwagen – eine riesige, rote Staubwolke hinter sich aufwirbelnd. Eine steppenartige Landschaft flimmert in der Vormittagshitze, auf roter Erde kämpfen Grasbüschel und Sträucher ums Überleben. Ältere Bäume



haben mit ihren tiefen Wurzeln mehr Chancen, trotz des immer öfteren Ausbleibens der Regenzeit, ein grünes, schattenspendendes Dach zu bilden. Tiefschwarze Männer stehen da vor einzelnen Hütten, strahlende Kinder winken dem Bus entgegen, Frauen tragen stolz gelbe oder weisse Plastikkübel auf ihren Köpfen – es sei meist Wasser – woher wohl? Die Frauen unterbrechen da und dort ihren eleganten Gang und bücken sich mit Leichtigkeit, um dürres Holz aufzuheben. Das kostbare Gut auf ihren Köpfen gerät dabei keinen Moment in Gefahr. Im Bus ist es heiss. Öffnet man das Fenster, bedeutet dies, dass die Schweissperlen auf ihrem Weg von der Stirn zum Hals etwas gestoppt werden, weil sie blitzschnell von rotem Staub eingehüllt werden. Die Sonnenbrille erleichtert nur bedingt das Sehen, denn die sonst schon müden Augen müssen nicht nur mit dem ungewohnten Licht zurechtkommen, sondern auch die vielen Eindrücke irgendwie ins Innere des Betrachters leiten. Woher kommt sie und wohin geht sie, die Frau – von weitem sichtbar auf der unendlich langen, fast geraden Strasse? Sie hält majestätisch ihren rechten Arm hoch und beim Vorbeifahren wird klar, was ihre Absicht und ihre Hoffnung war: sie wollte ein Huhn verkaufen...

Der Bus fährt plötzlich ungewohnt langsam und sanft. Die Strasse ist auf einmal geteert und quer über diese verläuft eine etwa 30 cm hohe Teerschwelle. So wird auf dieser Route durch den Tsavo-Westnationalpark,

welche schon von den Erstbesteigern des Kilimanjaro benutzt wurde, ein Ortseingang angekündigt und damit automatisch die Geschwindigkeit geregelt. Die «Stadt» besteht aus einigen wenigen Hütten rechts und links der Strasse. Vor diesen Hütten sind Stände mit Früchten und Gemüse aufgebaut. An einigen Holzstangen hängen auch Kleider, vermutlich haben diese den Weg aus Texaid-Säcken in diese unaussprechlich arme Region gefunden. Die einzigen Zeugen von materiellem Reichtum sind die modernen Tankstellen, die in diesem Umfeld sehr grotesk anmuten.

Staunen, dösen, den Schweiß abtrocknen, schlafen, aufwachen...während ca. 6 Stunden bleibt die Aussicht fast unverändert, ausser dass die Landschaft langsam etwas hügeliger wird, die Strasse etwas kurvenreicher und um einiges ausgefahrener. Von Tieren, welche diese Landschaft bewohnen, ist wenig zu sehen, doch Bäume, mit unzähligen hängenden Heuhäufchen, erzählen von einer Vogelart und ihrem Paarungsverhalten: das Männchen muss so oft ein neues Nest bauen, bis es dem Weibchen genehm ist...

In Taveta, dem kleinen Grenzort zu Tansania, gilt es sich weiter zu üben in der Kunst der afrikanischen Gelassenheit. Die fast zweistündige Wartezeit wird ausgefüllt durch Kinder, welche mit dem Verkauf von Mangos, Bananen oder abgegriffenen Kalenderbildern mit der Abbildung ihres Staatsoberhauptes, einige Dollars zu verdienen versuchen. Ein Kugelschreiber

oder ein Darvida in Edelweiss-Air-Verpackung lässt ihre Augen aber auch strahlen.

Die letzte Etappe dieses Tages (29. Dezember) führt während etwa ein- einhalb Stunden durch eine langsam üppiger werdende Vegetation. Nur noch wenige Reisende sind nicht zu müde, um die deutliche Veränderung der Landschaft, die insbesondere immer hügeliger wird, klar wahrzunehmen. Auch dass irgendwann in weiter Ferne kurz der Kilimanjaro auftaucht, zum Teil zwar in Wolken gehüllt, berührt im Moment die meisten weniger, als die Aussicht auf ein kühles Bier.

Ein solches und ein kleiner Imbiss erwartet die Gruppe denn auch in der Babylon Lodge im kleinen Bergdorf Marangu. Die anschliessende Wanderung in der näheren Umgebung lässt staunen: auf einer vergleichbaren Höhe wie etwa auf dem Hohen Kasten im Alpstein, wachsen hier Eucalyptusbäume und Bananenpalmen. Bei genauerem Hinsehen sind in etwa alle Pflanzen anzutreffen, die in einem Schweizer Gartencenter als Zimmerpflanzen zu kaufen sind.

Nach einem feinen Nachtessen und einer (kalten) Dusche gilt es noch, das Gepäck so zu sortieren, dass alles für den Kili-Trip in einer Tasche und einem Rucksack Platz findet, der Rest kann in diesem feinen Hotel zurückgelassen werden. Ziemlich müde Gestalten schlüpfen für einige Nächte zum letzten Mal in ein bequemes Bett.

Am Morgen des 30. Dezembers wird in zwei offenen Landrovern der Weg



**Mich kann man mieten!**  
**Party-Oldtimer**  
des Feuerwehrvereins  
Elsau-Schlatt!

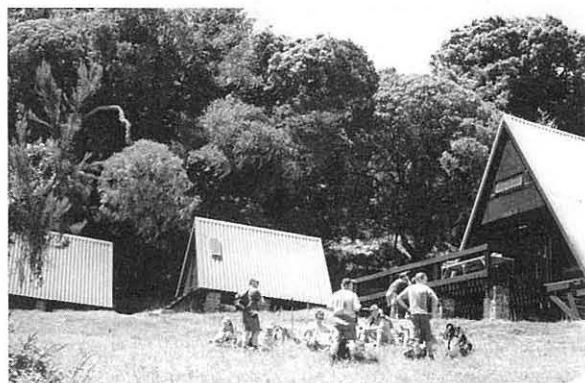
Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,  
Armin Spicher  
Im Aperg 2  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 29 18  
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

Naturheilpraktikerin  
NVS-A-Mitglied  
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM  
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESB  
- Schröpfen

Claudia Zack  
C. F. Meyerstrasse 12  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 23 35





zum Gate des Kilimanjaro-Nationalparks unter die Räder genommen. Djamboo-Rufe von Kindern am Wegrand, die jährlich unzählige von Touristen hier vorbeibrausen sehen, begleiten die ausgeschlafenen und erwartungsvollen dreizehn Männer und vier Frauen. Ganz plötzlich taucht ein Bild auf, welches auf vielen Ansichtskarten zu bestaunen ist.

Dieses Bild mit der eigenen Kamera zu schiessen ist für manche ein erhebendes Gefühl!

Nach den Einschreibeformalitäten am Gate zum Kilimanjaro-Nationalpark, taucht die ganze Gruppe ein in den Urwald-Gürtel, der den Kilimanjaro lückenlos umgibt. In leichter Kleidung, im Rucksack nur den Lunchsack und viel zu trinken, geht es in zügigem Schritt auf weichem Boden bergwärts, nun auch begleitet von einheimischen Führern und Trägern, die aufmerksam darauf achten, dass immer einer von ihnen am Schluss der Gruppe geht. Auch zuvorderst geht ein einheimischer Führer, der mit einem klaren

«pole,pole» – was soviel heisst wie: langsam, langsam – Ungeduldige in ihrem Tempo bremst.

Der Regenwald zeigt sich ungewöhnlich trocken, auch hier machen sich die weltweiten klimatischen Veränderungen bemerkbar. Normalerweise regnet es hier täglich, meistens gegen abend. Dass der dringend empfohlene Regenschutz ungenutzt bleibt, stört wohl niemanden. Unter Baumriesen, zum Teil dicht behangen von Flechten, führt der breite Weg langsam durch eine unglaubliche Pflanzenvielfalt hinauf zu den Mandara-Hütten auf 2700 m Höhe. Es ist erst kurz nach Mittag. Nach dem Bezug der feudalen 4er Zimmer in nordisch anmutenden Giebelhütten und einer Zwischenverpflegung aus dem Rucksack, bleibt genügend Energie für eine kurze Wanderung hinauf auf 2850 m zum Maundi-Krater. Zum einen hilft diese Wanderung dem Körper zusätzlich, sich an die Höhe zu gewöhnen, zum andern bietet sie nochmals viel Gelegenheit, um aussergewöhnliche Pflanzen und traumhafte Landschaftsbilder zu beobachten – oder überschüssige Energie, die einige noch in sich spüren, durch ein Jogging um dem Krater loszuwerden.

Nach einem gut schweizerischen Nachtessen, bestehend aus Steinpilzsuppe, Tortellini und Erbsli mit Rüebl – sehr aufmerksam gekocht und serviert von den einheimischen Führern – lockt die Aussichtsterrasse zum verweilen. Erstmals seit der Ankunft in Afrika kommen warme Jacken zum



Einsatz. Bis kurz vor dem Einbruch der Dunkelheit kommen noch mehr Wanderer im Camp an; auf englisch, holländisch, japanisch werden Eindrücke des Tages ausgetauscht. Wer keinen Platz mehr in den Hütten findet, stellt sein Zelt auf. Noch bei Tageslicht die Umgebung auszukundschaften ist ratsam, denn es dürfte nicht ganz einfach sein, in der Nacht allenfalls die Toiletten zu finden – zumal sie kaum Ähnlichkeit aufweisen mit jenen, die Schweizer gewohnt sind.

Vor dem Frühstück am Silvestermorgen um 7 Uhr muss das Hauptgepäck vor der Hütte deponiert sein. Es wird von flinken Trägern auf den Kopf genommen und vorausgetragen, während in der grossen Hütte fürstlich gefrühstückt wird: Ananas, Mangos, Müsli, Cafe complet – es lässt kaum Wünsche offen.

Es geht weiter im Aufstieg. Einer der seltenen Guerezas-Affen mit seinen langen, schwarzweissen Haaren beobachtet die Wanderer. Nicht allen gelingt es, ein Foto von diesem vom Aussterben bedrohten, wunderschönen Tier zu machen, welches sich im sonnendurchfluteten Geäst versteckt hält.

Fortsetzung folgt in der ez 138

## Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer

### Landkauf Chätzenbüel vollzogen

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 21. Januar endlich entschieden und die Beschwerde im Zusammenhang mit dem Landkauf Chätzenbüel abgewiesen. Damit ist der Beschluss der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2001 rechtskräftig geworden und der definitiven Übernahme des Landes durch die Gemeinde stand nichts mehr im Wege. Da der Verkäufer seit mehr als zwei Jahren auf sein Geld wartete – Geld, welches er bei einem Verkauf an einen anderen Käufer schon längst erhalten hätte – hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, den Landkauf umgehend zu vollziehen. So fand die Eigentumsübertragung am 4. Februar auf dem Notariat Elgg statt. In der Zwischenzeit haben wir Kenntnis davon erhalten, dass die ursprünglichen Einsprecher staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht gegen den Entscheid des Regierungsrates erhoben haben.

### Schliessung des Bahnhofs-WC per Ende Februar

Die langjährige Putzfrau des Bahnhofs-WC hat ihren Arbeitsvertrag mit der Gemeinde per Ende Februar gekündigt. Leider ist es der Gemeinde nicht gelungen, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für sie zu finden. Aus Kostengründen musste auch die Alternative, die eine Reinigung

durch eine externe Firma vorsah, fallengelassen werden. Die Rücksprache mit den SBB hat dann ergeben, dass diese eine Schliessung befürwortete, da der Bahnhof Rätterschen kein Umsteigebahnhof ist und somit kein ausgewiesenes Bedürfnis von Bahnkunden nach einem WC besteht. Schliesslich sah sich der Gemeinderat gezwungen, die Schliessung des Bahnhofs-WC per Ende Februar zu veranlassen.

### Liegenschaft Coop, wie weiter?

Der Gemeinderat hat die weitere Entwicklung beim geplanten Verkauf der Liegenschaft Coop Rätterschen verfolgt und seine Möglichkeiten für eine aktive Einflussnahme laufend überprüft. Er ist weiterhin überzeugt, dass sich sein Engagement in dieser Sache lohnt. Dieser Einsatz hat sich aber in erster Linie an der realistischen Einschätzung des für die Gemeinde langfristig Machbaren zu orientieren. Ob sich an der eingeschlagenen Strategie des nationalen Grossverteilers Coop durch die Initiative des Gemeinderates etwas ändern lässt, muss allerdings bezweifelt werden. Der Kauf der Liegenschaft oder eine finanzielle Beteiligung am Laden stehen deshalb heute nicht zur Diskussion. Auch die von einzelnen Leuten wieder vorgebrachte Idee vom Bau eines neuen Dorfzentrums durch die Gemeinde ist unrealistisch. Für die Verwirklichung eines solchen Zentrums bräuchte es in erster Linie finanzkräftige Investoren. Die finanziellen Möglichkeiten von Elsau würden damit bei weitem ge-

sprengt. Der Gemeinderat wird sich also weiterhin dafür einsetzen, dass in Rätterschen der Dorfladen durch Coop oder einen anderen Betreiber erhalten bleibt. Ob dieses Ziel erreicht werden kann, hängt aber sehr viel mehr von Ihrem Einkaufsverhalten als Kundinnen und Kunden ab. Denn eine gesunde Umsatzentwicklung wird auch für die Zukunft das überzeugendste Argument sein.

### Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 16. September

In der letzten Ausgabe der ez wurden Sie vorinformiert über die geplante Revision der Bau- und Zonenordnung. Am 19. Februar hat dann die angekündigte Informationsveranstaltung stattgefunden. Die zahlreich erschienenen Einwohnerinnen und Einwohner von Elsau wurden vom Gemeindepräsidenten Meinrad Schwarz, dem Bauvorsteher Ueli Renggli, und dem Gemeindeingenieur Thomas Bischof, durch den Abend geführt. Dabei wurden die anstehenden Änderungen präsentiert und deren Hintergründe erläutert. Zahlreiche Fragen durften beantwortet werden und auch die anschliessende Diskussion kam nicht zu kurz. In der Zwischenzeit wurde die weitere Planung vorangetrieben und das Datum der ausserordentlichen Gemeindeversammlung mit dem Traktandum «Revision der Bau- und Zonenordnung» konnte festgelegt werden. Diese findet am Donnerstag, dem 16. September, um 20 Uhr in der Kirche Elsau statt.

### Sozialamt, Mutterschaftsurlaub Derya Yildirim

Was sich in den letzten Wochen durch einen immer runder werdenden Bauch abzeichnete, ist nun so weit. Eine Ihnen vertraute Person wird für eine Weile nicht auf der Gemeindeverwaltung zu sehen sein. Frau Derya Yildirim, die seit Sommer 2002 auf unserem Sozialamt arbeitet, bezieht von Mitte März bis Ende September einen verlängerten Mutterschaftsurlaub. Sie beabsichtigt anschliessend wieder zu 50% auf dem Sozialamt tätig zu sein. Die Gemeinde konnte zur Überbrück-

## Kurt Raschle GmbH

Heizung/Sanitär  
Wärmepumpen  
Kesselsanierungen  
Holzschnitzanlagen

8544 Sulz-Rickenbach  
Tel. 052 320 90 40  
Fax: 052 320 90 41

# Pizza\*

\* bei uns geniessen Sie unsere hausgemachten Pizzas mit frischen Zutaten.  
Pizzaspass zu Hause? Kein Problem, Sie erhalten 10% Abholrabatt!

## Hotel-Restaurant STERNEN

Familie Christian + Beatrice Tenders  
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen | Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71  
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet



kung in Marcel Siegrist glücklicher Weise einen sehr gut qualifizierten Stellvertreter finden. Marcel Siegrist hat ursprünglich eine Lehre auf einer Gemeindeverwaltung absolviert und anschliessend mehrere Jahre in der Sozialabteilung einer grösseren Gemeinde gearbeitet. Er wird jeweils jeden zweiten Montag (ganzer Tag) und dienstags und donnerstags am Nachmittag in unserem Gemeindehaus anzutreffen sein.

#### Überbauung Heidenbüel

Die Planung für die externe Erschliessung des Heidenbüel wurde in der Zwischenzeit zügig vorangetrieben. Bereits im Mai sollen die Bauarbeiten an der Brücke über die Eulach beginnen. Die gesamte Groberschliessung soll im Herbst abgeschlossen sein. Die Gemeinde hat nun auch ein schriftliches Angebot der Baugesellschaft Heidenbüel erhalten. Diese möchte die beiden Parzellen erwerben, die sich heute noch im Besitz der Gemeinde befinden. Der offerierte Preis pro m<sup>2</sup> entspricht dem Preis, den die Gemeinde seinerzeit der Winterthur Versicherung für die zusätzliche Ausnützung bezahlt hat. Der Gemeinderat sieht für dieses Land in absehbarer Zukunft keinen konkreten Verwendungszweck und hat sich zudem bekanntlich das Ziel gesetzt, langfristig keine Liegenschaften mehr im Finanzvermögen zu behalten. Hinzu kommt, dass die Überbauung des gesamten Heidenbüels von Osten her in Angriff genommen werden wird und somit eine spätere Überbauung dieser beiden ganz im Osten gelegenen Parzellen mit erheblichen Unannehmlichkeiten verbunden wäre. Aus diesen Gründen wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 22. Juni den Verkauf dieses Landes beantragen.

#### Elektronische Waage zum Stimmenzählen

Die Stimm- und Wahlzettel wurden in der Gemeinde Elsau bisher mit mechanischen Zählmaschinen gezählt. In letzter Zeit ist es leider vermehrt vorgekommen, dass die ein-

zelnen Zettel nicht maschinell gezählt werden konnten. Dies bedeutete dann entsprechenden Mehraufwand für die Stimmenzähler. Der Gemeinderat hat sich deshalb entschlossen, eine elektronische Waage anzuschaffen. Solche Waagen sind mittlerweile in vielen Gemeinden des Kantons Zürich zur vollen Zufriedenheit der Wahlbüros im Einsatz. Wir haben mit der Lieferfirma vereinbart, dass wir die Waage in der zweiten Maiwoche auf Herz und Nieren testen und sich diese dann am Sonntag, dem 16. Mai, zum ersten Mal bewähren muss.

#### Stadtmarketing Winterthur

Die Gemeinde Elsau ist seit Anfang dieses Jahres offizielles Mitglied des Stadtmarketing Winterthur. Die Ver-

einigung Stadtmarketing Winterthur wurde 1994 als Pionierunternehmen gegründet. Zu je gleichen Teilen getragen von der Stadt und der Wirtschaft gehört sie heute schweizweit zu den profiliertesten Institutionen auf dem Gebiet des Standortmarketing. Neben der Stadt Winterthur sind dem Stadtmarketing mittlerweile weitere 16 umliegende Gemeinden angeschlossen. Der Gemeinderat ist überzeugt von dieser Partnerschaft mit dem Stadtmarketing Winterthur, welches eine breite Palette von Dienstleistungen im Standortmarketing anbietet. Bildet doch die Stadt Winterthur einen Wirtschaftsraum, der viele Vorteile bringt für die Nachbargemeinden und nicht zuletzt auch den Einwohnern von Elsau Arbeitsplätze bietet.

### Anmeldung Arbeitslosenversicherung/Stellensuche

Die Anlaufstelle für das RAV (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum) befindet sich ab 1. Januar nicht mehr bei uns auf der Gemeindeverwaltung Elsau. Neu müssen sich Arbeitslose bzw. Stellensuchende direkt beim RAV Winterthur, Museumsstrasse 3, melden. Telefon RAV Winterthur: 052 267 59 77

### Hundeverabgabung 2004

Autorin: Tamara Gamper, Gemeindeverwaltung Elsau

Liebe Hundehalterinnen

Liebe Hundehalter

Die Hundeverabgabung 2004 findet in der Woche vom 29. März bis 2. April während den ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Elsau statt.

Es sind für sämtliche Hunde, welche am 1. April 2004 mehr als fünf Monate alt sind sowie seit der letzten Bezeichnung aus anderen Kantonen eingeführt wurden, eine Marke einzulösen.

Die Kosten pro Hund betragen Fr. 122.- (Fr. 115.- Abgabe, Fr. 2.- Kontrollmarke und Fr. 5.- Einschreibgebühr). Für verspätetes Einlösen wird

eine zusätzliche Gebühr von Fr. 20.- erhoben.

Wer Befreiungsgründe von der Abgabepflicht gemäss Artikel 11 Abs. 2 des Hundegesetzes (Polizei-, Militär-, Schutz- und Invalidenfürhunde etc.) geltend machen will, hat entsprechende Ausweise und Einsatzverpflichtungen mitzubringen.

Die Hunde sind nicht mitzubringen. Bitte beachten Sie, dass Sie sich strafbar machen, wenn Sie Ihren Hund nicht innert Frist anmelden. Besten Dank für die Kenntnisnahme.

#### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:  
9.00 bis 12.00 Uhr und  
14.00 bis 16.30 Uhr  
Dienstag: bis 18.00 Uhr

### Badi-Saison 2004

Autor: Koni Sigg vom Badmeisterteam

#### Liebe Badigäste

Die letzte Saison fand in einem Jahrhundertssommer statt. Es war eine herrliche Zeit. Vom 28. Mai bis zum 28. August 2003 war die Badi nur an einem einzigen Tag geschlossen! Die hohen Temperaturen taten ihr übriges. Mit 38 000 Besuchern haben wir die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr verdoppelt und somit sämtliche Rekorde gebrochen. Dass es sowohl auf dem Parkplatz als auch in der Badi manchmal etwas eng wurde, ist unter diesen Umständen nicht verwunderlich. Aber dass man daraus gleich Rückschlüsse auf kommende Jahre zieht, wäre etwas gar kurzfristig gedacht. Trotzdem hoffen wir natürlich wieder auf einen ähnlich schönen Sommer.

Dank verstärkter Badeaufsicht an den vielen Spitzentagen und auch dank des Verantwortungsbewusstseins unserer Besucher, konnte die letzte Saison ohne gravierende Zwischenfälle beendet werden. Daher bitten wir die Eltern, die Aufsichtspflicht für ihre Kinder auch in Zukunft wahrzunehmen. Besten Dank.

Ein leidiges Thema ist das Duschverhalten. Es wäre doch so schön, wenn man auch am späten Nachmittag noch in klarem Wasser baden könnte. Dazu ist es aber nötig, dass jeder Badegast, bevor sie oder er ins Schwimmbassin steigt, sich zuerst duscht, und zwar jedes Mal, denn

Sonnenschutzmittel und insbesondere auch Schweiss verursachen die Trübung des Wassers, und damit bei empfindlichen Personen auch Reizungen der Augen.

Für die kommende Saison sehen wir uns leider gezwungen, die Preise auf Winterthurer Niveau anzuheben (siehe Preisliste). Für Einheimische (nur mit Ausweis) starten wir mit dem Verkauf unserer Saison-Abos wie immer am 1. April in der Gemeindekanzlei. Das Therapie Zentrum Hegi wird auch in der Saison 2004 für Abwechslung im Wasser sorgen und ab Ende Mai wieder sein Aquafit anbieten. Näheres werden Sie in der nächsten Elsauer Zeitung erfahren. Da unsere Fussball-Nationalmannschaft im nächsten Sommer an der Europameisterschaft in Portugal teilnimmt, werden wir mit der Firma Dietiker + Humbel zusammen versuchen, Ihnen die Bilder dieses Turniers in die

Badi zu liefern. Für diese Zusage bedanken wir uns bei der Firma Dietiker + Humbel jetzt schon herzlich.

#### Öffnungszeiten für den Badebetrieb Saison 2004

##### Vorsaison

15. Mai bis 25. Juni  
Montag bis Sonntag:  
10.00 bis 19.00 Uhr

##### Hauptsaison

26. Juni bis 15. August  
Montag  
10.00 bis 20.00 Uhr  
Dienstag bis Sonntag  
9.00 bis 20.00 Uhr

##### Nachsaison

16. August bis 11. September  
Montag bis Sonntag  
10.00 bis 19.00 Uhr  
Bei ungünstiger Witterung kann der Betrieb eingeschränkt oder das Bad ganz geschlossen werden!

### Preisliste

Badi Niderwis, 8352 Elsau-Rätterschen

	Kinder Jg. 97-88	Erwachsene
	Fr.	Fr.
Konsumationseintritt (in Strassenkleidung)	gratis	gratis
Tageseintritt	3.50	6.-
12er Abo	35.-	60.-
Saison Abo	40.-	70.-
Familien Abo	inkl.	170.-

Einheimische beziehen das Saisonabo Fr. 5.- bzw. das Familienabo Fr. 10.- in der Gemeindekanzlei günstiger (Ausweis).

Bei Verlust oder Unleserlichkeit kostet eine Ersatzkarte Fr. 10.-. Sie kann an der Eintrittskasse oder in der Gemeindekanzlei bezogen werden.

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

**procar garage**

Im Halbiacker 13, Rümikon  
8352 Rätterschen

Jo Ludescher  
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!



## Gratulationen zum Geburtstag und Hochzeitstag vom 1. Januar bis 5. März

### Geburtstage

**95 Jahre**  
17. Februar, Reimann-Pfenninger, Bertha, Am Bach 28, Rätterschen

**94 Jahre**  
1. Januar, Lhakhang Penpa, Dorfstrasse 24, Rätterschen

**92 Jahre**  
11. Februar, Meier-Urnauer, Franziska, Untere Schärerstr. 11, Rätterschen

**91 Jahre**  
28. Februar, Walser-Griesser, Oskar, Elsauerstr. 35, Rätterschen

**88 Jahre**  
23. Januar, Gross, Heinrich, Rümikerstr. 12, Rätterschen

**87 Jahre**  
5. Februar, Ilg-Wehrli, Ernst, Untere Schärerstr. 28, Rätterschen

**86 Jahre**  
3. Februar, Erne-Züllig, Paul, Im Geren 5, Rätterschen

**85 Jahre**  
9. Januar, Römpf-Bänninger, Karl, Im Schründler 8, Rätterschen  
21. Februar, Waldburger-Frick, Frieda, St. Gallerstr. 60, Rätterschen

**84 Jahre**  
6. Februar, Rüeger, Aline, Untere Schärerstr. 19, Rätterschen  
17. Februar, Neracher-Davatz, Elsbeth, Auwiesenstr. 13, Rätterschen

**83 Jahre**  
9. Januar, Sommer-Grämiger, Gertrud, Schnasbergstr. 431, Rätterschen

**82 Jahre**  
2. Januar, Honegger-Schmid, Walter, Im Heidenbühl 13, Rätterschen

**81 Jahre**  
21. Januar, Schoch-Stürzinger, Lina, Tolhusen 15, Rätterschen  
17. Februar, Job, Ernst, Altersheim Rosengarten, Kleinandelfingen

**80 Jahre**  
29. Januar, Hehli-Thoma, Agnes, Auwiesenstr. 17, Rätterschen  
24. Februar, Hotz, Paul, Dorfstr. 11, Rätterschen

### Goldene Hochzeit

2. Februar, Gilg Ernst und Gilg-Rodas, Nelly, Alpstr. 2b, Rätterschen

## Zivilstandsnachrichten vom 10. Januar bis 5. März

### Geburten

**10. November 2003**  
Meier, Julien Patrick, Sohn des Meier, René und der Meier geb. Ritter, Nicole

**10. Januar**  
Kundert, Remo, Sohn des Kundert, Adrian und der Kundert geb. Svimmersky, Corinne

**8. Februar**  
Rietschin, Sina Leana, Tochter des Rietschin, Markus und der Rietschin geb. Lupaioli, Livia

**8. Januar**  
Schlegel, Heinz, verwitwet von Schlegel geb. Nauer, Josefine

**18. Januar**  
Wolf, Rudolf, verwitwet von Wolf geb. Walder, Hedwig

**22. Januar**  
Rutz geb. Dürst, Rosa, verwitwet von Rutz, Ernst

**9. Februar**  
Sommer geb. Mörgeli, Irma, verheiratet gewesen mit Sommer, Eduard

**29. Februar**  
Walder geb. Kaufmann, Bertha, verwitwet von Walder, Friedrich

**5. März**  
Hegetschweiler geb. Meyer, Heidi, verheiratet gewesen mit Hegetschweiler, Hans

### Todesfälle

**27. Dezember 2003**  
Badertscher, Hans, verwitwet von Badertscher geb. Langenegger, Rosa

## CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch  
24-h-Service

André Clerc  
8352 Elsau/ZH  
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart  
8545 Rickenbach/ZH  
Telefon 052 337 39 40

## Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen elsauer zytig geht es noch einmal um die Grundstufe in Elsau und um die weiterhin dringend benötigte Doppelturnhalle.

Autor: Peter Hoppler

### Grundstufe

Noch nie seit meinem Engagement in der Primarschule Elsau sind die Wochen so hoch gegangen wie in den letzten Wochen. Und noch nie bin ich und sind wir so mit Fragen, Vorwürfen, Kritik, Telefonanrufen und E-mails bombardiert worden.

Hier der am meisten gehörte Vorwurf: Die Primarschule Elsau hat uns bis anhin immer umfassend und rechtzeitig informiert. Warum erfolgte die Information über die Grundstufe so mangelhaft?

Einverstanden, unsere Information war dieses Mal nicht gerade gut. Leider haben wir es nicht besser geschafft, und das tut mir leid.

Erst im November bestätigte sich, dass die von uns sehr bedauerten und bekämpften Sparmassnahmen des Kantons auf Sommer 2004 endgültig kommen werden. Und der entsprechende schriftliche Bescheid von der Bildungsdirektion traf dann im Dezember ein.

Ein Besuch im November in Zürich und eine Tagung im November (über die ich in der Dezember-zytig berichtete) bewirkten, dass wir uns intensiv mit den möglichen Szenarien für das neue Schuljahr befassten, angesichts der empfindlich reduzierten Stellen an unserer Schule. Übrigens berichte und warne ich seit langem in der zytig ausführlichst über diese höchst problematische Entwicklung der Volksschule.

Ein mögliches Szenario zeichnete sich ab, wie in der letzten zytig berichtet: generell die Klassengrössen zu erhöhen mit vermehrten Klassenwechseln der Kinder, die Einschulungsklassen ersatzlos zu streichen, die integrative Förderung massiv zu reduzieren und nur drei anstelle von vier Kindergartenklassen zu führen.

In dieser Zeit nahmen einige Lehrpersonen an einer kantonalen Informa-

tionsveranstaltung zum Schulversuch «Grundstufe» teil. Von der Schulpflege war niemand dabei (auch ich nicht), wegen anderen Prioritäten. Das Resultat war ein Interesse am Mitmachen, vielleicht auf Sommer 2005 oder 2006.

Aber eben, dann sassen Irene Kocher und ich zusammen und brüteten über mögliche Szenarien für das neue Schuljahr und die folgenden Jahre. Da war dann auch die Rede davon, vielleicht schon im Sommer 2004 mit der Grundstufe zu starten. Die Schulpflege und Lehrerschaft wussten Bescheid und an der Dezember-Gemeindeversammlung informierte ich auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darüber (der Landbote berichtete).

Nun setzte ein intensivster interner Prozess ein, der dazu führte, dass der Lehrerkonvent (wir sprechen von Teamsitzung) und die Schulpflege kurz vor den Sportferien entschieden, dass wir ab Sommer 2004 mit zwei Grundstufen, neben zwei Kindergartenklassen und einer ersten Klasse beginnen wollen. Eine Projektgruppe wurde gebildet, die seither intensiv am Arbeiten ist. Wir entschieden dann auch, trotz gewisser Risiken in der Februar-zytig transparent zu informieren und auf den Informationsabend hinzuweisen (leider ohne schon den Termin zu kennen).

Ein weiterer Vorwurf lautete: Die Einführung der Grundstufe auf den Sommer 2004 ist viel zu kurzfristig. Ja natürlich, wir waren und stehen unter Druck. Aber im Moment läuft im Kanton einiges sehr kurzfristig. So wie schon geschrieben, kennen wir die ausserordentlich problematischen Sparmassnahmen in ihrem Umfang erst seit November bzw. definitiv seit Dezember. Die Folge: wir haben wirklich «Feuer im Dach», und so gab es schwierige kurzfristige Entscheidungen zu treffen, sowohl von Lehrerschaft als auch Schulpflege, die dieses Mal ein Einbeziehen der Eltern leider

nicht möglich machte. Das bedaure ich sehr. Auch dass die Informationspolitik unter diesem schnellen Handeln leiden musste. Und doch mussten wir als Schulpflege und Lehrerschaft alles draan setzen, dass wir auch mit schwieriger werdenden Rahmenbedingungen eine möglichst gute Schule bleiben. Auch wenn das für einmal (zum ersten Mal seit vielen Jahren) ein ausserordentliches Vorgehen erforderte.

Ich habe mich eine rechte Zeit lang persönlich schwer getan mit diesem Weg. Ich hätte es einfacher haben können. Wir hätten es einfacher haben können. Aber die Auswirkungen auf unsere relativ kleine Schule wären fatal gewesen, wie ich an der Dezember-Gemeindeversammlung erläuterte (mit einem Hinweis auf das Prüfen der Grundstufe) und in der letzten zytig geschrieben habe.

Noch etwas: Wir haben eine hochmotivierte Schulleitung, total engagierte LehrerInnen und Kindergärtnerinnen und eine kompetente Projektgruppe. So sind wir alle überzeugt, dass wir es schaffen. Es kann also überhaupt nicht die Rede davon sein, dass wir nicht mehr sorgfältig arbeiten wollen. Dann eine öfters gestellte Frage: Gibt es nicht Probleme bei der Aufteilung von Grundstufe und Kindergarten bzw. erste Klasse?

Nein, da sehe ich nicht so schwarz. Allenfalls kann es passieren, dass es zwei grössere Kindergartenklassen und eine grössere erste Klasse gibt, und die beiden Grundstufen kleiner bleiben. Oder wenn mehr Familien die Grundstufe wählen (einige behaupten das), müssten wir einige Kinder dem Kindergarten bzw. der ersten Klasse zuteilen. Wir werden sehen.

Unsicher machte auch folgende Frage: Hat die Schulpflege überhaupt die Kompetenz, eine solche Entscheidung zu treffen?

Ja, das hat sie! Das neue Bildungsgesetz stellt das eindeutig klar. Eine weitere Frage lautete: Werden unsere Kinder nicht als Versuchskaninchen missbraucht?

Nein, sicher nicht. Die Grundstufe ist ja nicht etwas total Neues. Das Aus-



land und Teile der Schweiz kennen sie seit Längerem. So muss das Rad nicht neu erfunden werden, sondern es kann auf die Erfahrung anderer zurückgegriffen werden. Und auch in der Grundstufe erleben die Kinder die Kindergartenwelt bzw. die erste Klasse und haben Lehrpersonen, «die ihr Geschäft verstehen».

Ein letzter Vorwurf war an mich persönlich gerichtet: Warum haben Sie an der Informationsveranstaltung vom 9. März nicht teilgenommen? Hatten sie Angst vor uns?

Nein, überhaupt nicht. Ich war nur geschäftlich im Ausland. Und so standen wir vor der Frage, den Info-Abend mit mir in der zweiten März-Hälfte, oder ohne mich schon am 9. März zu machen.

Leider werden zwei Kindergärtnerinnen im neuen Schuljahr nicht mehr bei uns unterrichten. Irene Rutishauser hat das Gesuch gestellt, einen einjährigen Urlaub zu erhalten, zur persönlichen Standortbestimmung. Das hat die Schulpflege bewilligt.

Und Cornelia Gysel hat ihre Kündigung eingereicht, weil ihr die Zukunft in Elsau zu unsicher war und sie das Glück hatte, eine Stelle im Kanton Schaffhausen, wo sie wohnt, antreten zu können. Diese Unsicherheit der Entwicklung hat eigentlich nicht mit der Grundstufe zu tun, sondern wäre auch bei einer Reduktion auf drei Kindergärten da gewesen. Im Gegenteil, mit der Grundstufe konnten wir Cornelia Gysel das Angebot machen, in die Grundstufe einzusteigen, mit der entsprechenden zukunftsorientierten

Weiterbildung und einem lohnmassigen Anstieg auf Primarlehreniveau. Wir können zwar verstehen, dass Cornelia Gysel anders entschieden hat, bedauern ihre Entscheidung aber sehr.

#### Wie geht es nun weiter?

Am 7. April findet ein Info-Abend für die Eltern der Kinder statt, die auf den Sommer 2004 in die erste Klasse kommen. Wir werden diese Eltern mit einem persönlichen Brief zu dieser Veranstaltung einladen.

Am 8. Mai findet die Kindergartenanmeldung statt. Vorgängig werden die Eltern mit einem persönlichen Brief über die Anmeldung und das weitere Vorgehen informiert.

Wenn nötig, werden weitere Veranstaltungen stattfinden. Und: nach wie vor stehen sowohl die Schulleiterin als auch ich gern bereit, mit Ihnen über Ihre Fragen und Unklarheiten zu sprechen.

#### Doppeltturnhalle

Wie sie vielleicht im Landboten vom 2. März gelesen haben, hat das Verwaltungsgericht Zürich inzwischen entschieden. Auf der einen Seite sind die Beschwerdeführer mit ihrem Antrag, ihnen sei der Zuschlag zu erteilen, abgewiesen worden. Gleichzeitig wurde aber auch der Vergabeentscheid der Primarschulpflege aus formellen Gründen aufgehoben, weil die Jury keinen Wettbewerbsgewinner ermittelte, sondern die Überarbeitung von zwei Projekten vorschlug. Das Verwaltungsgericht hat festgehalten, die Behörde

müsse das Vergabeverfahren noch einmal von vorne beginnen.

Gespräche mit den verbleibenden Projektverfassern über eine andere Vorgehensweise führten leider zu keinem Konsens. Die Primarschulpflege hat nun entschieden, wie vom Verwaltungsgericht vorgeschlagen, ein neues «normales» offenes Verfahren, also nicht mehr ein Wettbewerbsverfahren unter Anwendung der SIA-Norm 142, zu starten.

Wir hoffen, finanziell mit dem vom Soverän bewilligten Projektierungskredit von Fr. 245000.– einigermaßen auszukommen, wobei allerdings zusätzliche Kosten für Rechtsberatung entstanden sind und weiter entstehen.

Leider wird sich die Realisation der dringend nötigen Doppeltturnhalle damit noch einmal verzögern, im besten Fall um weitere sechs Monate.

#### Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel  
Montag und Donnerstag  
von 8.30 bis 11.30 Uhr  
Schulleiterin Irene Kocher  
Dienstag von 14 bis 16 Uhr und  
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr  
Telefon Primarschulsekretariat  
052 368 70 70  
Fax Primarschulsekretariat  
052 368 70 71  
Email-Adressen  
sekretariat@ps-elsau.ch  
leitung@ps-elsau.ch  
praesidium@ps-elsau.ch  
Homepage: <http://www.ps-elsau.ch>

052 233 15 25

**AWD GARAGE**

Im Hölderli 15  
8405 Winterthur-Seen

[awd-garage.ch](http://awd-garage.ch)

**Ihr Subaru- und Tuning-Spezialist**

**BEAUTY CARE**

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon/Fax 052-363 22 69

## Grundstufe in Elsau: Informationsveranstaltung vom 9. März

Autorin: Katharina Weber

Mehr als 100 interessierte Personen drängen sich in den Singsaal des Primarschulhauses; zumeist Eltern von zukünftigen Kindergarten- und Erstklasskindern.

Auf dem Podium sitzen:

I. Kocher, Schulleiterin; G. Banhegyi und M. Zehnder, Schulpflege; N. Schwab und J. Ebner, zukünftige Grundstufen-Lehrerinnen; D. Tschumi, Projektleiterin; U. Meier, Volksschulamt; M. Brandenberger, Pädagogische Hochschule. Sie geben den Zuhörenden im ersten Teil des Abends viele Informationen über die Grundstufe und ihre Umsetzung in Elsau.

Die Grundstufe umfasst die beiden Kindergartenjahre und die 1. Klasse. Die Kinder lernen und spielen in altersdurchmischten Gruppen. Es findet ein fließender Übergang statt vom lernenden Spielen zum spielenden Lernen. Den Kleineren wird ein Mitmachen am Schulstoff ermöglicht; die Grossen können noch teilhaben am Spiel der Jüngeren.

Betreut werden die Kinder während mind. der Hälfte der Zeit durch zwei Lehrkräfte. Ein Kind verbringt in der Regel 3 Jahre in der Grundstufe. Es ist aber auch möglich – je nach persönlichem Entwicklungsstand des Kindes – nach 2 bzw. 4 Jahren in die 2. Klasse überzutreten.

Die Grundstufe wird in den nächsten 5 Jahren als Schulversuch erprobt. Eine intensive Begleitung durch Fachleute vom Volksschulamt ist gewährleistet. Ausserdem werden die Lehrkräfte speziell ausgebildet zur Grundstufenlehrkraft.

In Elsau werden ab Sommer 04 zwei Kindergartenabteilungen, zwei Grundstufenabteilungen und eine erste Klasse geführt.

Die Kindergärten sind im Elsauer Kindergarten, die Grundstufe und die 1. Klasse im Primarschulhaus. Grundsätzlich findet der Unterricht an der Grundstufe am Morgen statt (Blockzeiten). Zusätzlich werden die Kinder, die an den Lernzielen der 1. Klasse arbeiten, an zwei Nachmittagen der Woche diese Arbeit vertiefen.

#### Gründe für den Einstieg in den Schulversuch:

Die Schulpflege und die Lehrerschaft haben sich schon längere Zeit Gedanken über die Grundstufe gemacht. Dass es plötzlich so schnell gegangen ist hat politische Gründe.

Die massiven Sparmassnahmen des Kantons und sinkende Schülerzahlen haben zu einer empfindlichen Kürzung der Stellenprozente geführt.

Daraus folgt:

- Schliessung der Einschulungsklasse
- Schliessung einer Kiga-Abteilung
- nur 1 1/2 Lehrstellen für die neue 1. Klasse

Dank Einführung der Grundstufe kann erreicht werden:

- Integration der EK-Kinder in der Grundstufe
- 4 Kiga-Abteilungen bleiben erhalten (davon 2 als Grundstufe)
- keine Kündigungen

Die Schulpflege ist überzeugt in dieser Situation die beste Lösung getroffen zu haben.

Im zweiten Teil des Abends bestand für die Eltern die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Die daraus entstehende Diskussion zeigte viele Ängste der Eltern auf und es wurde eine gewisse Unzufriedenheit über das schnelle Vorgehen der Schulpflege geussert.

Viele Eltern sind verunsichert, wie sie sich in dieser Situation verhalten sollen, insbesondere, da noch offen ist, wie es später mit der Grundstufe in Elsau weitergehen soll.

Befürchtet werden unter anderem häufige Lehrerwechsel, zu lange Schulwege, Nichterreichen des Schulstoffes der 1. Klasse in der Grundstufe.

Zudem wird die Schulpflege aufgefordert, sich dem Problem «Überquerung der St.Gallerstrasse» der Schottikerkinder anzunehmen.

Viele Fragen konnten kompetent beantwortet werden, für weitere Fragen stehen Frau Kocher und Frau Tschumi weiterhin zur Verfügung.

Tel. Schulsekretariat:  
052 368 70 70

### Kindergarteneinschreibung

Die diesjährige Einschreibung für Kinder, die nach den Sommerferien neu den Kindergarten besuchen, findet am **Samstag, 8. Mai von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Sekretariat der Primarschule Elsau** statt.

Eltern, die am Einschreibedatum verhindert sind oder die schriftliche Anmeldung vorziehen, können die Anmeldung an folgende Adresse richten:

Primarschule Elsau, Sekretariat, 8352 Rätterschen

Sie werden im Laufe des Monats April noch ein separates Informationsschreiben betreffend der Einschreibung erhalten.

Georges Banhegyi

### Sie haben die Wahl

Neu erhalten Sie auch

## EURO-Bargeld

an den ZLB-Bancomaten.

7 Tage - rund um die Uhr.



**ZLB Zürcher Landbank**

8353 Elgg  
8352 Rätterschen  
8545 Rickenbach

Am Lindenplatz  
St. Gallerstrasse 66  
Hauptstrasse 9

Telefon 052 368 58 58  
Telefon 052 368 78 78  
Telefon 052 320 98 98

**RBA BANK**



## Stellungnahme der Bildungsdirektorin zum Sanierungsprogramm 04

Nach dem Aufruf der Lehrerschaft am Tag der Bildung am 19. November, waren wir es schuldig Anerkennung zu zeigen. Als Eltern war es auch unsere Pflicht etwas zu unternehmen. Wir konnten rund 300 Unterschriften sammeln und bekamen auf unser Schreiben im November Antwort.

Autorinnen:  
Angy Racca, Marianne Frei, Annette Schenk

### An den Regierungsrat des Kantons Zürich

**Frau Regine Aepli, Regierungsrätin**  
Sehr geehrte Frau Aepli

Geschätzter Regierungsrat

Am Tag der Bildung haben wir die Folgen der geplanten Sparmassnahmen im Bildungsbereich eindrücklich zu sehen bekommen. Die Argumente der Bildungsoffensive kennen Sie bereits. Wir sind gegen die geplante Sparpolitik im Bildungswesen! Wir fordern eine optimale Schulbildung unserer Kinder!

Mit freundlichen Grüssen  
Familien A. Racca, M. Frei, A. Schenk

### Antwort der Bildungsdirektorin:

#### Sparmassnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren  
Sie haben mir ein paar Unterschriftenlisten, die sich gegen die Sparpolitik im Bildungswesen wehren, zugestellt. Für Ihr Engagement danke ich Ihnen herzlich. Gestatten Sie mir ein paar Gedanken zum Sanierungsprogramm.

Der Regierungsrat hat das Sanierungsprogramm nicht aus reiner Freude am Sparen beschlossen, sondern weil er aus gesetzlichen Gründen verpflichtet ist, für einen ausgeglichenen Staatshaushalt zu sorgen. Diese Situation entstand wegen der schlechten Wirtschaftslage und den von einer Mehrheit des Kantonsrates beschlossenen Steuerensenkungen. So entstand ein Sanierungsbedarf von 2,6 Milliarden Franken in den nächsten vier Jahren. Der Regierungsrat entschied sich, dass alle staatlichen Bereiche einen Beitrag an die Sanierung leisten müssen, dies aus der Überlegung heraus, dass immer die jeweils Betroffenen bei sich selbst kein Sparpotential sehen. Sie kennen bestimmt die jeweilige Argumentation: Sparen ist schon gut, aber doch nicht im Gesundheitswesen, da geht es um kranke Menschen, oder doch nicht im Sozialwesen auf dem Buckel des Schwächsten; ganz bestimmt nicht bei der Umwelt, es geht um die Zukunft unseres Planeten, oder sicher nicht bei Polizei und Justiz, die Kriminalität nimmt zu, alte Menschen vertrauen sich kaum mehr auf die Strasse. Und schliesslich: Auf jeden Fall nicht in der Bildung. Der Regierungsrat war und ist der Meinung, dass in allen Bereichen Spar-

möglichkeiten bestehen. Diese können teilweise schmerzhaft sein, aber aufgrund der beschlossenen Steuerensenkungen blieb keine andere Wahl.

Ich bin überzeugt, dass die jetzt geplanten Sparmassnahmen im Bereich der Bildung vertretbar sind und sich nicht grundsätzlich auf die Qualität auswirken sollten. Die Erhöhung der durchschnittlichen Klassengrösse um 1 Kind ist verkraftbar, nachdem in den letzten Jahren die Klassen konstant kleiner wurden. Auch nach der Reduktion von Handarbeitslektionen ist der Unterrichtsbereich Gestalten und Kunst immer noch der am stärksten dotierte. Mehr Sorgen würde es mir bereiten, wenn wegen der schlechten Wirtschaftslage oder weiterer Steuerensenkungen ein weiteres Sanierungsprogramm beschlossen werden müsste. Dann wäre wohl der Kern der Volksschule gefährdet.

Ich hoffe, Sie haben trotz der schwierigen Umstände ein bisschen Verständnis für die Situation des Regierungsrates und der Bildungsdirektion. Ich wünsche Ihren Kindern trotz gewisser Einschränkungen wegen des Sanierungsprogramms eine erfolgreiche und befriedigende Schulzeit. Ich versichere Ihnen, dass ich mich mit allen meinen Möglichkeiten für eine sozialverträgliche Umsetzung des Sparprogramms einsetzen werde.

Mit freundlichen Grüssen  
Die Bildungsdirektorin  
Regine Aepli

# DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge  
im Landigebäude, 1. Stock

In unserem  
Ausstellungsraum  
haben wir eine grosse  
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr  
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi  
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 28 88  
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch  
info@disabo.ch

## Aus der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autoren: Annemarie Lehmann, Markus Kupper

### Sparen zum Ersten Auswirkungen der Sparmassnahmen auf unsere Schule

Über das Sparen an den Schulen ist in den Zeitungen bereits viel geschrieben worden. Da mag es interessieren, welche Folgen die Massnahmen der Bildungsdirektion für unsere Oberstufe haben.

Während das Volksschulamt bisher kantonale Beiträge an die Schulen nach dem angebotenen Programm ausgerichtet hat, ist ab nächstem Schuljahr die Schülerzahl massgebend. Es wird vorgeschrieben, wie viele Lehrerinnen und Lehrer eine Schule einsetzen darf. Dabei wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler pro Lehrperson in den nächsten drei Jahren schrittweise erhöht, oder – bei gleich bleibenden Schülerzahlen – die Anzahl Stunden reduziert.

Für die Oberstufe Elsau-Schlatt heisst dies, dass wir das Angebot im nächsten Schuljahr um 12 Lektionen reduzieren müssen, obwohl wir mit circa 55 eintretenden Schülerinnen und Schülern drei erste und damit sieben statt wie bisher sechs Klassen führen werden. Diesen Abbau werden wir über folgende Massnahmen erreichen:

- Starke Reduktion der Förderstunden
- Zusammenlegen von 2 Niveaus in den Fächern Mathematik und Französisch im 2. Jahrgang.
- Verzicht, Englisch in Niveaus zu führen

Die Reduktionen können mit freiwilligen Anpassungen der Pensen von Lehrkräften realisiert werden, es sind also keine Kündigungen nötig. Auch wenn sie für die Lehrerinnen und Lehrer und die ganze Schule zusätzliche Anstrengungen bedeuten, hoffen wir, dass sie keine Verschlechterung der Unterrichtsqualität zur Folge haben werden.

Der Spardruck wird jedoch weiter zunehmen, sind doch in den nächsten zwei Jahren weitere Lektionen abzu-

bauen. Falls unsere Schülerzahlen deutlich abnehmen, müssten wir uns einschneidende Massnahmen wie die Zusammenarbeit mit anderen Schulen, Überdenken der gegliederten Sekundarschule usw. überlegen. Es wurde von Seiten des Volksschulamtes bereits klar gestellt, dass mit den vorgesehenen Sparmassnahmen Schulen mit Schülerzahlen unter einem bestimmten Minimum nicht mehr in der Lage sein werden, das vorgeschriebene Ausbildungsprogramm anzubieten. Oder anders gesagt, dass Gemeinden unter einer bestimmten Grösse keine eigenen Schulen mehr führen können. Es bleibt zu hoffen, dass diese Frage zu einer politischen Diskussion führt und nicht einfach über das langsame Zudrehen des Geldhahns vollendete Tatsachen geschaffen werden.

### Sparen zum Zweiten

Reform des Zürcher Finanzausgleichs: Eine weitere für die Schulgemeinden bedeutende Massnahme ist die geplante Reform des Zürcher Finanzausgleichs. Sie beabsichtigt, den zweckgebundenen kantonalen Beitrag an die Schulen für alle Gemeinden mit dem gleichen, von der Steuerkraft unabhängigen Prozentsatz auszurichten. Der bei ärmeren Gemeinden dadurch stark ansteigende Gemeindeanteil müsste über den direkten Finanzausgleich und die Einführung einer Zuteilung von Schulkosten im Gemeindebudget (sektorische Belastungsabgrenzung) kompensiert werden. Der Verband der Zürcher Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten wehrt sich gegen diese Änderung, da befürchtet wird, dass damit den Volksschulen direkte Mittel entzogen werden und der Systemwechsel deren Finanzierung weiter kompliziert.

### Sparen zum Dritten

Schneesportlager und Spardruck: Kaum ist das Schneesportlager 2004 vorüber, gilt es, die Reservierung der Unterkunft für den Winter 2005 zu tätigen. Die Winterlager der Oberstufe erfreuen sich grosser Beliebtheit

und sind stets gut besucht. Bis zum heutigen Tag hat die Schule das Schneesportlager subventioniert, so dass für die Eltern z.B. diesen Winter ein Kostenbeitrag von Fr. 350.– pro Schüler resultierte. Da die Gemeinde Schlatt im Steuerfussausgleich ist und somit auch die Oberstufe Elsau-Schlatt, müssen die Lager in Zukunft selbsttragend sein, d.h. die Lagerkosten von Fr. 500.– pro Schülerin/Schüler gehen neu vollumfänglich zu Lasten der Eltern. Dies wird das Budget mancher Familie enorm belasten. Diese Tatsache wollen wir nicht einfach hinnehmen, und deshalb werden mit Einbezug des Jugendparlaments Lösungen diskutiert und Wege gesucht, um allen interessierten Jugendlichen eine Teilnahme zu ermöglichen.

### Ordnung muss sein

Das Archiv ist ein Ort, den man nur aufsucht, wenn man muss; obwohl dort geschichtlich interessante Informationen lagern. Ist es nicht so, dass man selten findet, was man sucht? Jedenfalls haben einige Schulpflegemitglieder bereits diesbezügliche Erfahrungen gemacht. Jetzt wird alles anders: Die Schulpflege hat einen Archivservice beauftragt, Ordnung zu schaffen und das Archiv nach neuem Registraturplan des Staatsarchivs zu erstellen. Damit ist gewährleistet, dass auch kommende Behörden einen klaren und direkten Zugriff zu den notwendigen Akten haben.

**HÜRZELER & SCHAFFROTH**

Beratung, Planung und  
Ausführung sämtlicher  
Elektroinstallationen

Frauenfelderstrasse 74  
8404 Winterthur  
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 10 80

AEG  
therma  
Servicestelle

www.Ihr-Elektriker.ch



### Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

#### Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus Elsau,  
8352 Rätterschen  
Tel.: 052 363 11 71  
Fax: 052 363 29 71  
Natel 079 327 35 43  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch  
Website: www.zh.ref.ch/elsau

#### Stellvertretung im Pfarramt vom 17. bis 25. April:

Pfr. Walter Wiedmer, Langfurrenstr. 8,  
8623 Wetzikon, Tel: 01 930 12 88

#### Gottesdienste

Sonntag, 28. März, Judica  
9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Palmsonntag, 4. April  
10.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Taufen von: Remo Kundert und Mar-  
vin Janick Schaufelberger  
«Goldene Konfirmation» des Kon-  
firmandenjahrganges 1954  
Anschliessend Apéro im Kirchengemein-  
dehaus für alle Gottesdienst-  
besucher

Karfreitag, 9. April,

Abendmahlsgottesdienst  
9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Ostersonntag, 11. April,  
Abendmahlsgottesdienst

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Anschliessend Apéro, Eiertütschen

Sonntag, 18. April, Quasimodogeniti  
9.30 Uhr

Pfr. Walter Wiedmer

Sonntag, 25. April,  
Misericordias Domini

9.30 Uhr

Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Sonntag, 2. Mai, Jubilate  
10.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Abendmahl

Kinder des 3. Klass-Unterricht mit

Renata Serra, Katechetin

Anschliessend gemeinsamer

Spaghetti-Plausch

im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 9. Mai, Cantate  
9.30 Uhr

Pfr. Theo Dieterle, Winterthur

Sonntag, 16. Mai, Rogate

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Taufen von:

Saskia Koblet und Julien Meier

Donnerstag, 20. Mai, Auffahrt

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 23. Mai, Exaudi

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

Pfingstsonntag, 30. Mai,

Abendmahlsgottesdienst

9.30 Uhr

Pfr. Robert Fraefel

#### Taufsonntage

4. April, 16. Mai, 13. Juni, 4. Juli,  
22. August

Anmeldung für Taufen beim Pfarramt  
(Tel.: 052 363 11 71)

#### Erwachsenenbildung

Kurs «Einführung ins Alte Testament»

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

3. Kursabend: Dienstag, 30. März

4. Kursabend: Dienstag, 4. Mai

20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

#### Kurs «Arbeitslos – wo kann ich Hilfe holen»

Referent: Hans Fahrni

Dienstag, 27. April, 20.00 Uhr im  
Kirchgemeindehaus

#### Angebote für Kinder und Jugendliche

##### Fiire mit de Chliine

Leitung:

Maya Albert und Claudia Schärer

Speziell gestaltete Gottesdienste für 3  
bis 5jährige Kinder mit ihren Eltern  
und/oder Grosseltern.

Jeweils an einem Dienstag von 9.15  
bis 9.45 Uhr in der Kirche

6. April, 4. Mai

Im Anschluss an die Feier treffen sich  
Erwachsene und Kinder zu einem Znü-  
ni im Kirchgemeindehaus.

##### Kolibri-Treff

Leitung:

Claire Fraefel und Josiane Vautier

Für Kinder vom Kindergarten bis zur

2. Primarklasse (5 bis 8jährige)

Jeweils an einem Donnerstag von  
16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemein-  
dehaus

1. April, 29. April, 6. Mai, 13. Mai,  
27. Mai, 3. Juni

##### Kolibri-Morgen

Leitung:

Claire Fraefel und Josiane Vautier

Für Kinder vom Kindergarten bis zur

2. Primarklasse (5 bis 8jährige)

Samstag, 27. März, 9.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, 8. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr

Beginn in der Kirche, Fortsetzung im  
Kirchgemeindehaus.

##### 3. Klass-Unterricht

Leitung: Renata Serra

Für Kinder in der 3. Primarklasse (ge-  
mäss Stundenplan der Primarschule)

##### Domino-Tag

Leitung: Maya Albert

Für Kinder von der 3. bis zur 5. Pri-  
marklasse (9 bis 12jährige)

Samstag, 27. März, 9.30 bis 14.00 Uhr

Samstag, 8. Mai, 9.30 bis 14.00 Uhr

Beginn in der Kirche, Fortsetzung im  
Kirchgemeindehaus.

##### Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Sonntag, 28. März, 10.30 Uhr

Sonntag, 2. Mai, Familiengottesdienst,  
10.30 Uhr

Sonntag, 9. Mai 10.30 Uhr

Sonntag, 6. Juni 10.30 Uhr

##### Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Jeweils Donnerstags um 18.15 Uhr im  
Kirchgemeindehaus

1. April, 29. April, 6. Mai, 13. Mai,  
27. Mai

##### Meditation

Jeweils Dienstags von 6.30 bis 7.00  
Uhr in der Kirche

##### 3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,  
Häckeln und Basteln, der ist willkom-  
men in der 3. Welt-Strickgruppe. Die  
Strick- und Bastelarbeiten werden  
später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf

angeboten. Der Erlös kommt den 3.  
Welt-Projekten der Kirchgemeinde El-  
sau zugute.

Jeweils an einem Mittwoch von 8.30  
bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus  
14. April, 12. Mai, 9. Juni

##### Konzerte

Pfingstmontag, 31. Mai, 18.00 Uhr in  
der Kirche

Kleine Abendmusik im Zyklus

«Die Kirchenfenster in ihrem Dialog»

##### Seniorenprogramm

##### Seniorenachmittag

Mittwoch, 28. April, 14.30 Uhr im  
Kirchgemeindehaus

##### Seniorenreise

Mittwoch, 26. Mai

(siehe Rubrik «Pro Senectute»)

##### Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin

Auskunft: Dora Schlumpf,

Tel.: 052 363 20 56

Jeweils an einem Dienstag von 14.30  
bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus  
6. April, 20. April, 4. Mai, 18. Mai

##### Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an fol-  
genden Tagen durchgeführt:

Jeweils an einem Mittwoch ab 11.45  
Uhr im Kirchgemeindehaus

14. April, 12. Mai

Bitte melden Sie sich am Montag vor  
dem Mittagstisch zwischen 17.00 und  
19.00 Uhr an bei:

Sonja Knupfer, Sigristin, Kirchgasse 2,  
Tel.: 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Ab-  
meldung!

Abholdienst:

Silvia Imboden Tel.: 052 363 22 03

##### Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden  
möchte, melde sich bitte bei:

Emmi Schuppisser,

Tel.: 052 363 19 91

##### Besuchsdienst

Besuche um Ostern und Weihnachten  
Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

### Seniorenferien 2004 in der Pension Nord in Heiden/AR vom Samstag, 26. Juni bis Samstag 3. Juli

#### Sieben Übernachtungen mit Vollpension zu folgenden Preisen:

<b>Kategorie 1</b>		
Einzelzimmer mit Lavabo	Fr. 497.–	Fr. 71.–/Tag
<b>Kategorie 2</b>		
Einzelzimmer mit Lavabo und WC	Fr. 623.–	Fr. 89.–/Tag
<b>Kategorie 3</b>		
Einzelzimmer mit Lavabo, WC und Dusche	Fr. 686.–	Fr. 98.–/Tag
<b>Kategorie 4</b>		
Doppelzimmer mit Lavabo und WC	Fr. 546.–	Fr. 78.–/Tag
<b>Kategorie 5</b>		
Doppelzimmer mit Lavabo, WC und Dusche	Fr. 588.–	Fr. 84.–/Tag
Fahrt mit Car der Firma Rösli, hin und zurück	Fr. 54.–	

#### Anmeldung

Unter Angabe von:

Name, Vorname, Adresse, gewünschte Zimmerkategorie, allein oder zu zweit

#### Anmeldetermin: Freitag, 28. Mai 2004

an: Hanspeter Ribi, Schottikerstr. 32, 8352 Rätterschen

Auskünfte und Anmeldeformulare erhalten Sie ebenfalls bei Hanspeter Ribi  
unter Tel.: 052 363 16 40

PASCAL RUTSCHMANN  
HEGIBERGSTRASSE 21  
8409 WINTERTHUR  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

## RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

### Autoreparaturen aller Marken

# Z - Garage

Tel. 052 363 13 19  
Fax 052 363 14 90  
Natel 079 407 08 04

Gewerbehau Eulach  
Im Halbiacker 7  
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch



**Kath. Kirchgemeinde**

Autorin: Gaby Leutenegger

**Gottesdienst**

Sonntags 11.15 Uhr

**Singsaal Oberstufenschulhaus:**

Sonntag, 4. April

Palmsonntag-Gottesdienst

Sonntag, 11. April

Österliche Auferstehungsfeier mit  
anschl. Apéro

Sonntag, 18. April

Ferien / kein Gottesdienst

Sonntag, 2. Mai

Gottesdienst

Sonntag, 2. Mai

Erstkommunion-Gottesdienst (10.00  
Uhr in Wiesendangen)

Sonntag, 16. Mai

Gottesdienst mit Cantilena

Sonntag, 30. Mai

Pfingst-Gottesdienst

**Fahrdienst:**Gratis-Fahrdienst von Elsau nach Wie-  
sendangen. Bitte anmelden unter Tel.  
052 363 24 44 oder 052 363 25 61**Besonderes:**

Montag, 5. April

Buss- & Versöhnungsfeier  
20.00 Uhr in Wiesendangen

Samstag, 10. April

Osternachtsfeier mit Kirchenchor  
21.30 Uhr in Wiesendangen

Sonntag, 28. März

Firmgottesdienst  
um 10 Uhr in Seuzach

Freitag, 9. April

Kinder-Kreuzweg  
11.00 Uhr in Sulz

Mittwoch, 28. April

Senioren-Nachmittag

Freitag, 14. Mai

GV der Elsauer-Katholiken (20 Uhr)

Mittwoch, 26. Mai

Seniorenreise  
(näheres im Kirchenboten)

Freitag, 9. April

Karfreitagliturgie  
16.00 Uhr in Wiesendangen

Dienstag, 18. Mai

Kirchgemeindeversammlung  
20.15 Uhr in Seuzach**Voranzeige:**

Sonntag, 13. Juni

Pfarrefest in Wiesendangen mit Kin-  
derchor Notenfänger.  
Spielbus für die Kinder**Senioren-Mittagstisch:**Warum nicht in Gesellschaft essen?  
Einmal im Monat gibts die Gelegenheit  
im Kirchgemeindehaus.Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch  
im Monat. Telefonische Anmeldung bei  
S. Knupfer Tel. 052 363 14 93.

Abholdienst vorhanden unter

Tel. 052 363 22 03

**Strickgruppe**Wir suchen Leute, auch jüngere, die  
Lust haben bei uns mitzumachen.  
(Ohne Verpflichtungen)Unsere Gruppe trifft sich jeden zweiten  
Mittwoch im Monat, von 8.30 bis  
11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.Wir tauschen Erfahrungen, lernen  
neues, modernes oder entdecken  
längst vergessene Techniken.**Nächste Treffen: Kontaktperson:**Mittwoch, 14. April Anni Baumann Tel:  
052 363 18 90

Mittwoch, 12. Mai, Mittwoch, 9. Juni

**HEINZ  
HOFMANN  
Sanitäre Installationen****Sonnenberg • Neubauten****8352 Elsau • Umbauten****Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen****Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen**St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen**Landi**Tel. 363 10 22  
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

**Landi natürlich für alle**

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngewagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

**Und für den Durst benützen Sie  
unser grosses Getränkesortiment****Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!**

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr
		14.00-18.00 Uhr
	Sa	8.00-12.00 Uhr

**Freie Evangelische Gemeinde**

Autorin: Myrta Keller

Sie sind herzlich eingeladen zu unse-  
ren Anlässen im Gemeindezentrum  
an der St. Galler-Str. 70!**Gottesdienst**

Sonntag, 10.00 Uhr

**Besonderes:**

9. April

Gottesdienst am Karfreitag mit  
Abendmahl  
10.00 Uhr

11. April

Osterfeier für alle mit anschliessen-  
dem Osterzorg  
5.30 Uhr

18. April

SUNNTIGSdate  
10.00 Uhr

20. Mai

Auffahrt Gebetsumgang  
10.00 Uhr

23. Mai

Gottesdienst für Chli und Gross  
10.00 Uhr**Kinderhort**

Sonntag, 10.00 Uhr

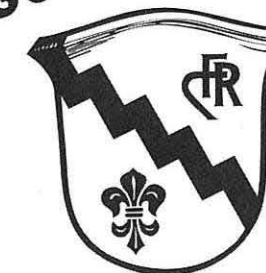
**Sonntagsschule**

Sonntag, 10.00 Uhr

**Teenies**Weekend 27. bis 28. März  
Sonntag, 4. April, 2. und 16. Mai,  
10.00 Uhr**Gemeindeabend**Jeden Dienstag, 20.00 Uhr  
13. April, 11. und 25. Mai Hauszellen**Ameisli**Samstag, 14.00 Uhr  
3. April, 8. und 22. Mai**Jungschi**Samstag, 14.00 Uhr  
3. April, 8. und 22. Mai**Neu: Teenie-Treff**Samstag, 24. April, 15. Mai,  
19.00 Uhr**Alphalive-Kurs**Gründonnerstag, 8. April, Alphalive-  
Party, 19.00 Uhr  
Donnerstag, 29. April, 1. Kursabend  
19.00 Uhr  
www.alphalive.ch**Kontaktpersonen**Felix und Myrta Keller,  
8352 Ricketwil, Tel. 052 232 17 87  
E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch**Alphalive-Party**Du bist herzlich eingeladen zur Alpha-  
live-Party am Gründonnerstag, 8.  
April, 19.00 Uhr im Gemeindezen-  
trum FEG, St. Gallerstr.70, Räter-  
schen.Es erwartet dich ein Nachtessen,  
Theater, Musik, Kurzvortrag zum The-  
ma:Christensein – uninteressant, unwahr  
und unbedeutend?Unverbindliches Schuppersn ist erlaubt  
und erwünscht!

Chunnsch au?

Info-Tel: 052 232 17 87

**Zlauwinen  
Treuhand GmbH  
8604 Volketswil ZH****Salon Rösli  
Zünikon  
8353 Elgg****Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur****Naegeli Form AG  
Das Treppen-Haus  
8352 Rätterschen****Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur****Disabo AG, Dichtungen  
Sattlerei, Bodenbeläge  
8352 Rätterschen****Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg****Nyfga  
Elektro Garage AG  
8400 Winterthur****Reini Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Winterthur****Brot  
Scan und Kopiertechnik  
8409 Winterthur****VinArte SA  
Wein und Handwerk  
8352 Rätterschen****Supporter  
Gewerbering****Elsau  
Rätterschen****H.P. Dalla-Rosa  
Plattenbeläge  
8352 Rätterschen****Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur****Meta Fehr  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau****Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon****Landi  
Elsau und Umgebung  
8352 Rätterschen****Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur****Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur****Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt****Metzgerei Sieber  
Wieshofstr.21  
8408 Winterthur****MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur****Berücksichtigen Sie  
die Unterstützer des FC Rätterschen.**



## Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

### Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Willi Schuppisser, Tel. 052 363 19 12  
Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Frau Dora Schlumpf Auskunft.  
Tel. 052 363 20 56

### Senioren-sport

#### Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

#### Altersturnen:

am Donnerstag von 9.05 bis 10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet  
Seniorenturnen:

am Dienstag von 7.50 bis 8.50 Uhr in der Turnhalle Ebnet

#### Seniorenwalking:

am Montag um 8.00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

### Seniorenwanderungen

#### Auskunft gibt:

- Für die Koordination der Ganztageswanderungen: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86

- Für die Belange der Halbtageswanderungen: Rosmarie Rutishauser  
Tel. 052 363 10 91 und

Dora Blatter, Tel. 052 363 26 75.

Daten und Informationen über Durchführung usw. sind dem Elsauer Chilebot zu entnehmen. Ganztageswanderungen finden am 1. Mittwoch und Halbtageswanderungen meist am 3. Mittwoch des Monats statt.

### Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel,

Tel. 052 363 11 71

Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage

### Voranzeigen für 2004

Seniorenreise: Mittwoch, 26. Mai

Seniorenferien: Samstag, 26. Juni bis Samstag, 3. Juli

Seniorenfest: Sonntag 24. Oktober

Bitte lassen sie sich diese Angebote nicht entgehen. Es sind Höhepunkte im Veranstaltungskalender unserer Gemeinde. Beachten Sie die Ausschreibungen im Elsauer Chilebot und in der elsauer zytig.

### Wer ist in der Ortsvertretung Elsau tätig?

In der letzten ez habe ich eine Auswahl von Angeboten der Pro Senectute veröffentlicht.

Diesmal möchte ich ihnen die Mitglieder der Ortsvertretung Elsau mit ihren Ressorts und die Nichtmitglieder/Gäste bekannt geben. Alle werden zu beiden Jahresversammlungen eingeladen, wo alle Angelegenheiten besprochen und koordiniert werden können.

**1. Mitglieder:** Pfarrer Robert Fraefel, Evang. Ref. Pfarramt/Jubilarenbesuche, Seniorennachmittage • Gertrud Reinhard, Vertreterin des Gemeinderates/Sozialamt Elsau • Silvia Imboden, Vertreterin der ref. Kirchenpflege • Anni Baumann, Vertr. Vereinigung der Elsauer Katholiken/Seniorennachmittage • Dora Schlumpf, Ref.K.-Pflege/Besuchsdienst, Seniorenreise, Volkstanz, Stv. des OV Leiter • Emmi Schuppisser/Besuchskreis • Hanspeter Ribi, Ref. K.-Pflege/Seniorenferien, Mittagstisch für Senioren, Seniorennachmittage • Werner und Elsi Hofmann/Koordination Senioren Ganztageswanderungen • Rosmarie Rutishauser/Senioren Halbtageswanderungen • Vreni Erzinger/Seniorensport: Altersturnen, Walking • Hanna Zaugg, Spitex Einsatzleitung Haushilfe und Fahrdienst/Auskunft Reinigungsdienst • Beat und Sonja Knpfer, Sigristen

**2. Nichtmitglieder/Gäste:** Werner Locher, Präsident Verein Spitex Dienste • Die Spitex Gemeindegewestern: Brigitte Ostertag, Margrit Jehli, Beatrice Jenni, Margrit Räss (Ein bis zwei Vertreterinnen nehmen jeweils an den Jahresversammlungen teil) • Annelies Birle, Spitex Mahlzeitendienst • Viktor Meienhofer, Mitglied kath. Kirchenpflege • Piero Vecchi, Präsident Vereinigung der Elsauer Katholiken • Hans Fahrni, Präsident der ref. Kirchenpflege • Pastoralassistent Dieter Müller, Kath. Gemeindeleiter • Thomas Kunz, Pro Senectute Kt. Zürich, Zweigstelle Winterthur, Projekt- und Organisationsberatung

### Kleiner Rückblick auf das Jahr 2003

**Jubilarenbesuche:** Pfarrer Robert Fraefel besuchte zu ihren Geburtstagen, 43 achtzig-, fünfundachtzigjährige oder ältere Seniorinnen und Senioren!

**Besuchsdienst:** Einige Frauen besuchten 86 Betagte, zu Ostern und Weihnachten.

**Besuchskreis:** Die Frauen des Besucherkreises besuchten letztes Jahr 10 Kranke und Betagte, regelmässig alle 14 Tage. Dieses Team ist auf freiwillige Helfer und Helferinnen angewiesen. Auch Männer sind sehr willkommen. Hätten sie Lust mit zu wirken? Auskünfte erteilt Emmi Schuppisser Tel 052 363 19 91.

**Dank:** Als Leiter der Ortsvertretung möchte ich all diesen Ressortbetreuerinnen und Betreuerinnen, sowie ihren Helfern und Helferinnen herzlich danken für ihre ehrenamtlichen Dienste.

### Zukunftsansichten/Werbung

**Mittagstisch für Senioren:** Der Besuch vom Mittagstisch für Senioren über sechzig ist schwächer geworden. Das gemeinsame Essen ist eine gute Gelegenheit, um zu plaudern und sich näher kennen zu lernen. Das Koch- und Serviceteam würde es sehr freuen, neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen begrüßen zu können. Bei grösserer Teilnehmerzahl könnten die Kosten eher auf einem tieferen Niveau gehalten werden.

Der Mittagstisch findet 1 mal pro Monat, meist am 2. Mittwoch des Monats, im Kirchgemeindehaus statt. Beachten sie die Ausschreibung für die Anmeldung im Elsauer Chilebot. Der nächste Mittagstisch ist am Mittwoch 14. April.

**Walking am Montag:** Ebenfalls zurückgegangen ist die Teilnahme am Walking für Senioren über sechzig. Bitte schauen sie vorbei, lassen sie sich von der langjährigen und erfahrenen Leiterin Vreni Erzinger begeistern und nehmen sie Bekannte und Freunde mit. Über den gesundheitlichen Nutzen muss man kaum Worte verlieren und günstig ist diese Sportart obendrein. Treffpunkt ist jeden Montag um 8.00 Uhr auf dem Parkplatz vor der Kirche.

## Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt: Jahresbericht 2003

Autor: Werner E. Locher, Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren  
Der Vorstand freut sich, Ihnen über das zweite Geschäftsjahr des Vereins Spitex-Dienste Elsau Schlatt berichten zu dürfen. Wir stellen mit Genugtuung fest, dass die per 1. Januar 2001 privatisierte Spitex-Organisation sich in den Gemeinden Elsau und Schlatt gut eingeführt hat. Viele unserer Klientinnen und Klienten haben sich lobend über die Hilfe und Pflege zu Hause geäussert, die unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen in der gewohnten Qualität geboten haben.

### Mitarbeitende

Unser Verein beschäftigte Ende Jahr 22 Teilzeit-Mitarbeiterinnen: vier Krankenschwestern, 15 Haushelferinnen aus Elsau und Schlatt, die Einsatzleiterin für den Haushilfe- und Rotkreuzfahrdienst sowie zwei Mahlzeiten-Vermittlerinnen. Ihr wertvoller Einsatz bedeutet für viele Personen eine Verbesserung der Lebensqualität.

Bei den Haushelferinnen konnte die Einsatzleiterin Hanna Zaugg letztes Jahr ihr 20jähriges Dienstjubiläum feiern, und für eine 15jährige Mitarbeiterin konnte Edith Schmid geehrt werden. Der Vorstand dankt ihnen herzlich für ihre Treue und den unermüdlichen Einsatz für eine gute Sache.

Wegen Erreichens der Altersgrenze ist Dora Leuzinger aus dem Team der Haushelferinnen ausgetreten. Als Nachfolgerin konnte Frieda Hofmann gewonnen werden. Im Team der Krankenschwestern hat Beatrice Jenni die Nachfolge der zurückgetretenen Christine Hoppler angetreten und sich bereits gut eingearbeitet.

Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. Für die Haushelferinnen wurde unter kundiger Leitung der Zürcher Sehhilfe eine Schulung mit praktischen Übungen zum Thema Sehhilfen durchgeführt. Zwei Haushelferinnen-Treffs dienten der Information und der Behandlung neuer

Weisungen. Die Einsatzleiterin besuchte den Kurs «Gewalt gegen alte Menschen» und nahm am Erfahrungsaustausch des Jugendsekretariats teil. Die Krankenschwestern haben die regionalen Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch besucht und an individuellen Kursen, z.B. über Wundbehandlung, Massage und Computeranwendung, teilgenommen.

### Mutationen im Vorstand

Nach dem plötzlichen Hinschied unseres lieben Kollegen Fredy von Siebenthal anfangs Januar 2003 hatte Arnold Weidmann, sein Stellvertreter im Gemeinderat Elsau, auch die Arbeit im Spitex-Vorstand übernommen. Im Herbst erfolgte dann die Wahl von Elisabeth Bayer in den Gemeinderat, der sie zur Delegierten in den Spitex-Vorstand wählte.

Im letzten Sommer zog unsere ehemalige Kassierin, Heidi Schwarz, aus der Gemeinde weg und erklärte deshalb ihren Rücktritt. Wir bedauern dies sehr und danken ihr herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit. Ihr Amt wurde von der an der GV 03 gewählten Dorothee Hess übernommen. Als neues Vorstandsmitglied konnten wir Erika Schönenberger gewinnen. Auf Wunsch des Vorstands hat sie die Arbeit als Aktuarin bereits im August 2003 aufgenommen, obwohl sie erst an der GV 04 zur Wahl vorgeschlagen werden kann.

### Mitgliederbewegung

Die Mitgliederzahl unseres Vereins konnte im 2003 nochmals leicht gesteigert werden. Der heutige Mitgliederbestand beträgt 76 Einzel- und 123 Familienmitglieder.

### Dienstleistungs-Statistik

Im 2003 haben unsere Mitarbeiterinnen mit Temporär- und Langzeiteinsätzen bei unseren Klientinnen und Klienten in Elsau und Schlatt folgende Stunden geleistet:

- Krankenpflege, inkl. Abklärungen: 2685 Stunden für total 56 Personen
- Haushilfe, inkl. Abklärungen: 4024 Stunden für total 51 Personen  
Dies entspricht einer Steigerung von 17% bei der Krankenpflege und 5% bei der Haushilfe.
- Die Anzahl der verteilten Mahlzeiten hat mit 1098 Menues für wöchentlich 8 Personen um 24% abgenommen.

### Finanzen

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie das Debitorenwesen werden durch die Finanzverwaltung Elsau fachgerecht und zuverlässig besorgt. Die Rechnung 2003 unseres Vereins schliesst mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten Defizit von rund Fr. 6709 ab. Es wird gemäss unserer Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden Elsau und Schlatt von diesen nach einem

### Die wichtigsten Eckwerte (gerundete, zusammengefasste Zahlen) der Erfolgsrechnung 2003:

	Einnahmen (Fr.)	Ausgaben (Fr.)
Krankenpflege	190086	233776
Haushilfe und Mahlzeitenverteilung	82238	174922
Subventionen, Bund und Kanton	131431	
Mitgliederbeiträge	11960	
Rechnungsführung (Gemeinde Elsau)		5000
Honorare Vorstand und Sitzungsgelder		6320
Administration und Drucksachen		860
Beiträge, Spesen, Diverses	302	1848
Spendenertrag / Rückstellung	6039	6039
Total	422056	428765
Defizit	6709	



festgelegten Schlüssel übernommen. Es ist zu beachten, dass die Hauswirtschaftstarife trotz einer Gebührenerhöhung im Sommer letzten Jahres immer noch stark subventioniert sind und dass in der Krankenpflege relativ viele, nicht verrechenbare administrative Arbeiten anfallen.

Aus einem separaten Fonds, der hauptsächlich durch Spenden sowie Kollekten bei Beerdigungen gespeist wird, finanzieren wir den Kauf von Krankenmobilen und Material zur Arbeitserleichterung sowie zum Teil die Weiterbildung von Mitarbeitenden und nicht verrechenbare Sozialeinsätze. Im Laufe des Jahres erhielten wir Spenden von Fr. 6039 und verwendeten Fr. 291 für Weiterbildung. Am 31. Dezember 2003 betrug der Saldo Fr. 11368. Allerdings wurde bereits im 2003 die Erstattung von Kurskosten

für Weiterbildungen im Rahmen von Fr. 3000 beschlossen.

#### Administration, Kommunikation

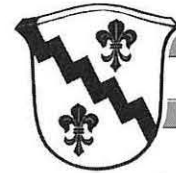
Der Vorstand hatte an sieben Sitzungen, an denen jeweils auch die Mitarbeitenden vertreten waren, hauptsächlich administrative und personelle Arbeiten zu erledigen. Per 1. Juli 2003 wurden die neuen Tarife für den Haushilfedienst in Kraft gesetzt. Alle Leistungsbezüger wurden mit persönlichem Brief darüber informiert. Unser blauer Faltprospekt, der unsere Dienstleistungen beschreibt und die Kontaktadressen zeigt, wurde entsprechend angepasst.

Für alle Einwohner von Elsau und Schlatt haben wir im September 2003 einen medizinischen Vortragsabend organisiert. Unser Vorstandsmitglied, Dr. Lienhard Hämmerle, bot einer

grossen Zuhörerschaft zwei interessante Referate über «Alzheimer Krankheit» und «Hoher Blutdruck». Vom Spitex Verband Kanton Zürich organisiert, fanden zwei Treffen von Vorstandsdelegationen der Spitex-Organisationen aus der Region Winterthur statt, an denen gemeinsame Probleme behandelt und Erfahrungen ausgetauscht wurden.

#### Dank

Wir danken unsern Mitgliedern herzlich für ihr Interesse an unserer Arbeit und für ihre tatkräftige Unterstützung unseres Vereins. Ein besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeitenden, die mit ihrer Erfahrung und Flexibilität qualitativ hochstehende Dienstleistungen zur Hilfe und Pflege zu Hause erbringen und so den guten Ruf unserer Organisation erhalten.



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch



### Seniorenwanderung vom 4. Februar

Rätterschen – Winterthur – Jona – Schmerikon – Rapperswil – Rätterschen

Autor: Bruno Mohr

Es wird Mode, dass wenn ich eine Wanderung organisiere, den Wanderbericht auch noch schreiben darf, danke!

Die erste Ganztagswanderung 2004 haben Otto Zürcher und der Schreibende ausgesucht und geplant.

Am Mittwochmorgen trafen sich 27 Wanderfreudige am Bahnhof Rätterschen und Winterthur. Mit der S 26 fuhren wir durchs Tösstal nach Jona wo wir nach 75 Minuten eintrafen. Dort marschierten wir zum obligaten Kaffeehalt ins Café Hofstetter. Der Service liess zu wünschen übrig, die Serviertochter musste alles alleine machen. Die ersten hatten ihr Ge-

tränk und Gipfeli schon fertig als der letzte bedient wurde.

Nach der Pause schlenderten wir dem klaren und friedlich dahinfließenden Bach Jona entlang dem Obersee zu. Der Wanderweg wird als Rollstuhlgängig ausgeschrieben. Dort wo die Sonne hinschien, war der Weg gut passierbar, an schattigen Stellen war es noch etwas eisig. Eine Wanderin merkte dies zu spät, und machte mit dem Boden Bekanntschaft – zum Glück ohne Schaden.

Der Weg führte uns am Kloster Wurmsbach mit seinem Gutsbetrieb vorbei. Auf dem See konnte man verschiedene Wasservögel beobachten. Über die malerische Seebucht hinweg, blickten wir zu den Wäggitaler Bergen hinüber. Der Obersee war

leicht wellig, ein paar Fischer versuchten ihr Glück beim Angeln, was mich, als leidenschaftlicher Fischer, etwas neidisch machte.

In Bolligen gingen einige, die etwas Mühe hatten, mit dem Zug nach Schmerikon, dort hatte ich das Mittagessen im Restaurant Terra Cotta bestellt. Die schöne Gaststube im Stil einer Grotte überraschte die meisten. Mit der Wahl des Menüs haben wir, Otto und ich, den Nagel auf den Kopf getroffen, es hat sicher allen gut geschmeckt.

Nach dem Essen taten einige noch etwas für die Linie und nahmen an der kleinen Rundwanderung teil, welche uns zu einer alten gedeckten Brücke aus dem Jahre 1917 führte. An der Brücke konnten wir die schönen, in das Holz geschnitzten Sprüche und die solide Holzkonstruktion bewundern.

Am Bahnhof angekommen, warteten die andern auf uns und den Zug, welcher uns nach Rapperswil brachte. Mit der S 26 fuhren wir wieder durchs Tösstal nach Hause.

Ich glaube, diese Wanderung hat allen gut gefallen – kein Wunder bei diesem schönen Wetter.

Als letztes möchte ich noch meinem Wanderhelfer Otto Zürcher für die flotte Zusammenarbeit danken. Es ist für die Organisatoren auch eine Befriedigung, wenn sie eine zufriedene Gruppe verabschieden können.

### Seniorenwanderung vom 3. März

Turbenthal – Guntershausen

Autorin: Helen Sommer

Mittwochmorgen um acht Uhr warteten 28 Wanderer und Wanderinnen auf den Zug Richtung Grüze. Von hier aus weiter mit dem Tösstaler bis Turbenthal. Da gab es im Restaurant Landenberg den obligaten Kaffee mit Gipfeli. Der Himmel hellte immer mehr auf, so dass die Sonne uns im schönen Tösstal begleitete.

Nun führte die Wanderung Richtung Bichelsee. Es lag noch ziemlich Schnee auf dem Weg, aber es glitzerte und glänzte alles in der Sonne. Einfach wunderbar, dieser schöne, weisse Pulverschnee. Laufen war ein Vergnügen. In Neubrunn angekommen, stiegen vier Wanderer ins Postauto und fuhren mit bis Bichelsee. Die Wandergruppe hatte nun eine kleine Steigung zu überwinden. Sellmatten war erreicht. Wir wanderten nun dem Bichelsee entlang. Der See war zu gefroren und mit Schnee bedeckt. Weiter auf dem Wanderweg kamen wir zum Lützelbach. Über Höfli ging's dann rassig dem verträumten Ort Bichelsee entgegen. Die Sonne machte uns schon richtig warm. Schmutzige Schuhe gab es nicht, es lag überall genug der weissen Pracht auf den Wegen, und über uns lachte der blaue Himmel. Die Temperatur war recht angenehm. Pünktlich erreichten wir Bichelsee. In weiter Ferne erblickten wir den tief ver-

## Der neue Daewoo Matiz



Bereits ab  
Fr. 10 900.–

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

**ETZBERG-GARAGE**  **DAEWOO**  
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

schnitten Säntis.

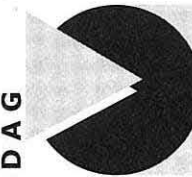
Im Restaurant Landhaus, wo die gut gelaunte Wanderschar wieder beisammen war, wurde uns ein sehr gutes, währschaftes Mittagessen serviert. Hanni begrüßte nun noch zwei neue Wanderinnen. Mit freudigem Applaus hiessen wir sie Willkommen.

Frisch gestärkt wanderte ein Dutzend mit Ella Richtung Balzerswil, Ifwil bis

nach Guntershausen. Die restliche Schar fuhr mit Hanni per Bus nach Ifwil. Jetzt ging es für alle zu Fuss weiter über Höfe und Siedlungen nach Guntershausen. Bald erblickten wir die erste Gruppe hinter uns, so dass wir auf dem Bahnhof alle beisammen waren. Eine kurze Zugfahrt und Rätterschen war erreicht.

Es war ein prächtiger Tag und eine tolle Wanderung. Hanni und Ella: Herzlichen Dank dafür.

TREUHAND AG  
TRODAG



BUCHHALTUNGEN  
GESCHÄFTSGRÜNDUNGEN  
STEUERERKLÄRUNGEN  
REVISIONEN

Andreas Wüthrich

Buchhalter mit eidg. Fachausweis

Stationsstrasse 37, 8487 Zell, Telefon 052 383 16 56, Fax 052 383 20 41

## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei

Blechbearbeitung  
Wintergärten



## Der Förster berichtet

Autor: Ruedi Weilenmann

Der Bund diskutiert die Einführung einer «Fettsteuer». Stark fetthaltige Lebensmittel sollen, weil daraus menschliches Übergewicht resultieren könnte, mit einer Steuer belastet werden. Gerade bei Waldarbeiten ist eine währschafte Nahrung wichtig und dazu gehören vor allem in den Wintermonaten auch Wurstwaren, Speck usw. Da die Waldarbeit zu den körperlich belastendsten Berufen gehört, würde diese groteske Idee einmal mehr auch die Falschen treffen.

Was diese neue Steuer jedoch sympathischer machen würde, wäre ein finanzieller Beitrag an die geplante und umkämpfte Doppelturnhalle in Elsau. Denn als Ort der Fettverbrennung (nebst der unbedingt notwendigen Schnitzelheizung als Energielieferant), welche im Sinne der Abhilfe wirkt, müssten solche Projekte aus der neuen Steuer subventioniert werden.

### Frühling im Wald

Es ist März, der meteorologische Frühling hat begonnen. Auch wenn das Wetter noch ziemlich auf Winter macht, hat die Natur ebenfalls bereits mit dem Frühling begonnen. Erste Zeichen sind die Haselwürstchen, die männlichen Blüten der Haselnuss, welchen bereits wenige Föhntage genügen, um ihre Pollen freizusetzen. In den Gärten blühen Schneeglöckchen und Krokusse als erste Frühlingsbo-

ten. Aber auch im Wald ist schon einiges los.

Das Wurzelwachstum der Bäume beginnt 4 bis 6 Wochen vor dem Laubausschlag. Die Bodentemperatur ist entscheidend, wann das Wachstum beginnen kann. Für Bäume im Gebirge genügen bereits 2 bis 3 Grad Bodentemperatur. Unsere Bäume im Mittelland sind etwas anspruchsvoller, für sie sind 7 bis 10 Grad nötig. Mit dem Vorsprung im Wachstum ist gewährleistet, dass die Wurzeln «Neuland» im Bezug auf Nährstoffe und Feuchtigkeit erschlossen haben, bis diese Komponenten für den Blattaustrieb benötigt werden.

Eine rund 80jährige Buche, ein stattlicher Waldbaum mit 30 m Höhe und 50 cm Stammdurchmesser, hat sich ein 300 bis 500 kg schweres Wurzelwerk «angewachsen». Damit durchzieht dieser Baum etwa 1500 kg Humus und 50000 kg Mineralboden. Diesem «Revier» entzieht die Buche (die Masse sind für andere Baumarten ähnlich) jährlich über 30000 Liter Wasser mit darin gelösten Nährstoffen. Diese Nährlösung wird über das Wurzelwerk aufgenommen und durch feinste Wasserleitungen im Stamm und den Ästen zu den Blättern, bzw. den Nadeln gepumpt (siehe ez 132). Das letzte Jahr wurde geprägt durch die extreme Trockenheit und Hitzeperiode. Die Summe der Niederschläge vom Herbst 2003 bis Februar 2004 ist im langjährigen Mittel normal. Ob sie ausreicht, das massive Defizit seit dem letzten Sommer im Boden auszu-

gleichen, bezweifle ich. Auf frisch umgeackerten Böden habe ich im November festgestellt, dass sich der Boden in Pflugtiefe ziemlich trocken anfühlte. Die Sturmwinde Mitte Januar (ez 136) haben einige Bäume mit den Wurzeln umgeworfen. Bei einem Buchenstock, deren frisches Stockloch 130 cm tief war, konnte ich den Feuchtigkeitshorizont auf 90 cm feststellen. Dies bedeutet, dass im Januar die Wurzeln zwischen 90 und 130 cm Tiefe nicht mit genügend Wasser versorgt waren. Es vergingen auch fast 2 Wochen, bis das Loch im Boden zu einem kleinen See wurde. Nor-



Vom Sturm geworfene Fichte als Flachwurzler. Das Stockloch ist zu einem kleinen Tümpel geworden.



Schnitt durch Wurzelstock



Verdorrte Wurzeln in verschiedenen Dicken aus dem oberen Teil des Wurzelstocks einer Rottanne

malerweise laufen Stocklöcher innert ein bis zwei Tagen voll Wasser. Die Schneefälle und das langsame Ausapern hingegen, wie wir es gegenwärtig erleben, sind für den Boden ein Segen. Schmelzender Schnee lässt das Wasser über viele Tage tröpfchenweise in den Boden sickern. So kann dieser seine schwammartige Struktur voll einsetzen und sich bis zur totalen Sättigung voll saugen.

An verschiedenen Wurzelstöcken von umgeworfenen Rottannen habe ich die Qualität der Wurzeln untersucht. Mein Interesse galt vor allem den allenfalls vorhandenen Trockenschäden. Mit einer Haue habe ich den Stock so angeschnitten, dass ich Wurzeln vom Oberboden bis zur vorhandenen Bodentiefe genauer anschauen konnte. Bei der Fichte als Flachwurzler sind

dies 50 bis 90 cm Tiefe. Ich habe festgestellt, dass in den obersten 30 cm sehr viele Feinwurzeln brüchig sind. Diese verdorrten Wurzeln sind vermutlich Dürreschäden.

Die Trockenheit des letzten Sommers hat zum Absterben der Feinwurzeln geführt. Die bis zu 40 cm tiefen Risse im Waldboden haben die oft nur haarfeinen Würzelchen auseinander gerissen, so dass auch mechanisch Schäden entstanden sind. Es ist mir bewusst, dass dies keine Arbeit mit wissenschaftlicher Aussagekraft ist. Trotzdem entnehme ich meinen Feststellungen einige Argumente zur Prognose der Käferentwicklung in diesem Jahr.

Bei der Rottanne kann die Aussage zutreffen, dass ein Drittel der Feinwurzeln geschädigt (das heisst vermindert

aufnahmefähig) oder ganz abgestorben sind. Diese massive Störung der Wasseraufnahme bedeutet eine generelle Schwächung aller Rottannen. Ein trockener Frühling hätte also eine verheerende Wirkung, denn der Borkenkäfer hat an vielen Orten überwintert. Er fände in den zahlreichen Fichtenwäldern hervorragende Verhältnisse, um den Waldbesitzern nochmals eine Sommerschlacht im Käferholz zu bieten. Ein Horrorszenario!

Niederschlagsreiches Frühlingswetter wäre also ein wünschenswerter Teil der Käferbekämpfung. Genügend Bodenfeuchte und verdunstungsarmes Wetter gäbe den strapazierten Bäumen wenigstens die Chance, über das Wurzelwachstum die natürlichen Abwehrkräfte wieder aufzubauen.

### Tag des Waldes

Am 20. März, dem offiziellen Frühlingsanfang, ist zugleich der «Internationale Tag des Waldes». An verschiedenen Orten in der Schweiz werden Veranstaltungen zum Thema «Attraktive Produkte aus Schweizer Holz – in welchem Wald stand der Baum?» stattfinden. Leider sind die personellen Ressourcen in den Forstrevieren in den letzten Jahren stark dezimiert worden. Zudem ist seit «Lothar» mit Sturm- und Käferholz kaum mehr Ruhe eingekehrt, so dass Zeit für Kreatives vorhanden gewesen wäre. Aus diesen Gründen hat sich der Försterverband des 4. Forstkreises zu keiner organisierten Veranstaltung (wie z.B. im Mai 1997 10 Tage im Einkaufszentrum Neuwiesen in Winterthur) entschlossen. Die Abteilung Wald des Kantons Zürich hat 4 Plakate mit den Themen Nadelstammholz, Laubstammholz, Industrieholz und Energieholz entworfen.

### Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut  
Entsorgt gegen Verrechnung

E. Schuppisser, Fulau  
Tel. 052 337 21 72  
(kann abgeholt werden)

Mehr als Fleisch...

...hausgemachte Prosciutto, Margherita, dazu jeden Monat eine Spezial-Pizza.

April: Calabrese mit scharfem Salami  
Mai: Spargel/Schinken mit frischen Attiker Spargeln

Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

**BRUGG MANN**

SCHREINEREI

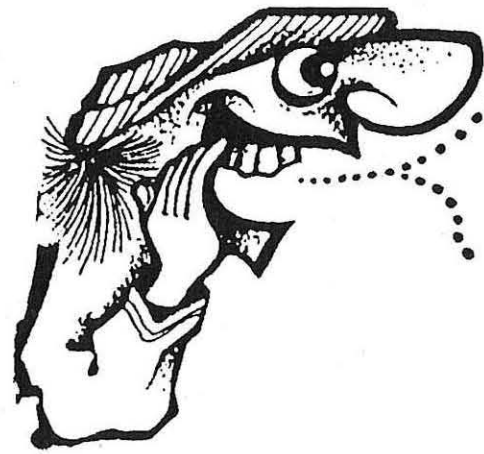
ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41



**Wir übernehmen  
keine Verantwortung  
für den Inhalt.  
Wer sich betupft fühlt,  
ist selber schuld.**



**Redaktion: geheim**

# ELSAUER SCHNÖRRI



## Die Elsauer Chnöpflibüetzer gibt es nicht mehr; die Elsauer Gemeinderatten springen ein



Unsere Gemeinderatten haben unter der Leitung von Schweini Marz an der Rosenmontagssitzung folgende Beschlüsse gefasst:

Nach der Schliessung von Coop in Elsau erhalten Be- tagte von der Gemeinde Gratis-ZVV-Fahrscheine (Zonen 20 und 64) für Einkaufsfahrten nach Winterthur (hat keinen Einfluss auf den Gemeindesteuerfuss, denn schlimmer geht's nimmer).

Wem die Reisesstrapazen zu anstrengend sind, kann den Gra- tis-Online-Shopping-Kurs im Gemeindhaus besuchen. Die Kurse beginnen bereits am Osterdienstag, jeweils von 6.00 bis 6.45 Uhr. Danach werden die Compis von der Verwaltung benötigt.

Die Gemeinde kauft das Coop-Ladenlokal und betreibt darin einen Fitness-Club für Senioren und -innen. Zutrittsberech- tigt sind Männer ab 75 und Frauen wegen der höheren Le- benserwartung ab 80 Jahren. Angeboten werden: Aerobic- Mix, Body-PUMP, Kick-Box-Aerobic, Dance Mix, Step (für Leute, die es lieber etwas gemütlich nehmen).

Ein Mitglied des Männerchors hat von dieser Idee bereits Wind bekommen und zeigte sich nicht sehr begeistert. Er befürchtet dadurch einen Mitglieder- schwund und gesangliche Qualitätseinbussen.

Er meinte: «Diä wo do mitmachid chönid doch am Obed nüme singe, diä sind doch dänn alli uf dä Schnurre.»



### Jodel bringt Arbeitsplätze

Zwei Jahre vor Einführung des AHV-Alters 67 werden alle 63- Jährigen im nicht mehr benötig- ten Kindergartenschulhaus zu So- zialarbeitern in der Fachrichtung JOdeL (Jugendliche Opfer der erzwungenen Löligrundstufe) ausgebildet. Nach erfolgreichem Abschluss sind die Kursteilneh- mer fähig, arbeitslose Jugendli- che zu betreuen. Die Gemein- derratten haben erkannt, dass nach Einführung der Grundstufe alle, welche diese in nur zwei Jahren schaffen, ein Jahr früher aus der Schule austreten und in die Ar- beitslosigkeit eintreten werden. Anmerkung des Verfassers: Wer hätte unseren Behörden solche Weitsicht zugetraut. Zwei Fliegen auf einen Streich: Betreute Ju- gendliche und beschäftigte Be- tagte. Sicher kann dadurch auch der Jugend- und der Alterskrimi- nalität entgegengewirkt werden.

### Elsau ist am aktuellsten!

Auch die nächste Auflage der Gemeindeordnung wird ohne Datum gedruckt. Wer sich diese für Fr. 10.- kauft, darf das Kaufda- tum eigenhändig eintragen und wird dadurch stolzer Besitzer der weltweit aktuellsten Gemein- deordnung. Leider konnte Dany Eggenleuter nicht an der Sitzung teilnehmen. Grund dafür war eine Topfkollekte.

### Neue Finanzquelle gefunden

Wünschelrutengänger des Elsauer Finanzdepartements ha- ben eine neue Geldquelle in Rümikon erstrahlt. Wie seinerzeit die Mobilnetzbetreiber darf jetzt für Parkfelder beim Schwimmbad geboten werden. Der zu erwartende Zustrom an erfrischungssüchtigen Grosshegemern wird seines dazu bei- tragen, dass die Nachfrage derart gross ist, dass die finanziel- len Nöte unse- rer Gemeinde der Vergangen- heit angehören. Soni Kigg gibt Ihnen gern wei- tere Auskünfte. Im Gegenzug wird die Elsau- er Bevölkerung dazu angehalten, die meist freien Parkplätze des Mediamarkts zu nutzen. Die Shuttlebetriebs-Spezialisten des Mediamarkts bringen uns Elsauer dann zu unserem Schwümmi, womit die Welt wieder in Ordnung ist.



### Turnhallen-Soap

Ein langjähriger Wunsch bleibt uns noch ein wenig erhalten. Schliess- lich ist Vorfreude auch die grösste Freude. Für eine Realsatire fehlt uns leider etwas der Hintergrund, weshalb die eingespielten Lacher den Jurymitgliedern und Wettbewerbsteilnehmern vorbehalten sind. Uns bleibt nur, allen ein sportliches Hopp Peteler zuzurufen.

### meini schwarz oder meinei rot?

Mit letzter Kraft konnte die Bedrohung unseres Gemein- derats von links noch einmal abgewendet werden. Moskau kam uns an der Wahlurne aber bedrohlich nah. Trotz- dem bleibt das schale Gefühl, dass hinter den Wahlprü- chen mehr steckte. War Elsau nur ein Testfeld für die Bundesratswahl? Jetzt ste- hen wir mit einem rechten Übergewicht da, was aber zweifellos zu einer Wohl- standsgesellschaft gehört.

### Männerchor senkt Alters- durchschnitt gewaltig

Dank dem Akquisitionserfolg von Urt Krüegg kann der Männerchor eine Juniorenabteilung gründen. Bleibt zu hoffen, dass sich Hani Dofer, Zani Dender und Jo-landa nicht als die Nieten erweisen, als die sie gezogen wurden. Sollten Sie sich auch für die Chra- belgruppe des Männerchors in- teressieren, melden Sie sich bei Churt Kok.

### Zum Schluss noch eine erfreuliche Meldung:

Der Gemeindepräsident hat sich entschieden, zukünftig

nicht mehr an je- dem Anlass seine

Krawatte spa- zieren zu füh- ren. Stattdes- sen will er ver- einsamte Onli- ne-Shopper besuchen. Viel- leicht könne er auch in diesem

Wählersegment noch dem Einen oder Andern das Du andrehen.





## Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Marianne Magro

## Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr  
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr  
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde-Biblio- und -Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen. Während den Schulferien ist unsere Bibliothek von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Ostersonntag und während den Weihnachtsferien ist die Biblio- und Mediothek geschlossen.  
Tel. 052 363 24 80

## Abschied

Am 10. März wird Frau Renata Serrassler für unsere kleinsten Kunden zum letzten Mal eine spannende Geschichte erzählen.

Seit Herbst 1998, also während 6 Winterhalbjahren hat sie in unserer Biblio- und Mediothek Elsau immer wieder aufs neue alle Kinder und auch die Bibliothekarinnen mit ihren wunderschönen Geschichten verzaubert. Atemlos und mucksmüslistill wurde der Märli erzählerin zugehört und anschliessend haben alle mit viel Freude die Geschichte nachgespielt.

Renata Serrassler möchte sich neuen beruflichen Aufgaben stellen. Auch uns fällt dieser Abschied nicht leicht. An dieser Stelle möchten wir ihr für die vielen liebevollen und interessant gestalteten Märlinachmittage danken. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg.

## Märchen- und Geschichtenerzählerin

Für unsere kleinsten Besucher der Biblio- und Mediothek Elsau suchen wir eine aufgestellte, kinderliebende, märchenbegeisterte und geschichtenerzählende Frau. Es kann auch ein Mann sein, der diese Anforderungen erfüllt. Jedes Winterhalbjahr von Oktober bis März öffnen wir einmal pro Monat, an einem Mittwochnachmittag um 16 Uhr, unsere Bibliothek für die beliebte Märlistunde.

25 bis 40 Kinder hören den spannenden und tollen Märchen und Erzählungen zu, machen begeistert mit und erleben so die Faszination einer bezaubernden, interessanten und packenden Bilderbuchgeschichte.  
Wenn Sie Freude und «dä Plausch» an

## Neuen Medien ab 1. Januar

## Kinderbücher

Titel:

Dino-Alarm!!!  
Ein Geräusch, wie wenn einer...  
Die Geschichte vom Wilhelm Tell III, der Landstreicher  
Zaubermaus und Marzipan

## Kinderkassetten

...i der Steizit (2 Cass. Teil 1+2)  
...i der Steizit (2 Cass. Teil 3+4)  
... und die Pinguine (2 Cass. 1+2)  
... und die Pinguine (2 Cass. 3+4)

## Jugendbelletristik

Aller Anfang ist verflix, Alice Elsha, Rebellin und Seherin  
Das Geheimnis der Wölfe  
Der kleine Nick  
Das Tagebuch von Daffodil

## Erwachsene Belletristik

Der Seitensprung  
Schiffbruch  
Sara  
Ich bin da  
So weit das Land  
Kein Engel im Himmel  
Fliehende Wasser  
Das blaue Tagebuch  
Sara tanzt  
Wie Wind im trockenen Gras  
Und Piccadilly Circus liegt nicht in Kumla  
Wenn er fällt, dann stirbt er  
Feinde der Krone  
Komm und küss mich!  
Lilien im Sommerwind  
Am Ende der Nacht leuchten Sterne  
Der lange Weg nach Hause  
Reise im Mondlicht  
Die blaue Stunde

## Sachbücher Kinder

Der Mikrokosmos für Kinder erklärt

dieser anspruchsvollen Aufgabe haben, dann rufen Sie uns bitte sobald als möglich an, oder kommen während den Öffnungszeiten bei uns in der Bibliothek vorbei.

Tel. 052 363 16 58

Wir freuen uns auf Sie.

Die zukünftigen Märli-Kinder und die Bibliothekarinnen

Verfasser:

Margraf, Miriam  
Irving, John  
Schubiger, Jürg  
Reichlin, Jörg  
Bardill, Linard

Hohler, Franz  
Hohler, Franz  
Hohler, Franz  
Hohler, Franz

Naylor, Phyllis Reynolds  
Jordan, Sherryl  
Ross, Christopher  
Goscinnny, René  
Zachariasse, Debora

Alvtegen, Karin  
Begley, Louis  
Brekke, Toril  
De Lucca, Erri  
Fletcher, Beril  
Freigang, Barbara  
Fricker, Ursula  
Hoffman, Alice  
Koch, Erwin  
McCarthy, Mary  
Nesser, Hakan  
Patterson, James  
Perry, Anne  
Phillips, Susan Elisabeth  
Roberts, Nora  
Shindler, Colin  
Steel, Danielle  
Szerb, Antal  
Thompson, Kate

Meckes, Oliver

## Sachbücher Jugend

365 Experimente für jeden Tag  
Astronomie  
Faszination Regenwald  
Die Geschichte einer Strasse  
Leben am Nil  
Musikinstrumente (Bd,116)  
Tessloffs erstes Buch der Wölfe, Fuchse..  
Wie das Leben entstand  
Der Islam

Tust, Dorothea  
Stott, Carole  
Dossenbach, M. + H.  
Noon, Steve  
Noon, Steve  
Bär, Frank P.  
Gunzi, Christiane  
Neff, Klaus  
Wilkinson, PHILIP

## Sachbücher Erwachsene

Augenblick, verweile doch...  
Glücksregeln für den Alltag  
Im Dienste meiner Königin  
Lotti, La Blanche  
Mehr Geduld

Becker, Boris  
Dalai Lama  
Burrell, Paul  
Barmann-von Arx, G.  
Ryan, Mary Jane

## Video Jugend

Achtung, fertig, Charlie!

## DVD Jugend

Achtung, fertig, Charlie!  
Kangaroo Jack  
Seabiscuit  
Vollmond

## Bilderausstellung

Die Bilderausstellung von Frau Iris Liechti dauert noch bis Mittwoch, 28. April.

Sie kann während den Öffnungszeiten der Bibliothek besichtigt werden.

## Jahresbericht 2003

## MitarbeiterInnen der Biblio- und Mediothek Elsau

Märli: Renata Serra  
Reinigung: Renate Burger  
Zuständiger Gemeinderat: Arnold Weidmann  
Bibliothekarinnen: Brigitta Elsener  
Marion Garcia  
Eveline Huber  
Leiterin: Marianne Magro

## Rückblick 2003

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Für unsere Bibliothek, trotz Streichungen und finanziellen Kürzungen, ein gutes Jahr. Dank den Videoausleihen konnten wir neu DVDs einkaufen. Wie die Zahlen zeigen, ist das Interesse gross und sie werden viel ausgeliehen. Während sechs Monaten stand uns zusätzlich ein Auswahlpaket von 50 DVDs der Bibliomedia Schweiz zur Verfügung. Neu haben wir bei den Büchern die Sparte Junge Erwachsene eingeführt. Dafür sind neue Bücher gekauft, aber auch

aus unserem Bestand rekatalogisiert worden. Speziell möchten wir unsere älteren Jugendlichen damit ansprechen.

Im November 2003 stockten wir unseren Weihnachtsmedienbestand auf. Zu unserer grossen Freude gingen diese neuen Medien weg wie frische Weggli.

Während des letzten Winterhalbjahres 02/03 besuchten 149 Kinder an sechs Mittwochnachmittagen unsere beliebte Märlistunde mit Renata Serra.

Freude und Vergnügen bereiteten uns und den zahlreichen BesucherInnen die Ausstellung mit den schönen Bildern und Skulpturen von Heinz Lüscher, wie auch jene mit den meditativen Ansichten von Erika Meier.

## Ausblick

Im Ausblick des Jahresberichts 2002 erhoffte ich, dass trotz der Sparmassnahmen der Gemeinde unsere Ausleihzahlen ansteigen werden. Obwohl wir Bibliothekarinnen uns am liebsten mit KundInnen, Büchern und anderen neuen Medien beschäftigen, sind natürlich auch die Statistikzahlen unserer Biblio- und Mediothek wichtig. Denn in der heutigen Zeit hängt die Berechtigung einer kleinen, aber gutbestückten und -geführten Bibliothek an der Kundenanzahl und den Ausleihen. Unsere Kundinnen und Kunden haben dies erkannt, denn im 2003 sind die Ausleihzahlen erneut angestiegen. Dankä viimal! Wir freuen uns sehr, denn dieser Erfolg bestätigt unsere gut geleistete Arbeit.

## Veranstaltungen in der Biblio- und Mediothek Elsau

Januar, Februar, März, Oktober, November, Dezember 2003: Märli in der Bibliothek mit Renata Serra  
Samstag, 26. April 2003 bis Samstag, 16. August 2003: Bilderausstellung von Erika Meier  
Mittwoch 16. Juli 2003 Sommer-Ferien-Programm «Märli i dä Bibliothek» mit Renata Serra  
Samstag 30. August 2003 bis Anfang Januar 2004: Bilderausstellung mit Vernissage von Heinz Lüscher

WINTERTHURER  
**brockenhaus**

**GRATIS  
ABHOLDIENST**  
Tel: 052 / 212 18 83  
www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 8<sup>30</sup> - 12<sup>00</sup> / 14<sup>00</sup> - 18<sup>30</sup>  
Sa. 9<sup>00</sup> - 15<sup>00</sup>  
8400 Winterthur,  
Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir  
komplette Wohnungs-  
oder Hausräumungen**

Unser Erlös geht an  
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR



**Schülerführungen 2003**

Donnerstag, 20. März:  
5. Primarklasse von Frau Brigitte Wiesendanger  
Dienstag, 8. April:  
3. Oberstufenklasse von René Gerth

**Kurse und Tagungen 2003**

Mittwoch, 22. Januar:  
Leiterinnen-Treffen, Neftenbach;  
Marianne Magro  
Dienstag, 15. April:  
Büchervorstellung, Seuzach;  
Eveline Huber, Marianne Magro  
Dienstag, 20. Juni:  
Bezirksreise, Bern;  
Marion Garcia, Brigitta Elsener,  
Marianne Magro  
Donnerstag, 28. August:  
Bezirksreise, Diessenhofen;  
Brigitta Elsener, Marion Garcia,  
Marianne Magro

September, Oktober, November:  
Kurs Persönlichkeit und Stimme;  
Alle

Donnerstag, 6. November:  
Kinder- und Jugendliteraturkurs,  
Zürich;  
Brigitta Elsener, Marion Garcia  
Samstag, 22. November:  
Bezirks-Tagung, Brütten;  
Marion Garcia, Eveline Huber,  
Marianne Magro

**Literaturkreis 2003**

Mit Johanna Studer, Germanistin

Donnerstag, 23. Januar:  
Das sanfte Joch der Vortrefflichkeit –  
Feyl Renate

Donnerstag, 10. April:

Eva – Fredriksson M.

Donnerstag, 12. Juni:

Verzeihen Sie, ist das hier schon die  
Endstation? – Pluhar Erika

Donnerstag, 23. Oktober:

Herbst der Chimären – Khadra Yasmina

Donnerstag, 11. Dezember:

Schoscha – Singer Isaac B.

42 TeilnehmerInnen besprachen und hinterfragten an den fünf Literaturabenden die gelesenen Bücher. Wie immer waren dies interessante und spannende Stunden mit zum Teil ganz unterschiedlichen Meinungen. Wir freuen uns auf neue TeilnehmerInnen.

**Medienbestand 2003**

	2002	2003
Sachbücher Erwachsene	614	660
Sachbücher Junge Erwachsene (Neu)	-	40
Sachbücher Jugend	230	205
Sachbücher Kinder	150	157
Belletristik Erwachsene	1470	1592
Belletristik Junge Erwachsene (Neu)	-	15
Jugendbücher und Comic	776	884
Kinderbücher	809	862
CD	351	382
Hörkassetten Kinder	124	133
CD-ROM	50	63
Zeitschriften-Abos	11	13
Videos	105	107
Karten	4	4
<b>Total Medien</b>	<b>4694</b>	<b>5117</b>

**Anschaffungen 2003**

	2002	2003
Sachbücher; E=69/45, JE=6, J=22/13, K=7/5	98	69
Belletristik Erwachsene	75	108
Taschenbücher Erwachsene	19	15
Belletristik Junge Erwachsene (Neu)	-	10
Jugendbücher und Comic	80	62
Kinderbücher	71	64
CD	30	34
Hörkassetten Kinder	35	9
CD-ROM	17	13
Videos	12	4
DVDs (Neu)	-	37
Zeitschriften-Abos	3	3
<b>Total gekaufte Medien</b>	<b>440</b>	<b>428</b>
Geschenkte Bücher	23	7
Geschenkte Taschenbücher	41	22
Geschenkte Hörkassetten Kinder	1	4
Geschenkte CD-ROM	15	2
Geschenkte Videos	5	-

**Medienausleihen 2003**

	2002	2003
Sachbücher Erwachsene	524	750
Sachbücher Junge Erwachsene	-	52
Sachbücher Jugend	414	500
Sachbücher Kinder	409	336

	2002	2003
Belletristik Erwachsene	2358	2566
Belletristik Junge Erwachsene	-	63
Jugendbücher	2810	3007
Kinderbücher	2301	2001
Hörkassetten Kinder	844	608
Hörkassetten Jugendliche	24	18
CDs	837	923
CD-ROM	284	340
Landkarten	5	3
DVD's	-	60
Video	181	98
Zeitschriften	362	579
Literaturkreis	46	51
<b>Total</b>	<b>11409</b>	<b>11955</b>
Medienausleihen	11409	11955
Eingeschriebene KundInnen	396	483

**Dank**

Herzlich danken möchte ich allen unseren grossen und kleinen, alten und neuen BibliotheksbenutzerInnen. Wir freuen uns sehr, dass unser Angebot rege benutzt wird, dass sich alle in unserer Bibliothek wohl fühlen, und glücklich mit neuen Medienausleihen nach Hause gehen.

Danken möchte ich Jacqueline Ebner vom Kindergarten Rätterschen. Während des ganzen Jahres kommt sie mit ihren Kindern einmal pro Monat in unsere Bibliothek und gibt selbstständig die Bücher an die Kleinen ab. Anschliessend erzählt sie immer eine passende Geschichte.

An Renata Serra lieben Dank für die tollen, spannenden Märlistunden.

Vielen herzlichen Dank an Renate Burger für die nicht immer leichten Arbeiten in unserer Bibliothek.

Für das Verständnis für die Aufgaben, Arbeiten und Anliegen von uns Bibliothekarinnen vielen Dank an Arnold Weidmann.

Meinen lieben Mitbibliothekarinnen gebührt wie immer mein grösster Dank. Jede hat seine verschiedenen, anspruchsvollen Aufgaben im eigenen Ressort mit viel Bravour und grossem Einsatz gemeistert, gemeinsam sind wir ans Ziel gekommen. Danke vielmals.

**J-R-Wüst-Fonds: Kulturprogramm**

Autor: Josef Winteler

In der letzten ez sind die Daten bereits festgelegter kultureller Anlässe bekanntgegeben worden. In der Zwischenzeit konnte eine weitere Veranstaltung zeitlich fixiert werden:

**Sonntag, 13. Juni, 11.00 Uhr**

Jazz-Konzert bei der Waldhütte durch Walter Weber and his International New Orleans Jazz-Band.

Nächster Programmpunkt ist die Führung durch das Reinhart-Museum am Stadtgarten, Winterthur; am 3. April, 13.30 Uhr. Die Anmeldefrist ist abgelaufen, wer doch noch teilnehmen möchte, melde sich sofort bei Josef Winteler, Auwiesenstr. 6, Telefon 052 363 14 89.

**Am Sonntag, den 9. Mai**

findet in der Kirche Elsau ein Tango-Konzert statt.

**J.-R. Wüst-Fonds: Naschkenda****Muttertagskonzert in der Kirche Elsau – 9. Mai, 20.00 Uhr**

Naschkenda – edel und pffiffig, peppig und besinnlich, rhythmisch und melodisch, freudig und melancholisch...

Naschkenda bedeutet Tango, Jazz, Klassik, Folk, experimentelle und improvisierte Musik. Himmlische Melodien und leidenschaftliche, erdige Grooves verbreiten mitreissende Stimmungen an Konzerten und festlichen Anlässen. Naschkenda ist Musik zum Lachen, Weinen, Träumen und Staunen.

Naschkenda bringt als erfolgreiche Konzertband Werke des in Norwegen

lebenden Komponisten Ragnar Heyerdahl auf die Bühne. Die von Piazzola inspirierten Tangos, die Jazzimitationen von Grapelli und Bernstein, die eingeflochtenen klassischen Fragmente von Kreisler, Sibelius und Bartok, wunderbare Sammlungen von nordischem, jiddischem- und Zigeunerfolk fügen sich zu einem exklusiven Repertoire. Naschkenda, ein Trio, das in der Gegend kaum bekannt ist: Sabin Hansen aus Gais (Geige), Stefan Wolf (Gitarre) und Markus Kraler (Kontrabass), beide aus Innsbruck. Ein Trio, das durch seine heitere und frische Art sicher zu begeistern vermag.

**J.-R. Wüst-Fonds: Peer Gynt**

Autor: Josef Winteler

**Begeisterndes Gastspiel des Theaters für den Kanton Zürich**

Die Beratende Kommission für den J.-R.-Wüst-Fonds und der Gemeinderat haben ein (zusätzliches) Gastspiel des Theaters für den Kanton Zürich in unserer Gemeinde beschlossen. Am Samstag, den 21. Februar kam «Peer Gynt» von Henrik Ibsen in der Mehrzweckhalle zur Aufführung.

Das Stück ist in der letzten ez ausführlich vorgestellt worden. Jordi Viardaga hat auch noch Parallelen mit

der Gegenwart in der Schweiz aufgespielt. Allerdings: Henrik Ibsen und sein Peer Gynt waren Norweger. Der ruhelose Abenteurer, welcher seiner kargen Heimat entflieht, zu raschen Erfolgen und schnellem Geld kommt – und dieses auch ebenso schnell wieder verliert, dieser Mensch ohne dauernde Beziehungen und ohne Wurzeln, kommt in der norwegischen Literatur immer wieder vor, ganz besonders bei Knut Hamson. Für die meisten Besucher war Peer Gynt auf der Bühne neu, während die zauberhafte gleichnamige Musik von Edvard Grieg viel bekannter ist.

052-366 00 00  
**thommy's pneu'shop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33



SAUNA  
ACHELOOS

**Bräunungsstudio**

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch

- Fussreflex

- Sport

- Teil

- Cellulitis

Martin Salzmann

Schwerzenbachstrasse 1

8405 Winterthur-Seen

Telefon 052/232 33 88

Privat 052/363 24 15

**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger

Ricketwil

8352 Rätterschen

Tel. & Fax 052/233 40 77

Natef 079/357 42 85

Wir wollen das Stück nicht weiter zerreden. Die Aufführung war ein voller Erfolg, überzeugend gespielt in den Passagen praller Lebenslust, wie auch in den nachdenklichen Sequenzen. Erfreulich viele Zuschauer spendeten begeistert Beifall.

Zum Wohlbefinden der Besucher trugen die Mitglieder des JUVEL entscheidend bei. Sie boten nicht nur Getränke und Appetithäppchen zum Kauf an, sie schufen bei Kerzenlicht eine märchenhafte Stimmung, welche einem leicht an die Existenz der Trolle glauben liess.



## J.-R. Wüst-Fonds: Noah von Paul Burkhard

Autor: Josef Winteler

### Gastspiel des Zeller Kinder- und Jugendchores

Am 1. Februar gastierte der Zeller Kinder- und Jugendchor mit dem Musical Noah im Opernhaus Zürich. Aber bereits am 8. Februar kamen die Elsauer in der Mehrzweckhalle Ebnet in den Genuss dieses Stückes. Paul Burkhard, einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, wohnte und arbeitete viele Jahre in Zell. Aber er hat nicht abgehoben vom gewöhnlichen Volk auf seinem Hügel gewirkt. Der Künstler hat mit der Jugend von Zell grossartige religiöse Werke wie «d Zähler Wienacht», «De Zähler Josef» gestaltet. In diese Reihe gehört auch das Musical Noah, das vom Chorleiter Stephan Lauffer neu gestaltet worden ist. Die Seele der Institution ist die frühere Chorleiterin und heutige Präsidentin

Ursula Schellenberg, welche den musikalischen Nachlass von Paul Burkhard stets neu zum Klingen bringt. Zwei Schülergruppen streiten, die einen wollen ein Fest machen, die andern beabsichtigen diesen «Fez» zu stören. Und da ist der begabte aber verträumte Schüler Samuel, der, statt sich den Hausaufgaben zu widmen, nachsinnt über die durch Hass und Krieg dem Untergang geweihte Welt. Er ergreift die Initiative zum Bau einer Arche um mit den Tieren (Elefant und Känguru, Krokodil und Marabu) die Katastrophe zu überleben. Samuel spürt die ungeheure Verantwortung für eine neue, bessere Welt, die auf ihm lastet. Dann erwacht er und die Zuschauer merken (vielleicht), dass sie jetzt wieder zuständig sind für die Zukunft der Welt... Das sehr zahlreiche Publikum spendete dem Chor mit seinen 60 Kindern, den Lehrerinnen und Lehrern, den Instrumentalmusikern und nicht zuletzt

dem Chorleiter begeisterten Beifall. Der Anlass war die erste Veranstaltung in diesem Jahr, welche dank dem Jakob-Rudolf-Wüst-Kulturfonds durchgeführt werden konnte.

Wegen einer Panne steht kein Fotomaterial zur Verfügung. Der Berichtserstatter ist jedoch noch auf eine Karikatur zum Thema Noah bzw. Arche gestossen.



«Nein – diesmal machen wir es ohne Menschen!»

## Ortsverein Rümikon: Generalversammlung

Autor: Ruedi Hähni

Am Freitag, 28. Februar, fand im Rümispitz die 46. Generalversammlung des Ortsvereins Rümikon statt. Der Präsident, Ruedi Hähni, konnte 43 Mitglieder begrüßen. Vor Beginn der Versammlung erhielten sämtliche Mitglieder ein vom Verein gespendetes Nachtessen. Einstimmig wurde das letztjährige Generalversammlungsprotokoll mit Applaus genehmigt. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ging hervor, dass der Verein im vergangenen Jahr vier seiner Mitglieder durch Todesfall verlieren musste. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Präsident erwähnte die im vergangenen Jahr durchgeführten Vereinsaktivitäten sowie die wichtigsten Ereignisse im In- und Ausland. Nach dem Kassa- und dem Revisorenbericht, inklusive Rümikermärt, teilte die Kassiererin, Frau Margrith Schenk, den gegenwärtigen Kassabestand mit. Erfreulich war die Mitteilung über einen bescheidenen Mehrertrag von Fr. 852.50. Die Gesamtrechnung wurden nach dem Vorlesen des Revisorenberichtes durch Frau Jacqueline Hofer mit Applaus genehmigt. Der Präsident stellte den Anwesenden das Jahresprogramm vor. Der Maibummel wird bei gutem Wetter am Sonntag, 16. Mai, durchgeführt. Am 1. Juni ist

eine Stadtbesichtigung von Winterthur mit dem ehemaligen Stadtpräsidenten, Urs Widmer, vorgesehen. Am 4. September wird der Rümikermärt durchgeführt. Die Vorbereitungen wurden bereits eingeleitet. Am 24. September findet ein Rundgang durch den Betrieb der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik in Tänikon (FAT) statt. Am Samstag, 30. Oktober, wird die Zuckerfabrik in Frauenfeld besucht. Der traditionelle Räbeliechti-Umzug findet am Sonntag, 21. November, um 18 Uhr statt. Als Jahresausklang ist der Schluss- und Chlausabend am 3. Dezember geplant. Einige Adventsständchen der Rümiker-/Elsauermusik sind am vierten Advents-Sonntag, 19. Dezember, geplant. Beim Traktandum Wahlen lagen erfreulicherweise weder vom Präsidenten noch von den übrigen Vorstandsmitgliedern Rücktritte vor. Auch die beiden Rechnungsrevisorinnen erklärten sich bereit, weiter zu machen. Der grosse Applaus der Anwesenden motivierte sämtliche Vorstandsmitglieder. Von den Mitgliedern wurde ein Antrag betreffend Geschwindigkeitsbegrenzung im Dorf Rümikon und ein Fussgängerstreifen im Bereich der Verzweigung Heinrich Bosshard-/Birch-/Rümikerstrasse gestellt. Nach vorgängiger Rücksprache mit den Gemeindebehörden wurde diesbezüglich bereits ein Ingenieur-Büro beauftragt.

Der Mitgliederbestand am 27. Februar setzt sich zusammen aus 208 Mitgliedern, 155 Aktiv-, 46 Frei- und 7 Ehren-Mitglieder. Neue Frei-Mitglieder wurden Beatrix Fedrizzi, Fritz Meier, Heinz Vollmer und René Sprecher. Die Geehrten erhielten vom Verein eine Flasche Wein oder eine Schachtel Praliné. Erfreulich war, dass fünf neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden konnten.

### Wohnen wie in Gandria

Aus Nachlass zu verkaufen

**Terrassiertes Reihen-EFH**  
Riedstrasse 21 in Rätterschen

4 1/2 Zimmer, Terrasse 22,5 m<sup>2</sup>  
Nettowohnfläche ca. 107 m<sup>2</sup>  
Sonnige Lage mit Aussicht

**Günstig**

Telefon 052 338 21 21  
KELLER Erbschafts-Treuhand  
8542 Wiesendangen



### Hi-Fi aus der Schweiz

Ein Meilenstein in der Geschichte der naturgetreuen Musikwiedergabe, realisiert durch eine kleine Gruppe verschworener Musikliebhaber.

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

**Dietiker & Humbel Multi-media**  
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48  
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Rümikon,  
H. Bosshardstrasse 11  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 80

Begrüssen Sie den

## Osterhasen

mit Blumendekorationen und  
verschiedenen Accessoires  
aus unserem Blumenladen.

Blumen für jeden Anlass!



## Samariterverein: Vereinsversammlung

Autorin: Erika Schönenberger

Der grösste Teil der Mitglieder begann den Abend des 20. Februars mit einem feinen Nachtessen im Restaurant Sternen.

Um 20.15 Uhr eröffnete die Präsidentin Edith Stänz die Vereinsversammlung und begrüsst die anwesenden 14 aktiven Ehren-, 22 Aktiven, 4 Ehren- sowie 3 Passiv-Mitglieder. Nach dem obligaten Singen des Samariterliedes wurden die Stimmenzähler gewählt. Die Aktuarin Madeleine Schnyder verlas das Protokoll der letzten Vereinsversammlung. Danach folgten die Jahresberichte der Präsidentin sowie des technischen Ausschusses und der Bluetströpfli. Die Jahresrechnungen der Haupt- und Reisekasse wurden ebenfalls erläutert. Die Rechnung schloss mit einem kleinen Defizit ab. Das Budget für das laufende Jahr ist ausgeglichen.

Silvia Huber verlas das Programm für das Jahr 2004. Es sind folgende Übungen vorgesehen oder haben bereits stattgefunden:

### Jahresprogramm

12. Januar	«Schi heil»
9. Februar	CPR
8. März	Krankenpflege
5. April	Juhui, Postenstehen, Alarntaschenkontrolle
3. Mai	Baden ohne Risiko
7. Juni	«Mir sind mit em Velo da»
5. Juli	Schottikon wir kommen
23. August	Gipsen und moulagieren
6. September	Samaritersammlung
18. Oktober	LeReSoMa
1. November	Vortrag
29. November	Chlaus

Im März und Ende Oktober sind zudem Nothilfekurse vorgesehen. Blut spenden konnte man bereits am 23. Februar. Die nächste Blutspendeaktion wird am 13. September sein. Auch das Datum für die nächste Vereinsversammlung steht fest. Es ist der 25. Februar 2005.

Die Jahresbeiträge 2005 bleiben unverändert bei Fr. 40.- für Aktiv- und Fr. 15.- für Passivmitglieder.

Erfreulicherweise konnten wir im vergangenen Vereinsjahr ein neues Aktivsowie sieben Passivmitglieder gewinnen. Ein Aktivmitglied ist leider ausgetreten. In einer Schweigeminute gedachten wir der verstorbenen Vereinsmitglieder. Wir sprechen den Angehörigen nochmals unser herzliches Beileid aus.



Herzlichen Dank

Liebe Jacqueline, für deine Arbeit im Vorstand als Vizepräsidentin danken wir dir von Herzen. Während vier Jahren hattest du dieses Amt inne, im Jahre 2001 sogar in einer Doppelfunktion. Da sich damals keine Präsidentin finden liess, musstest du auch diese Funktion übernehmen.

Als Ersatz für Jacqueline Hofer wurde Katrin Mühlebach vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt. Die Präsidentin und die restlichen Vorstandsmitglieder bleiben in ihren Ämtern und wurden bestätigt. Turnusgemäss scheidet Anita Büchi als Revisorin aus. Jacqueline Hofer stellte sich für dieses Amt zur Verfügung und wurde gewählt.

## Verkaufs-Chauffeuse gesucht

zur Betreuung unserer Kunden auf einer fixen Tour (Kat. B).

Ihre Arbeitszeit: Montag bis Freitag von 7 bis 11 Uhr.

Interessiert? Melden Sie sich unter 052 363 11 66 (ab 10 Uhr).

### Ehrungen

Unsere beiden Ehrenmitglieder Berti Hotz und Anni Hunsberger gehören dem Verein seit 60 Jahren an. Im Jahre 1943 besuchten beide den Samariterkurs und sind danach im Jahre 1944 unserem Verein beigetreten.



nochmals herzliche Gratulation



Seit 30 Jahren unterstützen die folgenden Passivmitglieder unseren Verein mit ihrem jährlichen Beitrag:



Ernst Büchi

Oskar Fritz

sowie (ohne Fotos) Gabriela Schuppisser, Max Weiss, Fritz Zbinden.

Sie alle werden zu Freimitgliedern ernannt. Ernst Büchi konnte das Präsent an der Vereinsversammlung übergeben werden, Oskar Fritz an der Blutspendeaktion. Gabriela Schuppisser, Max Weiss und Fritz Zbinden waren leider verhindert. Eine Anerkennung ist ihnen jedoch trotzdem sicher.

Auch im vergangenen Vereinsjahr haben die Aktivmitglieder die Übungen regelmässig besucht. 13 Mitglieder wiesen keine Absenz und sechs nur eine auf. Auch sie durften ein Präsent entgegennehmen. Dieser erfreulich regelmässige Besuch ist auch ein Kompliment an unsere Samariterlehrerinnen für ihre interessanten Übungen.

Die weiteren Traktanden wurden ebenfalls zügig behandelt. Die Samaritersammlung im Herbst war auch wieder erfolgreich. Ein grosser Dank geht an alle Spender aber auch an alle Sammler.

Am 25. September werden wir mit einem Car ins Bündnerland reisen. Mit unserer Vereinsspende vom vergangenen Jahr berücksichtigten wir den Samariterverein der umweltgeschädigten Gemeinde Trun/Schlans. Der Kontakt mit diesem Verein ist nicht abgebrochen und der Vorschlag, die Vereinsreise mit einem Besuch zu verbinden, ist von den Mitgliedern mit Begeisterung aufgenommen worden.

Die Vereinsspende (Tellersammlung und Kassabeitrag) geht in diesem Jahr je zur Hälfte an das Behindertenheim Steinegg und die Kinderspitex. Beide Organisationen haben unsere Unterstützung verdient. Das Behindertenheim stellte uns die Rollstühle für den Rollstuhlparcour am Rümikermärt gratis zur Verfügung und die Kinderspitex kämpft ums Überleben, da die Staatsbeiträge teilweise ausfallen.

Nach verschiedenen Mitteilungen konnte die Präsidentin die Versammlung schliessen. Wir freuen uns auf ein interessantes Jahr, lehrreiche Übungen und Geselligkeit.

Ist Ihr Interesse an unserem Verein geweckt? Unsere Übungen beginnen jeweils um 20.00 Uhr im Kirchengemeindehaus. Interessenten sind jederzeit willkommen. Für Kinder ab der vierten Klasse beginnen die Übungen um 18.00 Uhr.

### Blutspende

Wir danken allen, die am 23. Februar Blut gespendet haben. Begrüssen durften wir 83 Spender, darunter einen speziellen.



Herzlichen Dank Ruedi Kundert für 50 Mal spenden

Die nächste Spendemöglichkeit in unserer Gemeinde ist am 13. September.



## REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22  
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22  
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

## Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO - ein Erlebnis.



## Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

www.peso.ch

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch



EL VOLERO

An alle unsere treuen Fans!

Autorin: Ariane Baumgartner

Die letzten zwei Heimspiele der Saison 2003/2004 finden am 26. März, 20.00 Uhr und am 1. April (kein Scherz) 20.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet statt.

Nach dem Match am 1. April offerieren wir, als kleines Dankeschön für die lautstarke Unterstützung, einen Apéro zum Saisonabschluss. Wir freuen uns auf zwei spannende Spiele und auf unser, hoffentlich zahlreich erscheinendes, tolles Publikum.



## Generalversammlung des Harmonika-Club Elsau

Autorin: Monika Koch, Aktuarin

Wieder einmal begrüßte unser Präsident, anlässlich der 56. Generalversammlung vom 20. Februar im Restaurant Frohsinn, alle Anwesenden und führte im gewohnten Rahmen durch die Traktandenliste.

Der Jahresbericht des Präsidenten liess noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres aufleben und wurde mit viel Applaus verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen. Die Jahresbeiträge und Entschädigungen bleiben unverändert.

### Ehrungen

Gleich sieben Passivmitglieder konnten nach 30jähriger Mitgliedschaft zu Freimitgliedern ernannt werden: Johannes Graf, Wetzikon; Rösli Hofmann und Werner Hofmann, Elsau; Rudolf Hugi, Elgg; Heinz Ruf, Wetzikon, Elisabeth Sommer, Hagenbuch und Ursula Staub, Elsau.

Bei den Aktivmitgliedern konnten folgende Ehrungen vorgenommen werden: *Marianne Weibel und Edi Hofmann* für 25jährige Mitgliedschaft. Herzliche Gratulation!

### Unsere musikalischen Auftritte

12./13. Juni	Eidg. Musikfest in Lyss
2. Juli	Platzkonzert
5. September	Konzert im Krankenhaus Eulachtal, Elgg
13./14. November	Unterhaltungen

### Unser Vorstand

**Präsident:**  
Markus Rutishauser, Winterthur  
Tel. 052 202 01 68

**Vize-Präsident:**  
Stefan Jehli, Wiesendangen  
Tel. 052 337 24 75

**Aktuarin:**  
Monika Koch, Winterthur  
Tel. 052 242 19 36

### Kassier:

Sepp Bühler, Rämismühle  
Tel. 052 383 10 28

### Materialverwalterin:

Esther Gehring, Elsau  
Tel. 052 363 16 08

### Dirigent:

Alois Weibel, Henggart  
Tel. 052 316 15 30

Auf viele gemeinsame Anlässe freuen wir uns und danken allen, welche uns auch im neuen Vereinsjahr weiterhin unterstützen und uns treu bleiben.

## Wachter

### Boden- und Wandbeläge ■ T e p p i c h e

Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,  
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon  
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74



EL VOLERO Rätterschen sucht  
einen/e aufgestellten/e

## Volleyballtrainer/in

für unsere motivierte 4. Liga Damen-Mannschaft.

Wir trainieren jeden Dienstag  
von 20.00 bis 21.45 Uhr  
in Elsau in der Turnhalle Ebnet.

Haben wir dein Interesse geweckt !?!

Dann melde dich bei  
Maya Saucedo (Präsidentin)  
Telefon P: 052 363 30 05



## Langfristige Beziehung.

Wincare, die Krankenversicherung der Winterthur.

Winterthur Versicherungen  
Hauptagentur Elsau-Hegi-Schlatt  
Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85

wincare

## Skiweekend Wangs Pizol 28./29. Februar

Autor: Bruno

Und schon geht's weiter! Kaum zu Hause von einem Arbeitseinsatz in Schottland «musste» ich zum Skiweekend am Pizol. Auf den Pizol wäre falsch, diesen bekommt man nur zu Gesicht, wenn man zum Fussvolk gehört.



Der Rest der Truppe eilte schon bei Zeiten den Berg hoch, da hatte ich noch ein Schäferstündchen mit meinem Kopfkissen, was mir dann auch zum Verhängnis wurde. Der Tag verlief eigentlich normal als ich am Samstag-Mittelmorgen, ausschau haltend nach meinen Gspändli, auf den Pisten auftauchte. Da auf einmal mit einem

scharfen Wangserdeutsch: «Hei, Bruno was machsch den du da obi?» So ist es, sieben Jahre Pizol gehen nicht spurlos an einem vorbei. In einem abgelegenen Alphüttli mitten auf der Piste verbrachte ich einen wunderschönen Samstag mit alten Geschichten (Ihr könnt euch denken was ihr wollt!). Sorry Leute, dass ich mich als Präsi so auf Abwege bringen lassen konnte. Ich hoffe, ihr hattet auch einen guten Tag. Am Abend war es dann soweit, der TV hatte seinen Präsi, nach dreiwöchiger Abwesenheit, wieder zurück.

Der Rest ist schnell erzählt. Zerzauste Frisuren zeugten von den wilden Aktivitäten, die Luftgitarrenmusik steuerte das ihrige bei. Alles andere wäre aus dem Busch geplaudert. Der Sonntag versprach sonnig zu werden, darum gingen alle ziemlich früh ins Bett. Wie immer konnte ich nicht gut schlafen, da die schnarchende Zunft meine Tonlage nicht finden konnte. Ja nu, was

soll's, wir waren zum Skifahren gekommen. Für Morgenmuffel ist eine angespannte Gipfelidiskussion noch recht anstrengend, vor allem wenn dieser nicht direkt involviert ist. Die Vorstellung, wie ein Frischbackgipfeli nach einer halben Stunde Backofenaufenthalt aussehen muss, schaudert noch heute – «chöndd ja Brot esse!».

Die guten Schneeverhältnisse liessen alles schnell vergessen und die Sonne machte sich auch daran, ihr bestes zu geben. Leider hatten am Nachmittag irgendwelche Nebelschwaden auch noch ihren Senf dazu zu geben, sogar Schneefall begleitete die Talfahrt. Wo bei zu sagen ist, bei dieser letzten Fahrt entstand die Idee zur neuen Gymnastik. Da die Zeit noch nicht reif ist, halte ich sie noch ein wenig zurück.

Mit den Privatautos machten wir uns auf den Heimweg. Die Alteingesessenen füllten ihre Magen bei einem Gammenschmaus in Auslikon, hungrig kommt man nicht nach Hause. Danke Luc fürs organisieren.



Künstler-Marionetten  
Puppen  
Alpaca-Strickwaren

Keramik Zierbrunnen  
Unikate

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag  
13.30 bis 18.30 Uhr  
Oder nach tel. Vereinbarung  
**Sonderverkauf:**  
bis 30% Rabatt (100% WIR)

Ambiance & Unikate D. Erb  
Im Melcher 6  
8352 Rätterschen  
(oberhalb Tennis-Arena)  
Tel. 052 366 06 82

Neu in Rätterschen  
Geschenke für jedes Budget

Ambiance & Unikate  
Doris Erb

## Die drei schönsten Tage im Jahr

Nein, nicht die Basler Fasnacht, sondern

die **DEAWOO-Ausstellung**  
in der **Etzberg-Garage, Rätterschen**

Donnerstag,	29. April	17.00 bis 21.00 Uhr
Freitag,	30. April	16.00 bis 22.00 Uhr
Samstag,	1. Mai	10.00 bis 16.00 Uhr

**Mit Festwirtschaft, grossem Wettbewerb und Goldvreneli-Verlosung!**

**Etzberg-Garage**  
St. Gallerstrasse 20  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 19 77

Fahren Sie mit uns und Sie fahren gut!  
Schauen Sie bei uns vorbei,  
ein Besuch lohnt sich bestimmt!

**ETZBERG-GARAGE**  
Service und Reparaturen aller Marken.  
Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug. Tel. 052 363 19 77



## Herzliche Einladung zur Schnupperlektion mit der Frauen- und Männerriege Samstagnachmittag, 24. April in der Turnhalle Ebnet

Autor: Bernhard Storrer

### Programm

13.00 Uhr	Begrüssung
13.15 Uhr	Senioren Männerriege
14.00 Uhr	Walking/Nordic Walking
14.00 Uhr	Seniorinnen Frauenriege
14.45 Uhr	Männerriege
15.30 Uhr	Walking/Nordic Walking
15.30 Uhr	Frauenriege
16.15 Uhr	Gemeinsames Stretching
16.30 Uhr	Spiele

Der Winter ist ade und der Frühling steht vor der Tür! Jetzt ist es Zeit, wieder an sich und seinen Körper zu denken. Unter dem Slogan «Schluss mit Schlapp» ergreifen wir Frauen- und Männerriegler diese Gelegenheit, einer breiten Öffentlichkeit unsere vielseitigen Turnaktivitäten zu präsentieren. Sicher spielt auch der Gedanke mit, den einen oder anderen Interessierten für unsere Riegen gewinnen zu können.

Wir laden alle Neugierigen und Interessierten von unserem Dorf ein, am

Samstagnachmittag, dem 24. April, ab 13 Uhr, in der Turnhalle Ebnet reinzuschauen (Details sind im nebenstehenden Programm). In einem kurzen, abwechslungsreichen Programm zeigen wir in verschiedenen Gruppen und Formationen die vielen Möglichkeiten auf, wie sämtliche Muskeln unseres Körpers in Bewegung gehalten werden können. Leichtes Einlaufen, Fit und Fun- sowie Gruppenübungen können Beispiele dafür sein. Aber auch Spiele in verschiedener Art sowie Walking im Freien sind interessante Bewegungsfelder.

In ungezwungen lockerer Atmosphäre möchten wir Frauen und Männer der beiden Riegen dem interessierten Publikum zeigen, welche Vielfalt und welche Möglichkeit für jeden Einzelnen bestehen, sich turnerisch im Dorf zu betätigen.

Schauen sie bei uns rein und lassen sie sich inspirieren. Unsere Schnupperlektion ist so gedacht und gestaltet, dass alle, welche sich einen «Schupf» geben und ihr Turnzeug

Herzliche Einladung zur  
**Schnupperlektion**  
mit der Frauen- und Männerriege  
**Samstagnachmittag, 24. April 2004**  
in der Turnhalle Ebnet

**Programm**

13.00 Uhr	Begrüssung
13.15 Uhr	Senioren Männerriege
14.00 Uhr	Walking / Nordic Walking
14.00 Uhr	Seniorinnen Frauenriege
14.45 Uhr	Männerriege
15.30 Uhr	Walking / Nordic Walking
15.30 Uhr	Frauenriege
16.15 Uhr	Gemeinsames Stretching
16.30 Uhr	Spiele

*Kleine Festwirtschaft*

Auf ein grosses Interesse und eine rege Beteiligung freuen sich  
Frauenriege und Männerriege Rätterschen

gleich mitnehmen, selbstverständlich auch mitturnen dürfen. Möglichkeiten gibt es viele. Dies wäre das tollste Kompliment, welches sie, liebe Besucher, allen vorführenden Gruppen machen könnten. Kommen sie doch einfach ins Ebnet und lassen sie sich überraschen.

Es muss ja nicht immer ein Fitness-Studio oder Trainings-Center mit Wellness und Erlebnispark sein. «Das Gute liegt so nah», sagt ein Sprichwort! Wir turnenden Vereine von Elsau glauben, für alle Altersklassen massgeschneiderte Bewegungsaktivitäten anbieten zu können. Sicher braucht es etwas Überwindung, aber es wäre schön, wenn wir viele Leute für diesen Samstagnachmittag gluschtig gemacht haben. Schauen sie an diesem Samstagnachmittag einmal hinter die Kulissen der Frauen- und Männerriege!

In unserer kleinen Festwirtschaft besteht auch die Möglichkeit, bei einem kleinen Imbiss und einem Umtrunk miteinander ins Gespräch zu kommen. Gerne beantworten wir ihre Fragen und stehen für sonstige Auskünfte zur Verfügung.

Auf eine grosse und interessierte Besucherschaft freuen sich Frauenriege Rätterschen, Bettina Gysi Männerriege Rätterschen, Bernhard Storrer

## Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

Rufen Sie uns an

052 363 16 32

## 4. Unihockey-Plauschturnier

Volksfeststimmung am 4. Unihockeyturnier des TV Rätterschen in der Mehrzweckhalle Elsau. Über 38 Mannschaften erlebten Sport, Spiel und Spass in Elsau. Auch die Jugend war mit sieben Mannschaften am Turnier vertreten.



Am Samstag, 17. Januar um 13 Uhr, mit dem Anpfiff des ersten Spieles wurde das 4. Unihockey-Plauschturnier in Elsau-Rätterschen eröffnet. Es trugen sich über 38 Mannschaften im Spielplan ein. Gespielt wurde in den Kategorien Jugend, Junioren, Damen, Mixed und Herren. In der Mehrzweckhalle Ebnet wurde speziell für das Turnier eine Feldumrandung gebaut, die das Spielfeld begrenzte. Die Zuschauer konnten die Spiele direkt aus der Festwirtschaft mitverfolgen und waren



immer hautnah dabei. Die vier Spieler



Zeitplan von Peter Aus der Au konnte pünktlich nach Mitternacht mit der Finalrunde begonnen werden. Kurz nach zwei Uhr in der Früh wurde das letzte Finalspiel angepfiffen. Zum Schluss möchte ich den Ressortverantwortlichen, den Sponsoren, der Oberstufenschule Elsau und dem Hauswars-ehepaar Zürcher für die tolle Unterstützung danken. Das 5. Unihockey-Plauschturnier wird voraussichtlich im Januar 2006 stattfinden.

**Coiffeursalon  
Uschi**



Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo Sandra  
Di-Sa Uschi & Pasqualina

**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler  
Hofmannspüntstrasse 12a  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 27 20  
Natel 079 336 9 336  
Fax 052 363 10 77



## Frauen- und Männerriege Rätterschen: «Laufträff»

Autorin: Vreni Erzinger

Der nächste Frühling kommt bestimmt! Und mit ihm hoffentlich auch bei Ihnen das vermehrte Verlangen nach Bewegung im Freien. Was wäre dazu besser geeignet, als unsere gut geführten und begleiteten Walking-Treffs? Ganz besonders freuen wir uns natürlich, wenn neue und neugierige Besucherinnen und Besucher bei uns herein schauen und sich zum Mitmachen entschliessen. Sie werden sehr rasch merken, dass Walking eine überaus sinnvolle und bekömmliche Laufart ist. Für Entschlossene und noch Unentschlossene wiederholen wir hier gerne wieder einmal die wichtigsten Argu-

mente für das regelmässige sportliche Walking. Sie treffen in idealer Weise zu, wenn Sie

- schon lange wieder etwas Gutes für sich tun wollten
- sich wieder mehr und vor allem regelmässig bewegen möchten
- nicht allein, sondern in einer Gruppe mit Gleichgesinnten trainieren möchten
- Bewegung suchen, die einfach ist und Spass macht
- erkannt haben, dass Jogging nicht mehr unbedingt das Richtige für Sie ist.

Bitte beachten Sie auch den Beitrag zu den Schnupperlektionen der Frauen- und Männerriege, Rätterschen, vom Samstag, 24. April. Walking und Nor-

dic-Walking werden dort natürlich auch ein Thema sein. Wir zeigen Ihnen gerne, wie's geht.

### Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montagmorgen, 8.00 Uhr; Parkplatz Kirche Elsau Walking für Seniorinnen und Senioren
- jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niederwis, Walking für alle
- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niederwis, Walking für alle

### Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61  
Edith Schär, Tel. 052 363 21 19  
Wir freuen uns auf Sie.

## Aktivriege: Tanzkurs

Autorin: Simone Zürcher

Ein Tanzkurs wäre etwas für unsere Aktivriege, dachten wir an einer Leitersitzung...

Ganz so einfach war es dann doch nicht, eine motivierte Gruppe zusammen zu bekommen. Die Mühe hat sich trotzdem gelohnt. Wir verbrachten mit den Tanzlehrern Ivi und Daniel von der Tanzschule dance4fun vier lustige und lehrreiche Disco-Swing-Abende.



Es kann also niemand behaupten, wir seien noch nicht auf die Turnfeste vorbereitet, für den Après-Wettkampfsport haben wir schon geübt. Wollt Ihr wissen, was sonst noch so läuft: [www.tvraeterschen.ch](http://www.tvraeterschen.ch), da findet ihr auch die aktuellen Startzeiten des TV Rätterschen an den Turnfesten.



## Was heisst die Überbauung des Heidenbühls für den FC Rätterschen?

Autor: Uwe Rickert

Seit Jahren schwebt das Damoklesschwert über dem FCR, dass der dringend benötigte zweite Fussballplatz überbaut wird. In der Vorrunde stellte der FC Rätterschen 14 Mannschaften. Geht man davon aus, dass zum Teil zweimal pro Woche trainiert und einmal alle 14 Tage gespielt wird, so ist klar, dass ein zweiter Fussballplatz eine Notwendigkeit ist. Der FC Rätterschen ist froh, dass die Kommission Gesamtnutzung Niederwis vom Gemeinderat unverzüglich reaktiviert und damit u.a.: ein Projekt «Ersatz Heidenbühl» erarbeitet wird. Wenn man bedenkt, dass von den 14 Mannschaften des Vereins 11 Teams der Kategorie Kinder- und Jugendfussball angehören, so ist die Rolle des FCR für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung unserer Kinder klar defi-

niert. Aber nur wenn wir gute Rahmenbedingungen bieten, können wir unsere Kinder für den Sport gewinnen und dafür sorgen, dass sie dem Sport erhalten bleiben. Der so rasche Wegfall des Heidenbühls wird aber dennoch erhebliche Konsequenzen für den FCR haben. Diese können im Wesentlichen wie folgt aussehen:

1. Ausweichen mit Trainingseinheiten auf andere Sportplätze in der Umgebung; d.h. in andere Gemeinden. Es ist klar, dass bei weit über 20 Trainingseinheiten à etwa 2 Stunden weitgehend andere Plätze in der Nähe ausfindig gemacht werden müssen und um Trainingsstunden gebettelt werden muss. Das ist sicher lästig und wird zu Verlusten an sportwilligen Kindern und auch Erwachsenen führen. Diese Phase muss so kurz wie möglich sein und den Fussballern muss eine baldige

Lösung in der Gemeinde in Aussicht gestellt werden. Nur so kann man sie dem Fussballsport erhalten, den Kindern und jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitbetätigung anbieten. Sportliche Betätigung ist wichtig und der soziale Stellenwert erheblich.

2. Ausfall des Gumpeltorniers. Der FCR hat traditionell seine Haupteinnahmequelle aus diesem so populären Spektakel gehabt. Auf dem Heidenbühl konnte das Turnier bei jedem Wetter durchgeführt werden. Der robuste Fussballplatz erholte sich in wenigen Wochen von diesen Strapazen. Das Grumpeltornier ist seit Jahrzehnten eine feste Institution in unserer Gemeinde. Man wird es vermissen. So wird das nächste Turnier, das am ersten Juniwochenende 2004 stattfindet, voraussichtlich das letzte sein.

3. Ohne vergleichbare Einnahmen wie aus dem Grumpeltornier kann der Verein sein grosses Angebot – vor allem für die Jugend – nicht aufrecht erhalten. Schon heute machen wir uns Gedanken, wie wir den Ausfall kompensieren können. Wir rufen alle Leser der Elsauer Zytig auf, Vorschläge zu bringen. Der Vorstand ist für Anregungen dankbar.

Egal welche Gemeinden man nimmt, in der Umgebung haben sie alle mindestens zwei bis drei Fussballplätze. Es seien nur einige erwähnt: Elgg, Wiesendangen, Seuzach, Aadorf. Alle diese Clubs werden von den Gemeinden unterstützt. Die laufenden Kosten wie Unterhalt der Anlage, Wasser und Heizung werden von der Gemeinde übernommen bzw. die Fussballclubs erhalten erhebliche Zuwendungen ihrer Gemeinde.

Der Ausfall und der Ersatz des Heidenbühls ist überlebenswichtig für den Fussballclub Rätterschen. Mit Spannung blicken wir den vorbereitenden Arbeiten der vom Gemeinderat geführten Kommission «Gesamtnutzung Niederwis» entgegen.

**DigiPaint**  
by: *P. Meyer*  
**Autospritzwerk  
Winterthur  
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?  
Schauen Sie unter:  
[www.digipaint-meyer.ch](http://www.digipaint-meyer.ch)

**claro** bevorzugen Sie **Max Havelaar Bio Schokolade** auch an Ostern!  
Wir führen wieder weisse und braune **Hasen und Schoggi-Eili**.  
Daneben natürlich auch **Deko-Artikel und Körbli**.  
Die gefärbten Eier verkaufen wir am Samstag, 13. April.

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel  
claro Mitend-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr

**Café mit alkoholischen Getränken  
Bier im Offenausschank  
Sandwiches, Kuchen & Glacés**

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48  
Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
Do: 8 bis 23 Uhr  
Sa: 8 bis 18 Uhr  
So: 10 bis 18 Uhr  
Dienstag Ruhetag

**café eulach**



## Bazenheider Hallenturnier – And the winner is: Senioren FC Rätterschen!

Autor: Peter Baumann

Am Freitag, 16. Januar, unternahmen die 8 unverwüstlichen Senioren Röschel, Rolä, Kudi, Reto, Bumi, Tschudi, Chris und Volli einen erneuten Versuch, die bisher durchgezogene Bilanz am Bazenheider-Hallenturnier aufzubessern. Das klare Ziel: Einen Sieg gegen unseren Lieblingsgegner den FC Küttigen (Durchschnittsgewicht 92 Kilo) und einziger Gegner, welchen wir seit unserer ersten Teilnahme 1995 jemals geschlagen haben. Und nicht zu vergessen: in den Pausen ein bis zwei Biere und gemütliche Schweinchen-Runden.

Das erste Spiel gegen den Sportclub Micarna (Metzgermeister-Club) gewannen wir mit 2:1! Obwohl Kudi – unser Hallen-Goalie – nicht pünktlich kommen konnte (ein Team blieb bei der Anreise im Schnee stecken, so dass unser Spiel kurzfristig vorverlegt werden musste) und nach Rücksprache mit der Jury durch den Bazenheider-Senioren-Goalie ersetzt werden musste. Was unsere Sportsfreunde vom FC Micarna überhaupt nicht fair fanden – wir schon und die Jury auch! Das zweite Spiel verloren wir gegen die Slalomkünstler und Vorjahressieger von Ebnat-Kappel mit 2:0. Ob schon wir ganz gut gespielt haben. Hier schlichen sich wieder die Fehler der Vorjahre ein. Unsere Defensive war zu wenig kompakt und wir gaben

dem Gegner zu viel Platz und Kontermöglichkeiten.

Im dritten und entscheidenden Spiel gegen die Wiler-Senioren, die in der höchsten Klasse in der Ostschweiz spielen, fanden wir zur alten Stärke zurück. Wir standen hinten gut und konnten das 1:1 über die Runden bringen, obwohl wir dank Volli, der die wahrscheinlich einzige Zweiminutenstrafe des Turniers kassierte, das Spiel in Unterzahl zu Ende spielen mussten. Zu seiner Verteidigung sei hier gesagt, dass klar zu erkennen war, dass es hier um den prestigeträchtigen Einzug ins Halbfinale ging und sich auch die Wiler in Sachen Härte zu helfen wussten. Jetzt musste ein Siebenmeterschiessen über das Weiterkommen entscheiden. Chris, unser erster Schütze wusste, dass wir keine Bierrunden mehr offen hatten und schoss daneben (danke für die Runde). Ein gutes Omen, denn alle anderen FCR-Schützen trafen und wir waren im Halbfinale, was bereits einer Sensation gleichkam und zum Hauptgesprächsthema im Restaurant wurde.

Im Halbfinale ging es gegen die Millionarios vom FC Effretikon mit den alten FCR-Aufstiegshelden Toggi und Fritsche. Übrigens Herbstmeister in der Meisterklasse und mit einer überragenden Hallenturnier-Vorrunde. Böse Zungen behaupteten, dass das Spiel gegen Rätterschen für Effi gleich bedeutend mit einem Freilos sei.

Aber NEIN! In unserem besten Spiel an diesem Abend, mit einer brillanten Abwehrleistung und einem überragenden Sturmduo Röschel und Rolä gewannen wir 2:0! Die fairen Verlierer verstanden die Welt nicht mehr und gaben sich dem Alkohol hin.

In der Pause vor dem Final wurde beim FC Rätterschen unverständlicherweise von Bier auf Mineral umgestellt. Trotz dieser Schwächung gingen wir voller Tatendrang ins Spiel gegen den Lokalmatadoren Bazenheid. Die Einheimischen lagen zweimal in Front, Rätterschen glückte aber jeweils wieder aus, das zweite Mal erst 30 Sekunden vor Schluss. So stand es nach der regulären Spielzeit 2:2, womit ein weiteres Siebenmeterschiessen die Entscheidung bringen musste. Da im Halbfinale die Variante mit Chris als erstem Schützen Glück gebracht hatte, durfte er noch einmal ran. Unser Penalty-Crack hielt sich ebenfalls an die Vorgaben aus dem Halbfinale und schoss den gegnerischen Goalie an. Aber auch der Altinternationale Lanzendorfer vom FC Bazenheid schoss daneben, was vor allem Volli freute...

Am Schluss standen wir als überraschend, aber nicht unverdient, vor allem auch dank Kudis Paraden im Penaltyschiessen, das erste Mal als Turniersieger fest. Da niemand von den Organisatoren an uns geglaubt hatte, musste das Siegerfoto (alle anderen Titelanwärter wurden bereits im Verlaufe des Turniers fotografiert) noch

nach dem Final, während der Hallenreinigung, mit den letzten Fotos des Films gemacht werden.

Dafür reichte es mit Foto für einen Bericht im «Alt-Toggenburger»:

Rätterschen, das seit der ersten Austragung 1995 zu den treuen Gästen im Toggenburg zählt, bisher aber seine Höhepunkte im Restaurant erlebte, holte sich am Freitag auf sensationelle Weise den Turniersieg. Im entscheidenden Gruppenspiel setzten sie sich erst im Siebenmeterschiessen gegen Wil durch. Anschliessend konterten sie im Halbfinale Effretikon, das bis anhin stärkste Team, eiskalt aus und zogen nach einem 2:0-Sieg ins Finale ein. Dort trafen sie auf Bazenheid, welche ihrerseits Vorjahressieger Ebnat-Kappel

eliminierten und als Favorit in die letzten elf Minuten starteten. Die Einheimischen lagen zweimal in Front, Rätterschen glückte aber jeweils postwendend aus. So stand es nach der regulären Spielzeit 2:2, womit das Siebenmeterschiessen die Entscheidung brachte. Die Zürcher bewiesen mehr Nerven, hatten zwischen den Pfosten mit dem ehemaligen Nationalliga-Crack «Kudi» Wehrli einen überragenden Torhüter, und gewannen das Turnier verdient.

### Rangliste

1. Rätterschen, 2. Bazenheid, 3. Effretikon, 4. Ebnat-Kappel, 5. Wil, 6. Dussnang, 7. Sportclub Micarna, 8. Küttigen. Während dem ganzen Turnier liessen

wir uns auch durch die verschiedenen Versuche der Organisation (Spiel vorverlegen, grosse Abstände zwischen den Spielen) nicht aus der Ruhe bringen und spielten unsere Routine (Durchschnittsalter 38.875 Jahre) aus. Da im Restaurant keine isotonschen Getränke erhältlich waren und die Abstände zwischen den Spielen relativ gross waren, mussten wir mit den homöopathischen Getränken mit Hopfen und Malz vorlieb nehmen. Der Sponsor wurde jeweils beim Schweinchen würfeln ausgemacht. Sinnigerweise musste derjenige bezahlen, welcher die wenigsten Schweinereien (in der Regel traf es Bumi) verursachte. Unser Fazit, Es war ein super-genialer Abend und schmeckt nach mehr!

## Die F Junioren gewinnen den Hallencup in Neuhausen

Autor: Hans Merki

Als wir die Rhyfallhalle in Neuhausen betraten, erschrakten wir vorerst einmal. Die war ja riesig, Sicher viermal grösser als unsere Trainingshalle im Schulhaus Süd.

So mussten wir uns zuerst einmal mit der Hallengrösse vertraut machen und dementsprechend gelang uns der Turnierauftritt nicht optimal. Wir verloren nämlich das erste Spiel gegen Thayngen nach einer 1:0 Führung noch mit 1:2.

Doch dann ging's aufwärts. Im zweiten Match spielten wir unentschieden und dann folgten zwei Siege. Die brachte uns mit Glück auf den 2. Tabellenrang, hatten wir doch ein Goal mehr geschossen als die punktgleichen Thaynger, und die Berechtigung zur Halbfinalteilnahme.

Im Halbfinale trafen wir dann auf den Lokal Matador VFC Neuhausen, welcher die andere Gruppe dominiert hatte. Mit viel Einsatz und auch ein wenig Glück konnten wir ein 0:0 über die Zeit retten und zum entscheidenden Penaltyschiessen antreten welche wir souverän mit 3:1 gewannen. Und nun wartete zu aller Überraschung der Final auf uns.

Zum Finalspiel mussten die Mannschaften wie am WM Final in Zweierkolonne einlaufen und die Zuschauer begrüßen. Dann wurde jeder Spieler vom Hallenspeaker namentlich aufgerufen. Unseren Finalgegner kannten wir bereits, waren es doch die Spieler vom Sporting Club Schaffhausen, gegen die wir im Vorrundenspiel ein 0:0 erreicht hatten.

Im Spiel gingen wir schnell einmal mit einem Goal in Führung, mussten dann aber kurz vor Schluss den Ausgleich noch hinnehmen. Dieses 1:1 hatte Bestand bis zum Schluss und wieder musste ein Penaltyschiessen über Sieg und Niederlage entscheiden.

Wiederum gaben sich unsere Penaltyschützen keine Blößen und versenkten ihre Schüsse sicher. Da unser Goalie Raphael Rusch einen Penalty parieren konnte und die Sporting Clubler zusätzlich einen Fehlschuss zu beklagen hatten, musste unser vierter Schütze gar nicht mehr antreten. So gewannen wir auch diese Entscheidung mit 3:1 und waren somit Turniersieger.

An der folgenden Rangverkündigung durften die strahlenden Sieger einen Pokal, einen Matchball entgegennehmen und jeder bekam eine Goldmedaille umgehängt. Danach musste der

Hallenspeaker den anwesenden Zuschauern noch erklären, wo Rätterschen überhaupt liegt, waren wir doch die Einzigen, die nicht aus der Region Schaffhausen kamen.



Folgende 11 Spieler kamen in Neuhausen zu Einsatz:

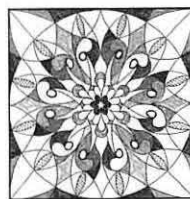
Fabio Costi, Raphael Bauer, Sergio Kundert, Tobias Landa, Luc Mottier, Danilo Racca, Raphael Rusch, Timo Schenk, Etienne Steiner, Tobias Steiner, Lukas Zehnder

### Resultate:

FCR- FC Thayngen	1:2
Sporting Club SH – FCR	0:0
FC Schaffhausen a – FCR	0:2
FC Neunkirch a – FCR	0:2
VFC Neuhausen a – FCR	0:0 1:3 n.P.
Sporting Club SH – FCR	1:1 1:3 n.P.

# Massagen

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



im Halbiacker 7 (Gewerbehaus Eulach)  
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester  
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN  
(von Krankenkassen anerkannt)

Wenn kleine Feste  
ganz gross sein sollen...

## Party-Service

von

**RUEDI SIEBER  
DORFMETZG**

**PARTY-SERVICE**

★ ★ ★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14



## Leicht und spielerisch Englisch lernen: Helen Doron Early English

Autorin: Wilma Ribbers

Englisch ist die Weltsprache, je früher man sie lernt, umso besser. Das Kleinkindalter ist für das Sprachenlernen das wertvollste. Warum das so ist, zeigt die Sprachwissenschaftlerin Helen Doron, die dieses einzigartige und weltweit erfolgreiche Programm «Early English» entwickelt und im Laufe der Jahre immer weiter perfektioniert hat:

- Es ist das Alter, in dem die Formbarkeit des Gehirns dem Kind noch erlaubt, eine andere Sprache so gut wie die Muttersprache zu erlernen.
- Es ist das Alter, wo das Kind die Sprache wie die eigene Muttersprache akzeptieren kann.
- Es ist das Alter, in welchem Akzent und Grammatik wie die der Muttersprache aufgenommen werden können.
- Es ist das Alter, in dem das Gehirn darauf programmiert ist, eine beliebige Anzahl von Sprachen zu erlernen, wenn sie dem Kind regelmässig präsentiert werden.

Das wichtigste dabei ist, den Spass an der Sprache zu erleben.

Die Kinder (Gruppen von 4 bis 8 Kinder) sitzen im Kreis am Boden und lernen wie z.B. verschiedene Tiere heis-

sen oder ein englisches Lied mit passenden Gesten. Die englische Sprache wird dadurch, ohne bewusst zu lernen, aufgenommen.

### English for Infants (1-4 Jahre)

### More English for Infants (2-5 Jahre)

Hier wird mit grossem Einfühlvermögen in kleinen Mutter-Kind-Gruppen englisch «gespielt». Lieder und Satzmelodie prägen sich Stück für Stück ein. Der Schwerpunkt des menschlichen Gehirnwachstums liegt bis zum Alter von 6 Jahren, so wird Englisch auf natürliche Weise zur zweiten Muttersprache. Das Kind lernt in diesen Stufen 270 bzw. 400 englische Wörter und jeweils 16 Lieder.



### English for all Children (5-10 Jahre)

### More English for all Children (5-10 Jahre)

### Play on in English (5-10 Jahre)

Ohne bewusst zu lernen nehmen die Kinder in diesem Alter die neue Spra-

che auf. Bei Spielen, Reimen und Liedern haben die Kinder Spass beim Verwenden hunderter Wörter und dem Bilden von einfachen Sätzen und sind stolz auf ihr Können. Mit jedem dieser Lernprogramme lernt das Kind circa 950 neue Wörter und 18 bis 22 Lieder.

### Botty the Robot teaches you English (8-12 Jahre)

### Paul Ward and the Treasure (10-14 Jahre)

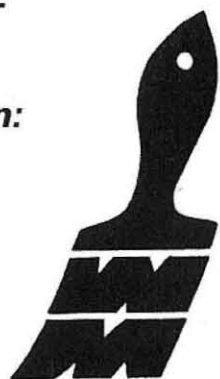
In dieser Altersgruppe wird neben dem Sprechen auch das Bilden längerer Sätze geübt. Lesen und Schreiben spielen dabei genauso eine Rolle wie Spielen und Singen. Besonders in diesem Alter ist es wichtig, die Scheu vor dem Englischsprechen zu überwinden. Freie Rollenspiele regen zur Nutzung aller kommunikativen Fähigkeiten an. Unser Lernprogramm ergänzt dem schulischen Unterricht optimal, ihrem Kind fällt das Lernen plötzlich leichter. In diesen Lernprogrammen bekommen die Kinder 1400 bzw. 2000 Wörter vermittelt sowie 12 bzw. 8 neue Lieder.

### Weitere Auskünfte

Wilma Ribbers, Langenstrasse 54, Wiesendangen, Tel. 052 338 26 69, [www.helendoron.com](http://www.helendoron.com)

**Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:**

**Malergeschäft**  
Heiri Weber-Sommer  
Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 22 48



E  
U  
L  
A  
C  
H  
T  
R  
E  
U  
H  
A  
N  
D  
A  
G

## Wir führen Sie durch den Paragraphen-Dschungel

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

**Gratis Orientierungsgespräch**

Telefon 052 363 21 92  
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A  
8352 Rätterschen

## Spielgruppen-Verein Elsau-Rätterschen

Autorin: Sandra Sommer

Es freut uns, dass wir auch im kommenden Spielgruppenjahr 2004/2005 den 3 bis 4 jährigen Kindern wie bisher 5 halbe Tage zum Spielen, Basteln und Singen anbieten können. Dies war bis vor einem Monat nicht sicher. Die Spielgruppenleiterin Alexandra Sommer wird von zwei halben Tagen auf einen halben Tag reduzieren und die Spielgruppenleiterinnen Sandra Sommer und Jeannette Probst treten ganz zurück.

Da wir wieder viele Anfragen betreffend freien Plätzen haben, war uns klar, dass wir diese zwei halben Tage wieder mit einer Spielgruppenleiterin besetzen mussten. Die Suche war nicht ganz einfach, aber wir hatten grosses Glück und konnten Teresa

Thalmann aus unserer Gemeinde für unseren Verein gewinnen. Sie hat sich bereit erklärt, die zwei Gruppen zu übernehmen und den dafür nötigen Spielgruppenkurs zu besuchen.

Wir dürfen also an folgenden Wochentagen die kleinen Mädchen und Buben bei uns willkommen heissen:  
Montag von 8.45 bis 11.15 Uhr bei Stefania Carbognin  
Montag von 14.00 bis 16.30 Uhr bei Teresa Thalmann  
Dienstag von 8.45 bis 11.15 Uhr bei Teresa Thalmann  
Donnerstag von 8.45 bis 11.15 Uhr bei Stefania Carbognin  
Freitag von 8.45 bis 11.15 Uhr bei Alexandra Sommer

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Alexandra Sommer, Tel. 052 366 66 78

## Muki-Treff Elsau-Rätterschen

Autorin: Alexandra Sommer

Liebe Mamis und Papis der Gemeinde, wie fast alle von Euch wissen, gibt es in Elsau-Rätterschen einen Muki-Treff; er findet jeden 2. Donnerstag-nachmittag im Kindergarten Rätterschen statt, von 15.00 bis 17.00 Uhr. Nur leider wird er seit geraumer Zeit nicht mehr so rege besucht, und wenn, dann immer von den 2 bis 3 gleichen Müttern mit ihren Kindern, eigentlich finden wir dies sehr schade! Nun interessiert es mich sehr, weshalb die Besuche im Muki-Treff so zu-

rückgegangen sind. Findet der Muki-Treff am falschen Ort, oder am falschen Tag statt? Oder gibt es andere Gründe? Ich bitte Euch sehr um Rückmeldungen, denn wenn sich die Besucherzahl bis zu den Sommerferien nicht erhöht, lösen wir den Muki-Treff auf!

Ich danke für Eure Bemühungen.  
Alexandra Sommer, Oberschnasberg 3, Tel: 052 366 66 78,  
Fax: 052 366 66 79  
E-Mail: [rolf.sommer@swissonline.ch](mailto:rolf.sommer@swissonline.ch)

### Die nächsten Daten:

11. März, 25. März, 1. April, 29. April



**pizza della nonna**  
**052 366 66 65**  
**[www.della-nonna.ch](http://www.della-nonna.ch)**

## Ludothek Elsau

Autorin: Ariane Baumgartner

Bei unserem letzten Einkauf haben wir unser Angebot an elektronischem Spielzeug erweitert und eine *Play Station 2* erworben. Dazu können wir sechs verschiedene Spiele anbieten: Extreme Express (Eisenbahnspiel), Pac Man World 2, Finding Nemo, SSX 3 (Snowboardspiel), Fifa 20 (Fussballspiel) und The Sims bustin out. Die Play Station kann für jeweils zwei Wochen ohne zusätzliche Gebühr ausgeliehen werden (es besteht eine Reservationsliste).

Bei den Familienspielen sind neu im Sortiment:

- Alhambra, Spiel des Jahres 2003, hier kann sich jeder einen eigenen maurischen Palast bauen
- Viva topo, ein kunterbuntes Spiel für die jüngeren Spielbegeisterten
- Blockus, ein eher klassisches Legespiel ab zwei Personen
- Spiel des Lebens und Twister in den neuesten Versionen

Für diejenigen, die noch nie in der Ludothek waren, hier noch die wichtigsten Informationen. Unsere Räumlichkeiten befinden sich im obersten Stockwerk des Kindergartens Nord an der Elsauerstrasse. Wir haben jeden Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien und an schulfreien Tagen. Ein Jahresabonnement für die ganze Familie kostet 25 Franken.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69



## Ein Wort zum Sinn von Prävention und der Stand der Planung

Autorin: Katrin Gmünder

Prävention heisst Vorbeugung, Verhütung. Die Präventionsprojekte, die ich in den Schulklassen zusammen mit den Lehrkräften durchführe, sollen die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler so stärken, dass sie neue Strategien lernen, mit Konflikten umzugehen, ohne sich selbst dabei zu schaden. Letztlich sollen Präventionsprojekte das Wohlbefinden der Kinder oder Jugendlichen mit sich und ihrem Umfeld fördern. Wir arbeiten vor allem an Themen wie soziale Kompetenzförderung und Problemlösefertigkeiten. In der Umsetzung spielen Interaktionsspiele eine grosse Rolle. Interagieren heisst, sich wechselseitig in seinem Verhalten zu beeinflussen. So machen wir oft Rollenspiele, in denen der Anfang einer Geschichte vorgegeben ist, die einen Konflikt oder ein schwer auszuhaltendes Gefühl beinhaltet. Ein Beispiel: In einer vierten Klasse wird das Thema Ausgrenzung/Integration bearbeitet. Vorgabe: «Ein Käfer wird in einer Tasche weit weg von seiner Familie verschleppt. Auf einer Wiese, die er nicht kennt, begegnet er einer anderen Käfersippe. Als er sich zu ihr gesellen will, wird er sofort als nicht dazugehörig erkannt. Ein Käfer aus der Sippe sagt: Du gehörst nicht zu uns, mach dass du wegkommst.» Dieses kleine Rollenspiel wird von Dreiergruppen gespielt, wobei jeweils zwei Kinder die ausgrenzenden Rollen übernehmen. Später wird gewechselt, so dass alle Kinder in der ausgegrenzten und in der ausgrenzenden Rolle waren. Jetzt wird erst einmal die Selbstwahrnehmung und Reflektion gefördert, indem wir eine Runde machen zum Thema «Wie ging's dir in den beiden Rollen, was war der Unterschied?» Dann geht es darum, eigene Erfahrungen zu erzählen. Wer mag, kann etwas dazu sagen, ob sie oder er auch schon einmal so etwas erlebt hat. Durch das Angewärmt werden im Rollenspiel ist der Rededrang und das Vertrauen in der Regel auf einem hohen Status, so

dass viele eigene Geschichten z.B. zum Thema Umzug und wie sie dann aufgenommen worden sind am neuen Ort, kommen. Die Kinder sind sich einig, dass es wichtig ist, aufgenommen zu werden, wenn man allein ist. Nun kann die Frage nach dem Wohlbefinden in der Klasse thematisiert werden. Wie kann man es jemandem sagen, dass sie oder er aneckt, ohne nachhaltig auszugrenzen – wieder wird eine Geschichte zum Thema vorgegeben und verschiedene Lösungen werden im Rollenspiel ausprobiert. Nun sind wir beim Thema Streitkultur angelangt, wo die Entwicklung von Regeln für eine faire Auseinandersetzung bearbeitet wird. Für viele Kinder und Jugendliche ist z.B. Gewalt das einzige Mittel, Probleme zu lösen. Sie reagieren aber nicht so, weil sie Gewalt cool finden, sondern weil sie keine andere Möglichkeit sehen. Sie lernen von Erwachsenen, dass man andere um des eigenen Vorteils willen wegschieben kann, sehen Filme, in denen man nur mit Gewalt etwas erreichen kann und sie wollen in der Gruppe nicht als schwach abgestempelt werden. Jugendliche und Kinder sind aber sehr wohl in der Lage, sich in Konflikten konstruktiv zu verhalten; sie wollen das auch, nur müssen sie einen Weg dafür sehen. Darum ist ein wichtiges Ziel in der Prävention, die Problemlösekompetenzen zu fördern. Will ich einer Gefahr zuvorkommen, dann muss ich auch vorher handeln und nicht erst, wenn es brennt. Sinnvolle Prävention entfaltet sich im Alltag, Kompetenzen werden langfristig und kontinuierlich gefördert, die Kinder und Jugendlichen erlernen zusätzliche Handlungsstrategien und so steigt die Lebensqualität, beim Individuum und in der Klasse. Es ist ein viel kleinerer Aufwand, im Alltag anzusetzen, als zu warten, bis es brennt. Damit die Schule mehr ist als «nur» der Ort der reinen Wissensvermittlung und auch ihren Erziehungsauftrag umsetzen kann, wird von den Lehrkräften und den Eltern viel Engagement und

Zusammenarbeit verlangt. Die Jugendarbeit will durch diesen Auftrag LehrerInnen und Eltern unterstützen, sowie die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung fördern.

### Jugendarbeit

Elsauerstr. 39, 8352 Rätterschen

**Katrin Gmünder von der Stelle Jugendarbeit Elsau-Rätterschen, Pensum 50%, ist von Montag bis Mittwoch zu erreichen.**

#### Haupttätigkeiten:

**Beratungsgespräche** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Themen und Probleme von und mit Jugendlichen und Kindern). Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht, bitte telefonisch voranmelden, Tel. 052 363 14 60 oder per Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch.

**Präventionsprojekte**  
in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern

#### Momentane Planung der Projekte Oberstufe:

**März bis Mai:** In allen Klassen zum Thema Suchtprävention

**März:** Klasse 3E, Thema: Suchtprävention, Gesundheit, Krankheit

**Juni:** Projektwoche

**ab Mai:** Einmal pro Woche zwei Stunden Präsenz (Kontakt möglich)

#### Primarschule:

**März bis Mai:** Klasse 2a, Thema: Regeln, Konflikte lösen, Umgang miteinander

**September 2003 bis ?:** Klasse 4a, Thema: Selbstbewusstsein entwickeln, Fairness, Integration, Freundschaft

**November 2003 bis April 2004:** Klasse 1b/2b, Thema Regeln, Integration, sich wie wehren

**November 2003 bis ?:** Klasse 5b, Thema: Regeln, Umgang miteinander, Feedback üben

**Mai bis Juni:** Klasse 6b, Thema: Sexualunterricht

## Eishockey-Weltmeisterschaftsturnier in Kanada

Autor: Samuel Keller

Nachdem ich die Vorselektionen erfolgreich bestanden habe, konnte ich vom 11. bis 23. Februar mit dem Team «Zürich Canada 2004», einer Ostschweizer U-13 Auswahlmannschaft, am Pee-wee-Turnier in Québec, Kanada teilnehmen.

Die Schulleitung der Oberstufe bewilligte mein Dispensgesuch für diese Zeit. Natürlich freute ich mich, dass ich, statt die Schule zu besuchen, meinem Hobby nachgehen konnte.

Etwa 100 Mannschaften nahmen am Turnier teil.

Im riesigen Stadion «Colisée» vor ca. 10000 Zuschauern konnte unsere

Mannschaft nur einmal spielen. Nach drei Spielen schieden wir gegen eine sehr starke tschechische Mannschaft vom Hauptturnier aus.

Daneben haben wir 10 Freundschaftsspiele gegen andere teilnehmende Mannschaften aus England, Slowenien, Kanada und den USA ausgetragen. Fünf davon haben wir gewonnen und fünf verloren.

Besonders gefallen hat mir der Besuch des «Snowpark». Das ist ein Freizeitpark mit vielen Schneesportbahnen, wo ich mit meinen Kollegen hinuntersausen konnte. Spannend für einen Hockeyfan wie mich war auch der Einkaufsbummel ins grösste Eishockeyartikel-Warenhaus.

Mehr Infos auf: [www.pee-wee.ch](http://www.pee-wee.ch)



### Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagotorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung



## Wir bauen um nach Ihren Ideen.

Bauunternehmung  
W. Schneider AG  
Aadorferstrasse 670  
8353 Elgg

Telefon 052 364 32 32  
Fax 052 364 12 48  
info@schneiderbau.ch  
www.schneiderbau.ch

**schneider**  
Hoch- Tief- Umbau



Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei  
Monika & Oskar Fritz  
Dickbuch  
8354 Dickbuch  
Tel./Fax 052 363 17 25

Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.



## Die SVP Elsau möchte sich Ihnen näher bringen

Autor: Michael Leutenegger,  
Präsident SVP Sektion Elsau

In der vorliegenden Ausgabe der elsauer zytig möchte ich versuchen, Ihnen, verehrte Leserschaft, die Sektion der SVP Elsau näher zu bringen und Ihnen Anreize zu schaffen, sich politisch zu engagieren. Sollte es mir schliesslich noch gelingen, Sie für «unsere Sache» zu begeistern, wäre die Freude doppelt so gross.

Die SVP Elsau ist in unserer Gemeinde stark verwurzelt. Wir sind die wählerstärkste Partei. Unsere Sektion ist bestrebt, allen politisch interessierten Einwohnern den Einstieg in die Politik zu ermöglichen. Wir betreiben unsere Politik nicht nur mit tierischem Ernst, sondern versuchen mit Engagement unsere Ziele zu erreichen.

Als bürgerliche Partei des ausgleichenden Dialogs haben wir eine verpflichtende Zukunft vor uns. Wir fühlen uns dem Grundsatz verpflichtet, dass wir unsere Demokratie nur durch den persönlichen Einsatz lebendig erhalten können.

Wir setzen uns dafür ein, das Bewährte zu erhalten, haben aber auch den Mut, Bestehendes in Frage zu stellen und Dinge zu verändern, die geändert werden müssen, um unsere lebendige Gemeinschaft weiter zu entwickeln. Grundlage dazu sind Sie, verehrte Leserschaft, deren Zukunft hier auf dem Spiele steht.

Neben der politischen Tätigkeit bedarf es auch gesellschaftlicher Anlässe, um das gemütliche Beisammensein zu fördern. An dieser Stelle möchte ich Ihnen Anlässe aus unserem Jahresprogramm 04 kurz vorstellen.

Die diesjährige Generalversammlung findet im Restaurant Frohsinn (Elsau) statt.

Am 20. Juni begeben wir uns auf die Spuren unbekannter Wege im Raum Sattel SZ, welche uns schliesslich zur Festungsanlage A7360 bringen. Die im Jahre 1941 erbaute Anlage kann durch die Öffentlichkeit erst seit 2003 besichtigt werden. Nach der Fertigstellung im Jahre 1942 wurde das Festungswerk während des Aktivdienstes von Truppen des 4. Armee Korps und anschliessend bis zur Stilllegung durch WK-Formation benutzt. Erst seit 2001 hat die Stiftung Schwyzer Festungswerke die Festung restauriert, neu elektrifiziert und mit der Original-Ausrüstung und Bewaffnung aus dem Jahre 1942 wieder ausgerüstet.

Wir hoffen, Ihr Interesse für diesen Anlass geweckt zu haben und laden Sie dazu herzlich ein. Diese interessante Exkursion bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, unsere Partei und ihre Mitglieder näher kennen zu lernen. Umfangreichere Informationen und Anmeldungen erhalten Sie bei Urs Ilg unter Telefon 052 366 05 88.

Um weitere Angaben zu unserer Partei zu erhalten, möchte ich es an die-



ser Stelle nicht unterlassen, Sie auf unsere Homepage [www.svp-elsau.ch](http://www.svp-elsau.ch) hinzuweisen.

Es würde mich ausserordentlich freuen, wenn Sie Ihr politisches Interesse in unseren Reihen einbringen würden.

### Der Wahlkampf beginnt!!

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Mitteilung, dass sich neben unserem Kandidaten Urs Ilg eine Kandidatin aus Schlatt für das Amt für die Oberstufenschulpflege Elsau – Schlatt zur Verfügung gestellt hat.

Urs Ilg haben wir Ihnen in der letzten Ausgabe der ez vorgestellt. Zur Erinnerung:

Urs Ilg ist verheiratet, Vater zweier schulpflichtiger Kinder und wohnt seit Frühling 2000 in der Gemeinde Elsau. Er übt den Beruf eines Berufsunteroffiziers aus und ist als «Chef Fachbereich Ausbildung» in den Rekrutenschulen Kloten tätig. Urs Ilg engagiert sich intensiv im Vorstand der SVP Elsau und führt die ihm übertragenen Aufgaben äusserst gewissenhaft und exakt aus. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Erwachsenenbildner und den daraus erworbenen Fähigkeiten eignet er sich vorzüglich für das Amt in der Oberstufenschulpflege. Ferner steht er Neuerungen im Bereich Bildung offen aber dennoch kritisch gegenüber. Aus all diesen Gründen empfiehlt Ihnen die SVP-Elsau Urs Ilg zur Wahl in die Oberstufenschulpflege.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken.

## ZLB Zürcher Landbank mit Rekordgewinn

### Gewinnsprung ermöglicht Erhöhung der Dividende auf 18%

Autor: Rudolf Beuggert

«Beständig – dynamisch» meisterte die ZLB Zürcher Landbank das Jahr 2003.

Mit einem Bruttogewinn von 4,04 Mio. Franken (+ 13,4%) kann sie auf ihr erfolgreichstes Geschäftsjahr zurückschauen. Zu der ausgezeichneten Gewinnsteigerung beigetragen haben der markant höhere Erfolg aus dem Zinsengeschäft (+ 0,87 Mio.) und die Mehreinnahmen aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte gehalten werden, während-

dem sich der Liegenschaftenerfolg, vor allem wegen getätigter Renovationsarbeiten, reduzierte. Die Personalkosten hielten sich vollumfänglich innerhalb des Budgets. Die Erhöhung des Sachaufwandes resultiert hauptsächlich daher, dass ein Teil der Kosten für die Sanierung des Bankeingangs am Hauptsitz der Ertragsrechnung belastet wurde. Für die Kreditrisiken erfolgten wiederum ausreichende Rückstellungen. Durch höhere Zuweisung an die Stillen Reserven ist die Substanz der Bank erneut weiter gestärkt worden.

Die Erfolgsrechnung 2003 schliesst mit einem Jahresgewinn von 1,54 Mio. Franken (Vorjahr 1,48 Mio.) ab. Der Verwaltungsrat beantragt der am

23. April 2004 stattfindenden Generalversammlung die Ausrichtung einer um 1% erhöhten Dividende von 18%. Den Reserven sollen 0,85 Mio. Franken zugewiesen werden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im vergangenen Jahr um 7,10 Mio. Franken auf 428 Mio. Franken. Dies obwohl erneut aus überschüssiger Liquidität Anleihen und Pfandbriefdarlehen im Gesamtbetrag von 8,80 Mio. Franken zurückbezahlt wurden. Die Nettzunahme bei den Kundenausleihungen (+ 9,50 Mio.) konnte vollumfänglich durch neu zugeflossene Kundengelder (+ 14,10 Mio.) refinanziert werden. Die Depotwerte betragen am 31. Dezember 2003 155,42 Mio. Franken (Vorjahr 140,52 Mio.).

ZLB Zürcher Landbank	2003	2002	Veränderung in %
Bilanzsumme	428 043	420 938	+ 1,7
Kundenausleihungen	387 764	376 839	+ 2,9
– davon Hypotheken	371 059	361 553	+ 2,6
Kundengelder	320 269	306 179	+ 4,6
Aktienkapital	3 809	3 809	unverändert
Reserven	17 525	16 625	+ 5,4
Bruttogewinn	4 040	3 561	+ 13,4
Abschreibungen,			
Rückstellungen, Verluste	2 024	1 521	+ 33,1
Jahresgewinn	1 537	1 484	+ 3,5
An Reserven	900	900	unverändert
Dividende	18 %	17 %	

Elgg, 30. Januar 2004 Angaben in 1000 Franken



## Greutmann

Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze

Werkstatt:  
Hegifeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel. & Fax 052 242 41 20

**Feste feiern in gemütlicher Atmosphäre im Schopf zum Hulmen in Ricketwil**

Vermietung für alle möglichen Anlässe.  
Unser Schopf hat Platz bis ca. 60 Personen.

Auskunft:  
Familie Isliker, Hulmenweg 92, 8352 Ricketwil  
Tel. 052 232 50 96, Fax 052 238 14 58, mail: [vreni.isliker@bluewin.ch](mailto:vreni.isliker@bluewin.ch)



## Dipl. Fusspflege

für  
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:  
■ Innenausbauten  
■ Einbauküchen  
■ Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36



## Claro Mitenand-Lade

Autorin: Heidi Kaufmann

## Mein Name ist (Oster)-Hase

(aus «House Rabbit Society»)

Albanisch: Lepur oder Lepurush • Bas-kisch: konjoak • Chinesisch: tuzi oder baitu • Dänisch: kanin • Englisch: hare, bunny oder coney • Französisch: lapin • Griechisch: kouneli • Hebräisch: Arnevet • Italienisch: coniglio • Japanisch: usagi • Kroatisch: kunic • Lateinisch: cuniculus • Maltesisch: fenek • Navaho: guah • Polnisch: zajaczek wiekanocny • Russisch: krolik oder zayets • Slovakisch: králik • Tibetisch: ree-pong • Ukrainisch: házin oder házinyúl • Vietnamesisch: tho • Walisisch: cwningen (kooningen)

Am Samstag, 2. April finden Sie am Stand des Claro-Ladens Osterprodukte aus fair produzierter Schokolade ohne Sojalecithin zu kaufen.

2004 ist von der UNO zum internationalen Jahr des Reises erklärt worden. Wie wäre es mit einem Osterkuchen mit einer Reis-Füllung.

Die claro fair trade ag und die Max Havelar-Stiftung garantieren mit ihrem Logo für die Einhaltung der Bedingungen für den Fairen Handel: Kostendeckende Preise, garantierte Mindestlöhne, keine Gefährdung der Selbstversorgung sowie langfristige Handelsbeziehungen. Dafür bauen die Betriebe ihre Produkte gemäss strengen Richtlinien an und gewährleisten damit erstklassige Qualität.



Sie finden bei uns gefärbte Ostereier, Blumengestecke, Osterhasen aus brauner oder weisser Schokolade, Hasenohren, Schoggielli, diverse Reissorten und das Khao Sarm-Reisdreieck, das offizielle UNO-Kampagnen-Produkt zum Jahr des Reises.

## Osterfladen

## mit Kokosnuss und Ingwer

- ca. 300 g Mürbeteig oder Blätterteig
- 250 g Reis (Hom Mali weiss)
- 3,5 dl Milch
- 4 dl Kokosmilch
- 1 Prise Salz
- 100 g Zucker
- 100 g Butter
- 1 EL Ingwer fein gerieben
- 1 Zitrone Schale
- 4 Eier
- 2 dl Rahm

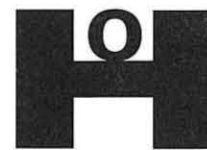
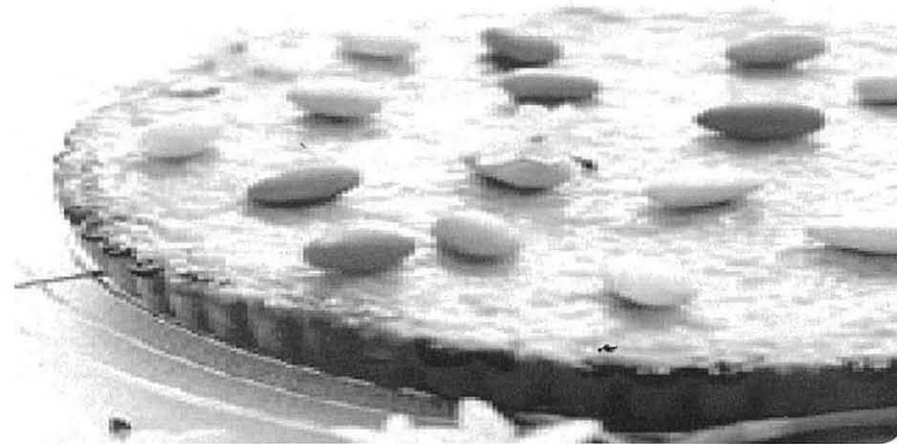
dicke Aprikosen- oder Mangokonfitüre

Backform Ø 26 bis 28 cm mit dem Teig auslegen. Reis, Milch, Kokosmilch und Salz zu einem dicklichen Brei kochen.

Auskühlen lassen.

Butter, Zucker und Eigelb schaumigrühren, Ingwer, Zitronenschale und Rahm dazugeben. Eiweiss steifschlagen und unter die Reismasse ziehen. Teigboden mit Konfitüre bestreichen, Masse darübergeben.

Im vorgeheizten Ofen bei 180°C ca. 45 bis 50 Minuten backen. Garnieren mit Puderzucker.



**HOLLENSTEIN**  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder**  
**Kleinere Umbauten & Reparaturen**  
**Küchengeräte auswechseln**

**FORM & FARBE**

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano • St. Gallerstrasse 29 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 246 11 11 • Fax 052 246 12 12 • www.form-und-farbe.ch

## Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Schlatt

## Starkes Wachstum dank Kundennähe!

Die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Schlatt hat in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld ein äusserst erfreuliches Geschäftsergebnis 2003 erzielt. Mit einem Bilanzsummenanstieg von über 10% auf neu 372,2 Mio. Franken sowie einem Rekord-Bruttogewinn von 2,82 Mio. Franken (+ 9,1%) darf sich die Raiffeisenbank über hervorragende Werte freuen. Im Gegensatz zu anderen Banken wurde der erfreuliche Bruttogewinn in erster Linie auf operativer Ebene erwirtschaftet und nicht im grossen Stil beim Personal eingespart.

## Generalversammlung am 4. Juni erneut in Elgg

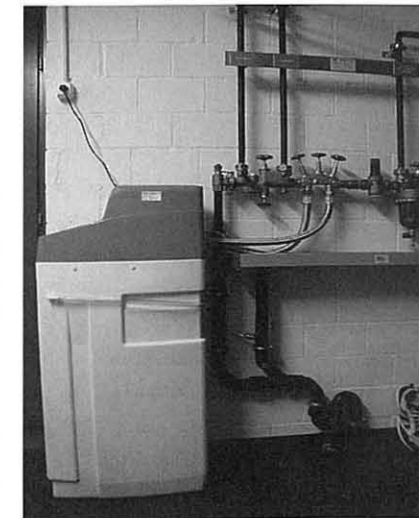
Die traditionelle Generalversammlung der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Schlatt

findet auch in diesem Jahr in Elgg statt. Am Freitagabend, 4. Juni, versammelt sich die Schar der Genossenschaftler/innen im Zirkuszelt, welches anlässlich des grossen zürcherischen Verbandsturnfestes aufgestellt wird. Neben den bekannten kulinarischen Höhepunkten wird erneut ein spektakuläres Showprogramm den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Es sind alle Mitglieder heute schon herzlich eingeladen. Im weiteren profitieren Raiffeisen-Mitglieder in diesem Jahr von folgendem Exklusivangebot: Von Mitte April bis November «erhalten» sie das Matterhorn zum halben Preis. Das heisst, sie bezahlen für die Anreise, Übernachtung und Fahrten mit den Bergbahnen in Zermatt nur den halben Preis. Sicher ein Grund mehr, jetzt Mitglied bei Ihrer Raiffeisenbank zu werden!

## Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2004

- 6. April Restaurant Sonne, Elsau: Informationen zur Pensionierung
- 4. Juni Zirkuszelt Elgg: Generalversammlung mit Unterhaltung
- September Gemeindesaal Aadorf: Finanzapéro mit Giuseppe Botti

## Das Leben ist so einfach.



## Weiches Wasser wie im Engadin!

**Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:**  
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch. Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

50 JAHRE

**H Hofer**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferag.ch

Mehr Info unter [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## Casa Mana

## Neu in der Casa Mana,

## St. Gallerstrasse 30, Rätterschen

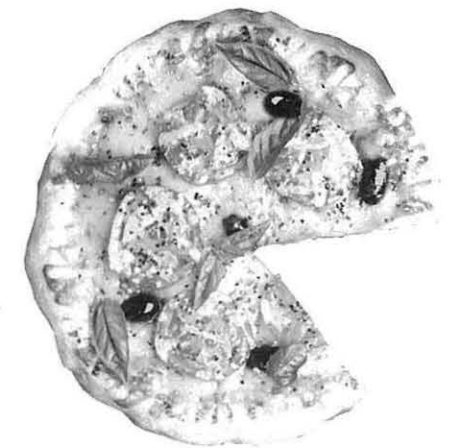
Seit Januar pflegt Ihnen Inge Städler aus Rätterschen gerne Ihre Füsse oder verwöhnt sie mit einer wohltuenden Fussreflexzonenmassage. Nachdem sie einige Jahre in einer Gemeinschaftspraxis in Winterthur Erfahrungen sammeln konnte, hat sie den Weg in unser Haus gefunden. Dank ihrer Mitarbeit können wir Ihnen noch kurzfristiger einen Termin anbieten. Anmeldungen nimmt sie gerne entgegen über  
Telefon 078 666 64 62.

Das Casa Mana Team freut sich:  
Heidy Hürlimann  
Markus Engeler  
Tanja Corra

## Metzgerei Steiner

## Neu im Angebot sind gluschtige, hausgemachte Pizzas

Pressiert's machmal beim kochen? Ab sofort können Sie unsere hausgemachten tiefgekühlten Pizzas nach Hause nehmen und in nur 10 Minuten fertigbacken. Fest im Angebot sind die Sorten Prosciutto und Margeritha.



Dazu kommen monatlich Spezialitäten, im April zum Beispiel Pizza Calabrese mit scharfem Salami und neben Mozzarella auch noch mit Ratscherkäse. Im Mai verwöhnen wir Sie mit einer Spargel-Schinken-Pizza mit frischem Attiker Spargel!



## mich freut's ...



...dass auf den 1. April nebst Neu-Hegi auch Elsau an die neue Städtische Schnellbahn angeschlossen wird. H. Baumann

...dass sich Urs Schönbächler für mich und meine Vortragkollegen zwei Stunden Zeit genommen hat. Er hat uns in der Feuerwehr alles gezeigt und erklärt. Wir konnten am Schluss sogar ein Interview mit ihm machen. Jetzt sind wir wunderbar gerüstet für unseren Vortrag über die Feuerwehr. Simon Geiger

...dass die Pausenaufsicht verstärkt wird, denn vermehrt höre ich auch von Aggressionen in unserer Schule. Ausserdem frage ich mich, was die Umgangssprache wie etwa «Hurensohn», «deine Mutter ist eine Nutte», unter den Kleinsten soll! Tipp: Wie wäre es, Kindern die Aufgabe zu übergeben, als Streitschlichter zu wirken. Angy Racca

...dass unsere Kinder einmal mehr Fasnacht im Kindergarten erleben dürfen. Die kleinen Hexen haben sich riesig darauf gefreut. Ein herzliches Dankeschön und ein grosses Kompliment geht an die drei Kindergärtnerinnen, Irene Rutishauser, Cornelia Gysel und Susi Etzensberger für das lustige Sujet, das grosse Engagement und die gemeinsam gestaltete Erlebniswoche. Annakäthi Landa mit Hexen

## Frage an den Gemeinderat:

Nun wissen wir also, dass im Heidenbühl definitiv gebaut wird. 110 Eigentumswohnungen und, wenn die Gemeinde auch noch das in ihrem Besitz verbleibende Land verkaufen sollte, wohl sogar noch mehr.

Frage: gibt es denn eine wirklich verbindliche Zusage an den Gemeinderat, dass es sich wirklich um Eigentumswohnungen handelt? Werden die Wohnungen nämlich nur vermietet, was angesichts der momentanen Situation auf dem Markt anzunehmen ist, so werden sich bei dieser ungünstigen Wohnlage (keine Aussicht, wenig Sonne, viel Lärm, schlechte Erschliessung zum Dorf) nur Kurzzeitzügler einstellen. Was dies für die Sozialstruktur einer Gemeinde bedeuten kann, ist beinahe täglich in den Zeitungen zu lesen. Und zu glauben, dass so jemals der Steuerfuss wirklich gesenkt werden könne, ist mehr als blauäugig.

PS: Vielleicht sollte auf der gemeindeeigenen Parzelle wenigstens das Schulhaus gebaut werden, das ja wohl bald da oder dort zusätzlich erstellt werden muss...!

Bertram Baier

## mich ärgert's ...

dass jemand in absoluter Selbstherrlichkeit verfügen konnte, dass die Bäume links und rechts bei der Brücke unter dem Gemeindehaus gefällt wurden. Wir haben alle gesehen, dass der Sturm eine von der Wurzelfäule befallene Schwarzerle umgelegt hat. Die jetzt gefällten Bäume aber waren samt und sonders gesund und stellten keinerlei Gefahr dar. Es war dies weit und breit die einzige Stelle, wo es im heissen Sommer noch ein wenig Schatten für die Fische gab...! Und dann erzählt man uns, wie schwer es heute sei, einen Fischbestand zu erhalten. Sollte der Kanton für diesen Frevel verantwortlich sein, so kann man sich wirklich nur noch an den Kopf greifen. Bertram Baier

## SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen  
an allen FahrzeugenIhre modern ausgerüstete  
leistungsfähige Werkstatt  
für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik  
Batterie und Anlasser  
Bremsen und Auspuff  
Heizung und Klimaanlage  
Zündung und Einspritzung  
Nadel und Autoradio  
Service und Abgaswartung



**NYFEGA**

Elektro-Garage AG  
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur  
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41  
E-mail info@nyfega.ch

elsauer zytig nr. 137  
april 2004

## bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

## Aquatit/Aquagym

10 Lektionen à 45 min. Fr. 200.-

## Walking/Nordic Walking

10 Lektionen à 75 min.

Fr. 100.-/150.-

Fr. Rita Wolf, Telefon 078 898 42 61

www.aqua-fitness.ch

## HERBALIFE BERATUNG

Schlank, fit, vital, jung bleiben

## Tanja Schild

Selbständige Herbalife Beraterin

## Kostenlose Beratung:

052 363 24 82 (079 730 62 20)

e-mail: wellness.abc@bluewin.ch

www.wellness.abc.ch.vu

## Gratis abzugeben ein Stück Garten an

der Eulach in Rätterschen

Tel. 052 363 16 36

Ab April 2004 habe ich freie Kapazität

für **sämtliche allg. Büroarbeiten.**

Langjährige Erfahrung in selbständiger Führung eines Sekretariats.

Tel. 052 363 26 73

**digi@com**  
digitale medien ag

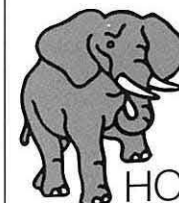
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Telefon 052 355 33 88

www.digicom-medien.ch

Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen

## Telefon-Anlagen

allgemeine  
Service-Arbeiten

8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

## wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00-09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00-17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05-17.00	Mädchenriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	Mädchenriege 4.-5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	17.00-18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnat
	18.00-22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00-19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
Dienstag	19.15-20.30	Walking/Nordic Walking	Sportanlage Niderwis
	19.00-20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnat
	19.00-20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat
	06.30-07.00	Meditation	Kirche
	07.50-08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnat
	09.00-11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00-10.15	Walking	Niderwis
	09.15-09.45	1x im Monat Fiire mit de Chline	Kirchgemeindehaus
Mittwoch	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00-22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.00-17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.15-17.45	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.30-19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00-21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30-18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnat
	18.00-19.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnat
	18.00-21.00	TV: Minitramp	Schulhaus Süd
Donnerstag	20.30-22.00	TV: Handball U19 Junioren	Mattenbach Halle
	18.00-19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	18.15-19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen
	19.00-20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnat
	19.30-21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd
	20.00-21.30	Gemeindeabend	Gemeindezentrum FEG
	20.00-21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnat
	20.30-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnat
	14.00-16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
		jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat:	
Freitag		Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
		jeden 2. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren
		jeden 3. Mittwoch im Monat	Halbtageswanderung für Senioren
		jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	Seniorenachmittag
	14.15 alle 2 Wochen	Volkstanzgruppe	Kirchgemeindehaus
	08.00-09.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00-10.00	TV: MUKI	Turnhalle Ebnat
	14.00-15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30-18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnat
17.00-18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
Samstag	18.00-19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45-20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnat
	19.00-20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd
	20.00-21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00-22.00	Männerriege	Turnhalle Ebnat
	20.15-22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.05-10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnat
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
Sonntag	16.00-17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.05-17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnat
	18.00-19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	19.30-20.45	Senioren Damenturnverein	Turnhalle Süd
	20.45-22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15-21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnat
	09.00-11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00-16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
Sonntag	16.00-17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnat
	16.30-22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.45-19.00	TV: Handball U13 und U15 Junioren	Turnhalle Ebnat
	18.00-19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	19.00-20.15	TV: Handball U19 Junioren	Turnhalle Ebnat
	19.00-	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche
	19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	19.15-21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd
	20.00-21.45	Männerchor	Singsaal Ebnat
	20.15-22.00	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnat
Sonntag	09.00-18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	09.30-11.30	ca. alle 5 Wochen Kolibri-Morgen	Kirche
	10.00-11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.30-jeden letzten im Monat	SVP-Stamm	Rest. Frohsinn
	13.00-Pfadfinder	gemäss Anschlag	Salvadori-Cicli, Schottikon
	13.30-16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	
	14.00-CEVI	gemäss Anschlag	
	14.00-17.00	Ameisli	Gemeindezentrum FEG
	14.00-17.00	Jungschi	Gemeindezentrum FEG
	18.00-22.00	Sauna gemischt	Niderwis
09.00-22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche	
10.00-11.30	Gottesdienst	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Kindhort	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Sonntagsschule	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Teenie-Club	Gemeindezentrum FEG	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnat	

elsauer zytig nr. 137  
april 2004



## veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen ([www.elsau.ch](http://www.elsau.ch)). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

*Die Vereinskommision*

### april

- 1 El Volero: Heimspiel, Gegner, VC Longline 1, 20.00 Uhr in der Halle Ebnet Elsau  
Gemeindeverwaltung: Hundeverabgabung
- 2 Gemeindeverwaltung: Hundeverabgabung  
FDP Elsau: GV im Rest. Sonne, 19.00 Uhr
- 3 Ballett-/Jazz-/Stepptanzaufführung: 17.30 Uhr in der Mehrzweckhalle  
J.R. Wüst-Fonds: Führung durch das Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 13.30 Uhr
- 4 Ev.ref. Kirche: Goldene Konfirmation
- 5 Häckseldienst der Gemeinde  
Anmeldeschluss Kompostkurs: 24. April, Tel. 052 368 78 00 oder [gemeindeverwaltung@elsau.ch](mailto:gemeindeverwaltung@elsau.ch)
- 6 SVP Sektion Elsau: Generalversammlung 20 bis 22 Uhr im Rest. Frohsinn
- 9 Schulferien 9.4. bis 24.4.
- 16 Feuerwehrverein Elsau-Schlatt: GV, 19.30 Uhr im Rest. Sonne
- 24 Altpapiersammlung (TV)  
Gemeinde: Kompostkurs in Elgg, 9 bis 11.30 Uhr  
Anmeldung bis 5. April an Gemeindeverwaltung, Tel. 052 368 78 00, [gemeindeverwaltung@elsau.ch](mailto:gemeindeverwaltung@elsau.ch)

### mai

- 2 Ev.ref. Kirche: Familiengottesdienst 3.Klasse  
TV: Gymnastik-Cup
- 3 Häckseldienst der Gemeinde
- 7 ez 138: Redaktionsschluss
- 9 J.R. Wüst-Fonds: Tangokonzert, 20.00 Uhr in der Ev.ref. Kirche
- 14 SP: Bowling  
Vereinigung der Katholiken: GV
- 16 Abstimmungssonntag  
Ortsverein Rümikon: Maibummel ab 10.00 Uhr, Besammlung Coiffeur Uschi
- 17 Schule: TaV Weiterbildung 17.5. bis 22.5
- 26 Gemeinde Elsau: Seniorenreise
- 28 ez 138: Verteilung
- 31 Hedwig Felchlin: Kleine Abendmusik/Zyklus, 18.00 Uhr Kirche Elsau

### juni

- 1 Ortsverein Rümikon: Stadtbesichtigung Winterthur mit Urs Widmer, 18.00 Uhr
- 5 FC: Grümpelturnier
- 6 FC: Grümpelturnier
- 7 SP: Sektionsversammlung
- 12 TV: Einzel VTF Elgg, in Elgg
- 13 TV: Einzel VTF Elgg, in Elgg  
J.R. Wüst-Fonds: Jazz-Konzert von Walter Weber (and his Band), 11.00 Uhr in der Waldhütte Elsau
- 14 SVP Sektion Elsau: Parteiversammlung, 20 bis 22 Uhr in Elsau
- 19 TV: Sektion VTF Elgg, in Elgg  
Altpapiersammlung (Pfadi)
- 20 TV: Sektion VTF Elgg, in Elgg  
SVP Sektion Elsau: Erkunden unbekannter Wege «Besichtigung Festungsanlage» 9 bis 18 Uhr in Elsau/Sattel  
Anmeldung erforderlich: Urs Ilg, Dorfstrasse 22, 8352 Elsau, 052 366 05 08
- 21 Schule: KEINE Synode
- 22 Gemeindeversammlung
- 27 Ev.ref. Kirche: Konfirmation